Zubereitet aus reiner bester concentrirter Kuhmilch. Condensirte Milch. Fabrik-Marke Gesetzl. Gesch. Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund. DRESDEN, Bautzner-Str. LONDON, Bury-Street. Z. h. i. all. Apothek., Drogenhdlg. u. Geschäft. d. Nahrungsmittelbr.

Dresdner Nachrichten

37. Jahrgang. Aufl. 54,000 Stück.

Röst-Maltin, Schaumkugeln aus Malzextract ohne Zusatz, Hustenmittel von bestrickendem Geschmack, löst Schleim unter Wärmeentfaltung sofort und stört — weil frei von Zucker — die Verdauung nicht; bei leichteren Affectionen der Athmungsorgane unbedingt das Beste. Dosen à 120 u. c. 30 Pf. in den Apotheken. J. Paul Liebe, Dresden.

Dresden, 1892.

Eiserne Oefen aller Arten empfiehlt billigst Friedrich Klotz Königsbrückerstrasse 80 und 81. Bautznerstrasse 28.

Moritz Hartung, Altmarkt 13 und Hauptstrasse. Posamenten, seidenes Band, Spitzen, Handarbeits- und alle Damenschneider-Artikel.

Tapeten Versandt Geschäft: Marschall Str. 29. F. Schade & Co. Haupt Geschäft: Victoria & Waisenhaus-Str. Ecke. Tapeten

Faulbaumrinden-Elixir. angenehmes, mildes Mittel, bewirkt schmerzlosen Stuhlgang. Flasche 1 M. Prompter Versandt nach auswärts. Kgl. Hofapotheke, am Georgenthor.

Joppen mit Futter beim Schlafrock-Meyer, Frauenstrasse 8 und 10.

Nr. 22. Spiegel: Miquel und das Centrum, Parlamentsskandale in Frankreich. Hofnachrichten, Hofball, Landtagsverhandlungen, Gewerbeverein, Gerichtsverhandlungen. Samaiter-Concert. Freitag, 22. Januar.

Politik, bearbeitet von Dr. Paul Liman in Dresden.

Während die Verhandlungen im deutschen Reichstage ein ziemlich eintöniges Gepräge angenommen haben und das preußische Abgeordnetenhaus den Anblick einer Landschaft bietet, in welcher noch die Ruhe vor dem Sturme herrscht, tobt in der Presse immer noch der heftige Kampf, der angeregt wurde durch die Bestimmungen des neuen preußischen Entwurfes über die Volksschulen, ein Kampf, der theilweise auch das persönliche Gebiet streift. Es ist nämlich bekannt geworden, daß zwei Minister ihr Votum gegen diesen Entwurf abgegeben haben, und an solchen Stellen, an denen man sich immer noch über die Intimität zwischen Herrn Miquel und dem Centrum täuscht, war die Vermuthung ausgesprochen worden, daß dieser gewandte Mann einer der beiden Opponenten gewesen sei. Herr Miquel, der ohnehin durch die klerikalen Blätter in wärmster Weise gegen diesen Verdacht in Schutz genommen wird, hat denselben außerdem noch durch eine anscheinend offiziöse Mittheilung zerstreuen lassen, und man dürfte sogar der Wahrheit nahe kommen mit der Annahme, daß er, der erst vor drei Jahren die Nachgiebigkeit gegen das Centrum als „ein vermessenes Unternehmen" bezeichnet hat, einer der Väter des neuen Gesetzes sei. Auf den Photographieen, welche im vorigen Jahre im Reichstage aufgenommen worden sind, wandelt Minister Miquel Arm in Arm mit Herrn Windthorst; es ist dies eine jener Zufälligkeiten, hinter denen die Geschichte gern ihre ironischen Anmerkungen zum Weltenlauf verbirgt. In der jüngst erschienenen Broschüre „Bismarck und der Hof", die mit vollster Kenntniß der maßgebenden Persönlichkeiten geschrieben zu sein scheint, findet sich folgende, entsprechende Charakteristik Miquel's: „Schönredner können die Tugend zu ihrem Schattenbilde verkehren. Ein solcher Schönredner ist Herr Miquel. Klug, überaus gewandt, reich an Erfahrung, verfügt er über eine glänzende Rhetorik, welche die Zuhörer besticht. Seine Dialektik ist meisterhaft, und da er das Gewicht der Erfahrung zwar besitzt, dieselbe jedoch nie geltend macht, so mag er einen außerordentlichen Einfluß beim Kaiser ausüben." Es heißt dann weiter: „In sehr vielen Dingen gleicht er einem Jesuiten, wenn er auch seine Zugehörigkeit zum Orden mit allem Eifer leugnen mag. In den Zeiten des Kulturkampfs trat recht oft die Erscheinung zu Tage, daß sich, wenn die Wogen im Centrum auch noch so hoch gingen, dieselben spielend legten, sobald Herr Miquel, der nationalliberale Kulturkämpfer, mit Windthorst zu verhandeln begann." Da die Frage über die Stellung des Herrn Miquel einmal in der Presse angeschnitten worden ist, so mögen diese Notizen am Platze sein. Im Uebrigen ist eine Erscheinung auffällig: Wenn wirklich zwei preußische Minister den so überaus einschneidenden Reformentwurf mißbilligen, woher kommt es dann, daß dieselben nicht ihr Portefeuille niederlegten, demselben vielmehr ihre Unterschrift gaben?

Während, wie gesagt, der parlamentarische Frieden in Deutschland sich noch einigermaßen aufrecht erhält und auch in Oesterreich und Italien die Verhandlungen über die Handelsverträge bei Weitem nicht mit jenem Uebermaß von Aufregung durchgeführt wurden, das in Deutschland zu Tage trat, hat das französische Parlament wieder einmal eine Szene erlebt, wie sie selbst in Paris zu den Seltenheiten gehört. Ohrfeigen wechselten mit Fußtritten und Fußtritte mit Ohrfeigen; die übliche Folge, sich gegenseitig mit einem Salondegen an Brust und Armen zu kitzeln, wird nicht ausbleiben. Man darf wohl sagen, daß solche Szenen nur in Frankreich möglich sind, daß aber auch nur dort das Volk es dulden würde, wenn seine Vertreter sich in ihre Kinderzeit zurückversetzen und wie ungezogene Rangen mit den Fäusten auf einander loshämmern. Aber noch ein Drittes ist wohl nur bei unseren westlichen Nachbarn denkbar: daß ein Minister, wie Constans, nicht nur in Zeitungsartikeln, sondern auch in Büchern, die, wie Drumont's „Verjudetes Frankreich" in Hunderttausenden von Exemplaren verbreitet sind, der gemeinsten Verbrechen angeklagt wird, ohne daß es seiner Ministerherrlichkeit im Geringsten schadet. Diese Anschuldigungen bildeten denn auch die Ursache des neuesten Kammerskandals. Der bekannte Rochefort hatte die alten Anklagen in seinem Blatt, dem „Intransigeant", wiederholt, der Abgeordnete Laur, ein antisemitisch gesinnter Boulangist, hierüber eine Interpellation in der Kammer angekündigt. Zu bemerken ist hierbei, daß Herr Constans Schützling der Hochfinanz ist; es ist weiter zu bemerken, daß beim Prozeß Malherbe der Advokat Falateuf die Vergangenheit von Constans an Gerichtsstelle einer vernichtenden Kritik unterzog, daß ferner Le Triboulet einen vollständigen Bericht über denselben mit Beweisstücken vor zwei Jahren veröffentlichte. Es mag als Beitrag zu einem französischen Sittenbilde gelten, wenn hier einige Züge aus dem Leben dieses Regenten Frankreichs angeführt werden. Constans war Advokat in Toulouse, mußte jedoch seinen Stand aufgeben wegen gewisser Manipulationen, die selbst den französischen Anwälten zu stark waren. Er ging, um sein Glück zu suchen, nach Spanien, und gewann dort das Vertrauen eines Großkaufmanns Puig, den er, wie man ihn beschuldigt, betrogen und bestohlen haben soll. In einem Briefe des später ermordeten Spaniers heißt es u. A.: „Dieser Franzose hat sich bei uns eingeschmeichelt und meine Freundschaft erworben, um eine Betrügerei und so unerhörte Gaunerei zu begehen, daß ich keinen ruhigen Augenblick mehr habe. Denke Dir, daß dieser elende Constans das Weite gesucht hat, um sich nach Frankreich zu flüchten und so dem Schicksal entgangen ist, daß ich ihn zu Tode prügele." Mit Constans gingen zugleich der Inhalt der Kassen und die Schmucksachen der Frau Puig nach Frankreich. Derselbe Mann wurde später von der französischen Regierung als Gouverneur nach Indo-China gesandt und der dortige Generalgouverneur Richaud klagte ihn alsbald in aller Form an, seine Stellung zu Erpressungen schwerster Art benutzt, ein anderer Beamter beschuldigte ihn, den Staat dortselbst um 440,000 Fr. begaunert zu haben, wozu Richaud in seinem amtlichen Berichte bemerkt: „Die Brutalität einzelner Thatsachen macht deren Rechtfertigung unmöglich." Auf Grund dieser Anklagen wurde Richaud zurückberufen, um dieselben in Paris zu beweisen; er reiste gesund und munter ab, starb jedoch unterwegs wie Puig, in unaufgeklärter Weise. Drumont nennt den Minister Constans „schlau und unheimlich zugleich".

Als Ankläger steht dem Minister Constans Henri de Rochefort gegenüber, dessen Sache, da er selbst in London in der Verbannung lebt, der Abgeordnete Laur vertritt. Henri Rochefort ist eine ganz eigenthümliche Erscheinung, die man nur versteht, wenn man mit den zahlreichen Menschen- und Ideengattungen vertraut ist, die sich in Frankreich unter den verschiedensten Regierungsformen, nach allen zahllosen Einfällen und Durchzügen von Völkern gebildet haben. Es ist der Typus einer längst vergangenen Zeit, der in alter Ursprünglichkeit wieder auftaucht, so wie bisweilen Baumgattungen nach langen Jahren durch einen im Boden verborgenen Keim, der sich erhalten und weiter entwickelt hat, plötzlich in einem Walde zu neuem Leben erwachen. Er ist, wie ihn Drumont nennt, ein Typus der Feudalherrschaft. Nicht der frühere, vornehme Herr, nicht der rechtgläubige, ergebene Feudale mit dem kindlich reinen Gemüth, sondern ein vom Teufel besessener Edelmann, der jeder Autorität gegenüber seine alten Vorrechte geltend machen will. Für ihn war auch Napoleon III. ein Mann von zu niederer Geburt, als daß er sich ihm hätte beugen sollen; denn er selbst stammt von dem anmaßlichen Guy dem Rothen ab, dem Ludwig der Siebente seine Tochter zur Frau endot. Dieser Urmensch, der übrigens neben Cassagnac wohl die meisten Duelle gehabt hat, macht, ganz wie die alten Feudalen aus ihrer Burg, so jeden Morgen seine Ausfälle in seiner Zeitung, schlägt blind darauf los und kehrt dann wieder nach Hause zurück. Charakteristisch für ihn ist der Kampf gewesen, den er gegen Gambetta führte und zu siegreichem Ende brachte. Man stelle sich einen mit Gütern gesegneten Israeliten des Mittelalters vor, der, auf der Landstraße ergriffen, auf irgend ein Ritterschloß gebracht wird, um erst dem Herrn und später dem Edelknappen und den Kindern zur Kurzweil zu dienen, dann hat man einen Begriff davon, was aus Gambetta in Rocheforts Händen ward. Rochefort, dessen Blatt in allen Kreisen mit heißem Eifer gelesen wird, hat Frankreich in allererster Linie von diesem Alp befreit, und er hat dies in einer Weise besorgt, daß der gestürzte Gambetta dem Reiter auf dem berühmten Rembrandt'schen Kupferstich „Das entfliehende Glück" gleichen mußte.

Trotz der Verbannung Rochefort's und trotz der Niederlage Laur's in der Kammer wird die Frage Constans noch nicht als erledigt zu betrachten sein. Gerade die Spektakelscenen, welche sich an denselben anknüpften, werden die Aufmerksamkeit Frankreichs in erhöhtem Maße fesseln und das Land wird sich die Frage vorlegen müssen, ob es mit seiner nationalen Würde vereinbar sei, einen leitenden Minister zu besitzen, gegen den die schwersten Beschuldigungen unter Veröffentlichung von zahlreichen Dokumenten erhoben werden. Sehr richtig sagt der „Figaro", der fast immer das Mundstück der öffentlichen Meinung bildet: „Wenn man eine zweifelhafte Vergangenheit besitzt, soll man sich vom öffentlichen Leben fernhalten; Ohrfeigen geben heißt nicht antworten." Laur mag unsympathisch und die ganze Gesellschaft unsauber, auch die Anklage gegen Constans übertrieben sein; das ist hierbei schließlich gleichgiltig. Bei der Ausweisung eines Journalisten aus Bulgarien ist das Ehrgefühl der Franzosen so leicht verwundbar gewesen; warum verlangt man solchen Vorgängen gegenüber, wie sie sich in der Kammer abspielten, keine Sühne des verletzten Volksgewissens?

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 21. Januar.

Berlin. Der Reichstag tritt bei spärlich besetztem Hause in die erste Berathung des Abkommens zwischen dem Reich und Oesterreich-Ungarn über den gegenseitigen Patent-, Muster- und Markenschutz nebst Schlußprotokoll ein. — Abg. Schmidt-Elberfeld (frs.) spricht seine Genugthuung über den Vertrag aus und wünscht einen weiteren Schutz für die Waarenbezeichnung. Hoffentlich würden derartige Abkommen auch mit anderen Staaten getroffen. Redner beklagt ferner die rigorose Behandlung, welche England den aus Deutschland dort eingeführten Waaren zu Theil werden lasse und empfiehlt auch in die Patent- rc. Schutzkonventionen die Meistbegünstigungsklausel aufzunehmen. Die bestehende Gesetzgebung aber sei dahin zu ergänzen, daß, wenn ein Land unseren Erzeugnissen Schwierigkeiten bereitet, die Erzeugnisse des betreffenden Landes bei der Ausfuhr nach Deutschland in gleicher Weise behandelt werden sollen. — Direktor im Reichsamt des Innern Nieberding: Die Regierung glaube durch Separatabkommen auf der Grundlage des Vorliegenden die deutschen Interessen am Besten zu wahren. Ein Gesetzentwurf betr. die Revision des Markenschutzes, durch den auch die Waarenbezeichnung geschützt werden soll, sei in Vorbereitung und werde hoffentlich dem Reichstage in der nächsten Session zugehen. — Abg. Dr. Hammacher (nat.-lib.) weist auf die Verschiedenheiten des deutschen und österreichischen Patentschutzgesetzes hin, durch welche Deutschland benachtheiligt würde. Es hätte zunächst auf eine Ausgleichung der deutschen mit der österreichischen Gesetzgebung hingewirkt werden müssen. Er bedauere, daß in dieser Hinsicht die Vorlage, deren allgemeine Tendenz er billige, Bestimmungen zum Nachtheil der deutschen Industrie enthalte, die ihm die Annahme unmöglich machten. Mit dem Vertrage treibe man die Erfinder aus Deutschland hinaus. — Abg. Liebermann v. Sonnenberg (ant.) wünscht, daß auch über das Urheberrecht an Werken der Kunst und Wissenschaft eine Vereinbarung mit Oesterreich zu Stande komme und einheitliche Bestimmungen für beide Reiche getroffen werden. — Abg. Menzer (kons.): Im Allgemeinen beruhe die Patent- rc. Gesetzgebung in Deutschland und Oesterreich auf denselben Grundlagen, doch sei Deutschland um einige Pferdelängen voraus. Daraus, daß Oesterreich keinen Gebrauchs-Musterschutz habe und daß die Begrenzung der Patente in Oesterreich eine kürzere sei als bei uns, entständen für uns Nachtheile. Aber die Bedenken gegen Einzelheiten des Vertrages seien nicht so erheblich, um seine Freunde zu verhindern, für den Vertrag zu stimmen. — Direktor Nieberding: Ueber den Schutz des Urheberrechts an Werken der Kunst und Wissenschaft liege eine Interpellation vor, bei deren Berathung die Sache zu erörtern sein werde. Mit dem Handelsvertrage stehe sie in keinem Zusammenhange. Wenn die österreichische Gesetzgebung in einzelnen Punkten den deutschen Interessen nicht entspreche, so sei in anderen Punkten wieder das Umgekehrte der Fall. So seien die Patentgebühren in Deutschland höher als in Oesterreich, es finde also ein Ausgleich statt. Auf Antrag des Abgeordneten Hammacher wird der Vertrag an eine 14er Commission verwiesen. Es folgen Wahlprüfungen. Die Wahlen der Abgeordneten Merbach (Reichsp.) und Abt (nat.-lib.) werden für giltig erklärt. Die Wahl des Abgeordneten Scipio (nat.-lib.) wird beanstandet. Bezüglich der Wahl des Abgeordneten Grafen v. Saldern-Ahlimb (kons.) beantragt die Commission die Giltigkeitserklärung. Die Proteste gegen die Wahl des Grafen Saldern stützen sich auf die Farbe der Stimmzettel, die die Commission für weiß anerkannt hat. — Abg. Munckel (frs.): Es habe Leute gegeben, die schwarz für weiß angesehen haben. Darum handle es sich hier aber nicht, sondern darum, daß das Wahlgesetz verlangt, daß sich die Stimmzettel nicht unterscheiden dürfen. Diese Nüancen von Schwarz und Weiß seien aber entschieden ein Unterscheidungsmerkmal. — Abg. Gröber (Ctr.) greift die Mehrheit der Wahlprüfungskommission und ihre Beschlüsse scharf an und zieht sich deshalb eine Rüge des Präsidenten zu. — Abg. v. Steinau (kons.): Die Rüge des Präsidenten enthebt mich der Aufgabe, dem Vorredner gegenüber noch gröber zu werden. (Präs. v. Levetzow: Hier ist Niemand grob geworden. Heiterkeit.) v. Steinau führt aus, daß es keines, reinweißes Papier überhaupt nicht gebe. Das weiße Papier werde immer gewisse Nüancen haben. — Abg. Singer (Soz.): Die Stimmzettel für den Grafen Saldern unterschieden sich nicht nur durch die Farbe, sondern auch durch ein anderes Kennzeichen, indem sie stark gedruckt, nach dem Druck auseinandergelegt und auf der Rückseite den Namen zeigten. — Abg. Dohrn (frs.), Vollrath (frs.) und Auer (Soz.) bestreiten, daß die Stimmzettel für den Grafen Saldern weiß seien. — Abg. Graf Kanitz (kons.) stellt fest, daß die Farbe der Stimmzettel Niemand verhindert habe, dem Kandidaten Stimmen zu geben, den er wählen wolle. — Abg. v. Steinau (kons.): Die Liberalen hätten Stimmzettel von genau derselben Farbe verwendet (weist zwei Stimmzettel von gleicher Nüance vor). — Abg. Schneider-Hamm (nat.-lib.), Dr. Buhl (nat.-lib.), Dr. Lingens (Centr.) und Liebermann v. Sonnenberg sprechen für die Giltigkeit der Wahl. Wolle man dieselbe mit Rücksicht auf die Nüance der Papiersorte cassiren, so müßte man die meisten Mandate cassiren. Nachdem noch Böckel (Antis.) für Cassirung der Wahl gesprochen, wird dieselbe mit 112 gegen 95 Stimmen für giltig erklärt. Die Wahl des Herzogs v. Lauenburg, Fürsten Bismarck, und Dau (frs.) werden für giltig erklärt, doch sollen über in den Wahlprotesten behauptete Unregelmäßigkeiten Erhebungen stattfinden. — Morgen Schweizer Handelsvertrag.

Berlin. Im Abgeordnetenhause interpellirte Abg. v. Eynern die Regierung, ob sie einen Gesetzentwurf zum Schutze der Geheimhaltung der Steuererklärung vorzulegen gedenke. Minister des Innern Herrfurth erwiderte, daß darüber Berichte eingefordert seien, die erst zum Theil vorliegen und noch kein sicheres Bild ergeben. Die Auslegung der Wählerliste sei nöthig, aus denselben könne man nur unsichere Rückschlüsse auf die Einkommensverhältnisse ziehen. — Dann begann die erste Lesung des Staatshaushaltsetats. Abg. Rickert (frs.) nahm das unerfreuliche Bild des Etats zum Anlaß zu Angriffen auf die Eisenbahnverstaatlichung und stellte die Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn der Staatsverwaltung zum Muster hin. Beim Privatbahnsystem wäre die Tarif-Reform längst durchgeführt. Abg. Rickert attakirte dann die Finanz-Politik, die Getreidezölle u. s. w. Die Ablösung der Stolgebühren wären nicht so eilig gewesen. Erfreulich sei die Aufhebung des Welfenfonds. Aber das Treiben der offiziellen Presse beginne schon wieder. Der unglücklichste Tag des Ministeriums Caprivi sei gewesen, als dasselbe mit dem Volksschulgesetz-Entwurf hervorgetreten sei. Damit liefere es die Schule der Kirche aus. — Abg. Frhr. v. Huene (Centr.): Ueber ein Schulgesetz im liberalen Sinne würde die Gesellschaft in 10 bis 15 Jahren zur Tagesordnung übergehen. Die Finanzlage habe der Finanzminister zu schwarz gemalt. Die Verpachtung der Staatsbahnen habe ein so eifriger Vertreter der Verstaatlichung, wie Hammacher, angeregt. — Der Minister-Präsident Graf Caprivi bezeichnete die angedeutete Möglichkeit einer Verpachtung der Staatsbahnen als undurchführbar. Es stehen einer solchen Möglichkeit starke staatliche Bedenken militärischer und allgemein politischer Natur entgegen. Was die Stellungnahme des Abgeordneten Rickert gegenüber dem Volksschulgesetz betrifft, so könne die Regierung nicht dauernd ihre Gesetzgebung mit bestimmten politischen Parteien machen. Das widerstrebe dem Wesen des monarchischen Staates. — Minister Dr. Miquel vertheidigt gleichfalls das Staatsbahnwesen. Noch immer fließe den Staatsfinanzen aus den Eisenbahnen die Summe von 116 Millionen zu. An Tarif-Ermäßigungen sei viel geschehen. — Kultusminister Graf Zedlitz vertheidigt das Volksschulgesetz. Dasselbe mache keine Concession an irgend welche Confession, sondern sichere das Aufsichtsrecht des Staates. — Abg. Hobrecht (nat.-lib.) sprach sich gegen das Volksschulgesetz und die jetzige Polenpolitik aus. Weiterberathung morgen.

Berlin. Der König von Sachsen trifft zu Kaisers Geburtstag am 26. d. M. Mittags aus Dresden hier ein. In seiner Begleitung werden sich befinden Generalmajor v. Hodenberg und Flügeladjutant Oberstleutn. Graf Vitzthum. — Der Bundesrath überwies den Entwurf eines Checkgesetzes an die zuständigen Ausschüsse. Staatssekretär v. Bötticher ist von seinem Influenza-Anfall wieder hergestellt. Er präsidirt heute den Bundesrath. — Bei der gestrigen Rekruten-Vereidigung in Kiel hielt der Kaiser folgende Ansprache an die Mannschaften: Ihr seid hier vor Meinen übrigen Landeskindern dazu berufen, die deutsche Ehre auf Meinen Schiffen in's Ausland zu tragen. Unsere Marine ist noch klein unseren Gegnern gegenüber; aber der Kern liegt in der guten Disciplin, in dem Gehorsam der Mannschaften gegen den obersten Kriegsherrn und die Vorgesetzten. Wo Ihr auch sein mögt — im In- und Auslande, ob zu Colonialzwecken oder sonst wissenschaftlichen Expeditionen — benehmt Euch stets eingedenk Eurer Pflicht als deutsche Matrosen. Eure Vorfahren haben sich schon einen guten Ruf im Auslande erworben. Haltet denselben aufrecht, steht fest treu zu Kaiser und Reich, wo es auch immer sei und vergeßt nicht, was Euch Eure Eltern schon gelehrt haben — die Religion. Dann werdet Ihr Euch auch wohl fühlen in Euren Dienstverhältnissen.

Wien. Die Meldungen der Blätter von einer angeblichen Verlobung der Kronprinzessin-Wittwe Stefanie mit dem Prinzen Miguel von Braganza sind vollkommen unbegründet.

Pfund's Kindermilch. Ärztlich controlirte (sterilisirte) Kindermilch. Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, Bautznerstr. 41/42. Prompte Lieferung.

Zoologischer Garten.
Concert- und Gesellschafts-Haus.

Paris. Der „Intransigeant“ wird von der Staatsanwaltschaft unter Anklage gestellt wegen Abdruckes einer Depesche Rocheforts, in welcher zum Niederschießen von Constans aufgefordert wird. Die Anklage wird auf Aufreizung zum Morde lauten.

Rom. Heute ist die Convention zum Schutz des industriellen Eigenthums zwischen Deutschland und Italien unterzeichnet worden. Dieselbe soll sofort dem Parlamente unterbreitet werden.

Madrid. Hier wurde ein weitverzweigtes Dynamit-Komplot entdeckt. In Malaga, Lugo, Sevilla und zahlreichen kleineren Ortschaften in der Provinz wurden Verhaftungen vorgenommen. Große Vorräthe von Dynamit-Bomben und Revolvern wurden beschlagnahmt.

Bern. Auch der Nationalrath hat das Gesetz betreffend die Auslieferung politischer Verbrecher nach unwesentlichen Abänderungen mit 78 gegen 30 Stimmen angenommen.

London. Die russische freiwillige Flotte im Schwarzen Meere soll um 5 armirte Kreuzer und 2 Torpedoschiffe vergrößert werden.

Petersburg. Auf die Meldung, daß mehrere Spekulanten in den östlichen Gouvernements des europäischen Rußlands große Getreidemengen aufgespeichert hielten, um aus der Steigerung der Getreidepreise Nutzen zu ziehen, entsandte der Kaiser das Stadthaupt von Moskau Alexejew, mit dem Auftrage dahin, für die nothleidenden Gouvernements Getreide für einen Betrag bis zu 15 Millionen Rubel anzukaufen. Alexejew ist mit der ausgedehntesten Vollmacht ausgestattet und befugt, für den Fall, daß die Spekulanten das Getreide nicht zu annehmbaren Preisen ablassen sollten, dasselbe zu requiriren.

Warschau. Bernhard Lauber, Hauptagent des Barons Hirsch, bereist das ganze Königreich Polen in Betreff der Uebersiedelung der Juden nach Argentinien. Ueber 300 Juden haben sich bis jetzt zur Auswanderung gemeldet. — Große Erbitterung rief hier die Ansprache Gurko's an die versammelten Vertreter des polnischen Adels beim Neujahrs-Empfang hervor. Gurko soll wirklich gesagt haben: „Mir wird berichtet, daß Sie in diesem Jahre aus polnisch-patriotischen Gründen nicht tanzen. Ich gebe Euch den guten Rath, tanzt lieber freiwillig, es wird Euch lieber sein, als wenn ich Euch tanzen mache.“

Athen. Gestern früh fand in Larissa ein heftiges Erdbeben statt, dessen Wirkungen in ganz Thessalien verspürt wurden. — Der Grieche Barbanu hat aus seinem Nachlasse 5 Millionen Frcs. zu Gunsten der Flotte vermacht.

Die **Berliner Börse** eröffnete auf Wiener Anregung fest. Es heißt, der Leiter der Diskontogesellschaft, v. Hansemann, begebe sich zur Theilnahme an den Berathungen über die Valutafrage nach Wien, doch gingen Darmstädter später zurück. Von Bahnen nur Franzosen, Lombarden, Durer und Buschtiehrader belebt. Fondsbörse anfangs fest. Kohlen waren stärker angeboten und gedrückt. Von fremden Renten Russen schwächer, Ungarn und Italiener fest. Der Cassaverkehr zeigte wieder gute Haltung. Course meist höher. Deutsche Fonds ohne einheitliche Tendenz. Privatdiskont 1¾ Prozent. Nachbörse fest. — Wetter: kalt, Abends Nebel, Südostwind.

Frankfurt a. M. (Abends.) Credit [illegible], Staatsb. [illegible], Lomb. [illegible], Galizier —,—, Egypter —,—, ungar. Goldr. [illegible], Disconto [illegible], Dresdn. Bk. [illegible], Laura —,—, Gelsenkirchen —,—. Fest.

Wien. (Abends.) Credit [illegible], Staatsbahn [illegible], Lombarden [illegible], Nordwest —,—, Marknoten [illegible], Ung. Credit [illegible]. Fest.

Paris. Schluß. Rente [illegible], Italiener [illegible], Italiener 91,10, Staatsbahn [illegible], Lombarden [illegible], do. Prioritäten —, Spanier [illegible], Egypter [illegible], Ottomanen [illegible], Ottomane [illegible]. Matt.

Paris. Produkten (Schluß.) Weizen per Januar [illegible], per März-Juni [illegible], behauptet. Spiritus per Januar [illegible], per Mai-August [illegible], behauptet. Rüböl per Januar [illegible], per März-Juni [illegible], behauptet.

Amsterdam. Produkten (Schluß.) Weizen per März [illegible], per Mai [illegible]. Roggen per März [illegible], per Mai [illegible].

Oertliches und Sächsisches.

— Gestern Nachmittag 5 Uhr fand bei den Kgl. Majestäten Tafel statt, an welcher Se. Kgl. Hoheit Prinz Friedrich August und Gemahlin theilnahmen.

— Gestern Abend 9 Uhr fand bei Ihren Kgl. Majestäten eine Soirée mit Gästen statt, zu welcher geladen waren: Ihre Excellenzen Staatsminister von Metzsch und Gemahlin, Frau verw. Staatsminister Freifrau von Könneritz, Oberhofmarschall Graf Vitzthum von Eckstädt, Wirkl. Geheimrath und Präsident der ersten Ständekammer Graf Könneritz, ferner der Kaiserlich Deutsche Ministerresident in Luxemburg Graf Wallwitz und die Kammerherren von Watzdorf, von Trützschler-Falkenstein und Freiherr von Fink nebst Gemahlin.

— Vorgestern Nachmittag haben Ihre Majestäten der König und die Königin das hiesige Residenzschloß bezogen.

— Se. Majestät der König sowie Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Friedrich August werden sich zum Geburtstage des Kaisers nach Berlin begeben. Von anderen deutschen Fürstlichkeiten sind daselbst angemeldet: der König und die Königin von Württemberg, die bereits am 21. dort eintreffen und der Großherzog von Baden.

— Am 28. d. M. Mittags werden Ihre Majestäten der König und die Königin von Württemberg zum Besuch des Königl. Hauses hier eintreffen und am 29. wieder abreisen.

— Ihre Königl. Hoheiten Prinz Friedrich August und Gemahlin begeben sich morgen, Sonnabend, nach Chemnitz, um einem Balle beizuwohnen, welchen Herr Oberst von Mariotti in den Räumen der dortigen Schützengesellschaft veranstaltet.

— Wegen erfolgten Ablebens Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Erzherzogs von Oesterreich, Kgl. Prinzen von Ungarn, Böhmen u. s. w. Karl Salvator, wird am Kgl. Hofe Trauer auf eine Woche, vom 20. bis mit 26. d. M. angelegt.

— Konsistorialrath Prof. Dr. Cremer in Greifswald, der bekannte Theologe, soll einen Ruf an die Universität Leipzig erhalten haben.

— Dem diesseitigen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister an den Thüringischen Höfen, Wirkl. Geheimen Rath v. Minckwitz wurde von Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt das Schwarzburgische Ehrenkreuz 1. Kl. verliehen.

— Der emeritirte Filialkirchschullehrer in Reudnitz, Cantor Ernst Nickold in Leipzig-Lindenau erhielt das Verdienstkreuz.

— Dem Inhaber der Firma Hermann Geißler, Riemermeister Hermann Hoy in Dresden wurde das Prädikat „Königlicher Hoflieferant“ verliehen.

— Vorgestern Abend fand in den Paradesälen der zweiten Etage des Königl. Residenzschlosses der erste diesjährige große Hofball statt, zu welchem ca. 1000 Einladungen ergangen waren. An diesem Hoffeste nahmen Ihre Majestäten der König und die Königin, Ihre Königl. Hoheit Prinzeß Mathilde und Se. Durchlaucht Fürst Reuß j. L. Heinrich XIV. Theil. Ferner waren geladen: das Corps diplomatique, sämmtliche Herren Staatsminister nebst Gemahlinnen, die Direktoren und ein großer Theil der Mitglieder beider Kammern der Ständeversammlung, die Generalität und die Offizierkorps, viele Damen und Herren der fremden und einheimischen Aristokratie, die Abtheilungsdirektoren in den Ministerien nebst einer großen Anzahl der hoffähigen Civilstaatsdiener ꝛc. Die Gesammtzahl der anwesenden Festtheilnehmer betrug 783. Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August nebst Gemahlin blieben infolge der Familientrauer, in welche dieselben durch das Ableben des Erzherzogs Karl Salvator von Oesterreich (eines Onkels der Frau Prinzeß) versetzt worden, dem Hofballe fern. Die Einladungen lauteten auf 9 Uhr. Im Vorzimmer zur Galerie in der zweiten Etage war eine Paradewache des Königl. Garde-Reiterregiments aufgestellt, welche die militärischen Honneurs auszuführen hatte. Nachdem Ihre Königl. Majestäten und Ihre Königl. Hoheit Prinzeß Mathilde von halb 9 Uhr ab die zahlreich angemeldeten Vorstellungen von Damen und Herren (118 an der Zahl) im Marmorsaale und den anstoßenden Salons entgegengenommen hatten, verfügten sich die hohen Herrschaften, umgeben von dem Königl. großen Dienste, durch den Stucksaal in den Ballsaal, um daselbst, nach Begrüßung der Festversammlung, Cercle zu halten. Nach Beendigung desselben begann der Tanz, welcher vom Vortänzer, Herrn Leutnant und Adjutanten Grafen Rex des Garde-Reiter-Regiments, mit einem Walzer eröffnet wurde. Die sonst übliche Polonaise fiel diesmal aus. Die Ballmusik, welche von der Kapelle des Königl. Sächs. Schützen-Regiments Nr. 108 exekutirt wurde, brachte folgende Tänze zu Gehör: Walzer „Toreador“ (Roule), Polka „Nie ohne sie“ (Faust), Galopp „Flotte Geister“ (Gleißner), Française „Angot“ (Lecocq), Walzer „Künstlerleben“ (Strauß), Polka „Kadettenstreiche“ (Suppé), Galopp „Von der Eisenbahn“ (André), Française „Lustiger Krieg“ (Strauß), Tyrolienne „Frühlingsläuten“ (Becker), Walzer „Schlittschuhläufer“ (Waldteufel), Polka „Schneesternchen“ (Strauß), Galopp „Schöne Reiterin“ (Keler-Béla), Française „Methusalem“ (Strauß), Kotillon a) Walzer „Groß Wien“ (Strauß), b) Polka „Lachtäubchen“ (Behr), c) Galopp „Knall und Fall“ (Faust). Sobald der Tanz begonnen, wurde das in der sogenannten Reitschule aufgestellte Conditorei- und Bier-Buffet eröffnet, welches sich eines sehr großen Zuspruches zu erfreuen hatte. Ihre Majestät die Königin zog sich vor 11 Uhr vom Ballfeste zurück. Nach der zweiten Française gegen 11 Uhr wurde an den im Eckparade-, im Bankett- und im Speisesaale errichteten Buffets das Souper eingenommen. Der Tanz, welcher auch während des Soupers fortgesetzt ward, währte bis 1 Uhr. Bald darauf zog Se. Majestät der König sich vom Feste zurück. Es war das der Zeitpunkt, an welchem auch die übrige Festversammlung die Prunkgemächer des Residenzschlosses verließ. — Um ½2 Uhr rollte der letzte Wagen durch das Portal des Königl. Schlosses und nächtliche Ruhe verbreitete sich nunmehr über dasselbe.

— **Landtag.** Die **erste Kammer** beschäftigte sich gestern mit der Vorberathung des Antrages des Herrn v. Trützschler, eine Abänderung des Gesetzes über die Landesbrandversicherungsanstalt vom 25. August 1876 betreffend. Der Antrag ging dahin, daß für die der Gebäudeabtheilung vom 1. Jan. 1892 zuwachsende Versicherungssumme die Ansammlung des Vorschuß- und Reserve-Fonds zu dem Betrage von ein Zwanzigtheil-Prozent zu erfolgen hat und die zweite Kammer zum Beitritt zu diesem Beschlusse einzuladen ist. Herr Rittergutsbesitzer Peltz brachte dagegen folgenden Antrag ein: für diejenige Versicherungssumme, welche der Gebäudeabtheilung über den Betrag von 3728 Millionen Mark zuwächst, ist der Vorschuß- und Reserve-Fonds nur in Höhe von ein Zwanzigtheil-Prozent anzusammeln. Herr v. Trützschler begründete seinen Antrag, welcher den Zweck verfolge, in Erörterung zu bringen, ob der Reserve-Fonds in demselben Maße, wie bisher gesetzlich vorgeschrieben ist, noch fernerhin zu handhaben sei. Die Versicherungssumme sei in den letzten Jahren ganz erheblich gewachsen und in demselben Maße zugleich der Reserve-Fonds, welcher jetzt auf rund 11 Millionen M. gestiegen ist. Hätte man eine derartige Entwickelung geahnt, so wäre man jedenfalls schon früher auf eine Ermäßigung des an den Reserve-Fonds abzuführenden Prozentsatzes zugekommen. Der jetzige Prozentsatz sei so hoch, daß die Brandversicherungspflichtigen größere Opfer bringen müßten. Sowohl dieser Umstand als auch die Frage an und für sich, ob es denn wirklich nothwendig sei, in dem bisherigen Grade fortzusammeln, hätten ihn dazu bestimmt, auf eine Abminderung der Zuschüsse zu dem Vorschuß- und Reserve-Fonds hinzuwirken. Bei der großen Garantie, welche für die Anstalt gewonnen ist, und bei der außerordentlich günstigen Geschäftslage derselben dürfte dies unbedenklich erscheinen. Er habe daher eine etwa sechsfache Verminderung der Zuschüsse vorgeschlagen, bei welcher der Reserve-Fonds noch immer so ansehnlich wachsen würde, daß der Rücksicht, welche die Vorsicht gebietet, immer noch entsprochen werde. Als Zeitpunkt habe er den 1. Januar 1892 gewählt, ohne daß er hierfür besondere Gründe vorführen könne. Er sei daher nicht dagegen, daß der Zeitpunkt, wie dies der Antrag Peltz bezwecke, zurückdatirt werde. — Herr Rittergutsbesitzer Peltz: Sein Antrag decke sich vollkommen in der Tendenz mit dem Trützschler'schen Antrage. Er unterscheide sich lediglich dadurch, daß die verminderte Ansammlung des Reserve-Fonds selbst auf einen etwas früheren Zeitpunkt zurückgeführt werde. Herr v. Trützschler zog hierauf seinen Antrag zu Gunsten des anderen zurück. Graf Rex sprach den Wunsch aus, daß, wenn auch die Verminderung des Zuschusses zum Reserve-Fonds erfolge, dieser doch diejenige Stärke behalten möge, welche im Gesetze vorgeschrieben sei, d. h. daß er drei Zehntel der Versicherungssumme betrage. Herr Peltz erwiederte, daß eine Verminderung des Reserve-Fonds keineswegs eintreten solle, sondern daß nur die Zuschüsse zu diesem vermindert werden würden. Der Antrag Peltz wurde hierauf einstimmig an die 1. Deputation in Vernehmung mit der 3. Deputation überwiesen. — In Uebereinstimmung mit der zweiten Kammer ließ hierauf das Haus auf den Antrag der 4. Deputation (Berichterstatter Rittergutsbesitzer Reich) die Beschwerde des vormaligen Bahnwärters Beck in Klotzsche, seine Pensionirung betreffend, auf sich beruhen. Nächste Sitzung heute 11 Uhr. — Die **zweite Kammer** nahm gestern die allgemeine Vorberathung über den Gesetzentwurf, Pensionserhöhungen für die Geistlichen, Lehrer und die Hinterlassenen derselben betreffend, vor. Abg. Geyer (soz.): Seine Partei habe vor zwei Jahren gegen die beantragte Gehaltserhöhung der Geistlichen und Lehrer gestimmt, weil die Zuwendungen einer Klasse von Leuten gelten, die sich in einer ganz behaglichen Stellung befänden. Jetzt komme wieder eine derartige Vorlage. Wenn in der Begründung gesagt ist, die seit einer Reihe von Jahren eingetretene und im Fortschreiten begriffene Preissteigerung aller Lebensbedürfnisse mache eine Erhöhung auch der Pensionen der Geistlichen und Lehrer, sowie der Hinterbliebenen derselben in hohem Grade wünschenswerth, so glaube er, daß dieser Grund weit dringender dafür spreche, den Arbeitern gegenüber eine Erhöhung der Löhne eintreten zu lassen. Seine Partei werde gegen die Erhöhung der Pensionen der Geistlichen eine ablehnende Haltung einnehmen, dagegen werde sie für die Erhöhung der Pensionen der Lehrer eintreten. (Aha!) Begierig sei er, wie sich die Kammer verhalten werde, wenn die Petitionen der Bahnarbeiter, welche jetzt lediglich mit 2 Mark täglich abgespeist würden, zur Sprache kommen. Dann werde es sich zeigen, ob das Haus auch hier eine solche Freigebigkeit an den Tag legen werde. (Bravo auf den Tribünen.) — v. Oehlschlägel (kons.): Die Erhöhung der Gehälter und Pensionen der Geistlichen sei erst eine Folge der Lohnsteigerungen, welche den Arbeitern zu Theil geworden. Er hoffe, daß die Kammer den Geistlichen die Pensionserhöhungen bewilligen werde. Die Vorlage wurde hierauf einstimmig an die Finanzdeputation A., event. unter Zuziehung der Gesetzgebungsdeputation, verwiesen. — Nächste Sitzung heute Vormittag 10 Uhr.

— Den Ständen ist mittelst Dekret ein Gesetzentwurf über die Dienstverhältnisse der Ortsgerichtspersonen zugegangen. Der Entwurf bezweckt, an die Stelle der jetzigen, auf dem Herkommen beruhenden und in ihrer Tragweite nicht immer zweifelsfreien Bestimmungen ausdrückliche gesetzliche Vorschriften zu setzen. Dabei ist die Absicht nicht sowohl auf die Schaffung neuen Rechts, als vielmehr auf die Zusammenfassung und Klarstellung der bereits in Uebung befindlichen Normen gerichtet gewesen. Nur da, wo eine Abweichung vom bestehenden Rechtszustande oder die Beseitigung einer nur in einzelnen Theilen des Landes sich findenden Rechtsbildung aus besonderen Gründen rathsam erschien, werden Aenderungen in Vorschlag gebracht. Hervorzuheben ist, daß in dem Entwurf die Kosten-Ordnung für die Ortsgerichtspersonen einer einheitlichen Regelung unterzogen worden ist.

— Die Gesetzgebungsdeputation der zweiten Kammer beantragt, den Gesetzentwurf, Abänderungen der gesetzlichen Bestimmungen über die Pensionsverhältnisse der ständigen Lehrer an den Volksschulen und an den höheren Schulanstalten, sowie der Hinterlassenen derselben betreffend, mit einigen Abänderungen, Streichungen oder Zusätzen zu genehmigen. Die wichtigsten Zusätze, welche von der Deputation vorgeschlagen werden, sind folgende: Zu § 6 wird beantragt, einzuschalten: Die höchste Pension soll nicht mehr als 7200 M. jährlich betragen. Zu § 15 wird folgender Zusatz vorgeschlagen: Den Hinterlassenen der zur Zeit des Inkrafttretens des gegenwärtigen Gesetzes bereits in Ruhestand versetzten Lehrer verbleibt der ihnen eingeräumte Gnadengenuß der Pensionen. Ferner wird die Einschaltung folgender Bestimmung beantragt: Die Lehrer und deren Hinterlassene haben sich allen Abänderungen zu unterwerfen, welche in Bezug auf ihre Pensionen aus den Pensionskassen später durch Gesetz getroffen werden.

— Das 7. Verzeichniß der bei der zweiten Kammer eingegangenen Petitionen bez. Beschwerden enthält 38 Nummern, der Mehrzahl nach sog. Eisenbahnpetitionen. Eine Anzahl von Petitionen betreffen die Aufhebung der Schlachtsteuer für Schweine und die Schulbücher an den Volksschulen. Hermann Fobiel hat eine dritte Eingabe an die Kammer gerichtet, welche wiederum wie die beiden Vorgängen den lakonischen Vermerk trägt: „unklaren Inhalts“.

— Die Staatsbahnverwaltung wird zur Erleichterung des Besuches der in Leipzig stattfindenden großen internationalen Ausstellung für das Rothe Kreuz, Armeebedarf, Hygiene, Volksernährung und Kochkunst am 6. und 7. Februar d. J. je einen Sonderzug mit ermäßigten Fahrpreisen von hier nach Leipzig in Verkehr setzen lassen. Die Sonderzüge werden an den beiden genannten Tagen Vormittags 7 Uhr 5 Minuten vom hiesigen Böhmischen und 7 Uhr 20 Minuten vom Leipziger Bahnhofe abfahren und 10 Uhr Vormittags auf dem Dresdner Bahnhofe in Leipzig eintreffen. Die Rückfahrt von Leipzig erfolgt Abends 11 Uhr.

— Ueber dem Hauptportal der Kirche im benachbarten Pieschen sind soeben die beiden letzten von Prof. Robert Henze hier modellirten Figuren des „Hesekiel“ und „Daniel“ aufgestellt worden. Hiermit ist der aus dem Kunstfonds gespendete Schmuck des Gotteshauses, bestehend aus den vier Figuren der beiden genannten Propheten, sowie des „Jesaias“ und „Jeremias“ und dem Symbol des evangelischen Markus, einem Löwen, vollendet. Die Figuren der Propheten, jede 1,80 Mtr. groß ausschließlich der Plinthe, sowie der vorerwähnte Löwe sind aus französischem Kalkstein (Savonnières) gehauen und legen sowohl nach Auffassung wie Durcharbeitung der Einzelgestalten beredtes Zeugniß von dem künstlerischen Vermögen des Urhebers ab. Das Gotteshaus in Pieschen, edel und einfach im Aufbau und geschmackvoll in der inneren Einrichtung, hat durch die Spende des Kunstfonds eine schöne, zur Erbauung der Kirchgänger und aller Beschauer dienende Zierde erhalten.

— Gestern Morgen konnte man innerhalb der Stadt bis 11 Grad Kälte beobachten, während in den Vororten und an freien Stellen die Temperatur bis auf 15 Grad herabsank. An den Fenstern begrüßten uns beim Erwachen die zierlichen Eisblumen, der harte Erdboden dröhnte unter den Hufen der Pferde und die Räder der Wagen versagten unter seltsamen Tönen den Dienst an ihren Axen. Purpurn stieg hinter eisigem Nebel im Osten die Sonne empor und wahrlich eine feierliche Pracht ist ein solcher Wintertag, wenn Alles vom Froste starrt, die ersten Sonnenstrahlen im hellen Reif sich spiegeln, dessen Krystalle, wie blitzende Diamanten, wunderbar von den Händen der Natur um alle Zweige gehängt sind, wenn Höhen, Thäler und Ebenen vom reinsten weißen Schnee umlagert schimmern, in dessen zarten Eisspitzen die Sonne alle Farben spiegeln läßt. Doch gestrenge Herren führen nicht lange ihr Regiment, darum dürften auch die Eismänner recht bald milderen Gebietern ihre Herrschaft abtreten müssen.

— Der Verband der Studirenden an der Technischen Hochschule feiert den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers durch einen „Kaiserkommers“, der am 27. d. M. Abends 8 Uhr in Meinhold's Sälen, Moritzstraße, stattfindet.

— Von einem langjährigen Mitgliede des Vereins zu Rath und That, welches nicht öffentlich genannt sein will, wurden dem Verein 500 M. geschenkt.

— Die verstorbene Frau verw. Staufenau hat weiter auch dem hiesigen „Hilfsverein“ 1000 Mk. vermacht.

— Der Wintersport hat in letzter Zeit, besonders seit Mitte des Monats, volle Genüge gehabt, da die Kälte, 5—8 Grad R., eine starke Eisdecke erzeugt hat. Alle Eisbahnen waren besetzt; Eisconcerte — besonders am Mittwoch — häufig. Selbst die freie Elbhave hatte Musik und Besuch, indeß gegenüber von den Fischern noch fleißig Elbeis herausgeholt wurde, ebenso an der Eichenbach'schen Fabrik, bei der Körnerstraße ꝛc. Der Eisbedarf ist zur Zeit minder stark, als früher, weil manche große Bierbrauerei jetzt künstliche Eiskühlung hat.

— Die Strafkammer von Elberfeld verurtheilte den Apotheker und Chemiker Dr. Mylius aus Leipzig, den Fabrikanten eines bekannten Mittels gegen Gicht (Liquor Colchici Compositus), wegen fahrlässiger Tödtung des Wirthes Joseph Nehl zu einem Monat Gefängniß. Dr. Mylius hatte ohne ärztliche Verordnung und ohne genügende Gebrauchsanweisung das Mittel an Nehl abgegeben.

— Einer der schönsten Wintergäste, der herrlich lasurblaue Eisvogel, ist jetzt zuweilen am Elbufer zu sehen, namentlich auf der Strecke von der Sängerwiese unterhalb des Waldschlößchens bis zur Saloppe. Das Thierchen, das obenher blau, am Leibe aber zimmtbraun aussieht, sitzt beobachtend und lauernd auf einem Zweige am Ufer und schießt pfeilschnell auf die von ihm bemerkte Beute herab, ja, weiß sich auch im Wasser gut zu behelfen, da der Eisvogel ein gar geschickter Stoßtaucher ist und mit seinem langen, spitzen Schnabel auf kleine Fische stößt.

— Eine besonders rohe und verächtliche Handlung haben in Leipzig in einer der letzten Nächte unbekannte Strolche vollführt. Sie sind in die Wärmestuben am Königs- und Töpferplatz eingebrochen und haben darin in bestialischer Weise gehaust. Dieselben haben mittelst Stemmeisens die in den Wärmestuben befindlichen Behältnisse aufgebrochen und das vorgefundene, unbedeutende Zählgeld, in Kupfermünze bestehend, sowie verschiedene Kleinigkeiten gestohlen, im Uebrigen aber die Wände mit Koth beschmiert, die Getränke ausgegossen und die Gashähne aufgedreht. Seitens des Polizeiamts ist eine Belohnung von 50 Mk. auf die Entdeckung der rohen Gesellen ausgesetzt worden.

— Chemnitz, 21. Januar. In der Gablenzvorstadt erschoß sich am 20. ein in den mittleren Jahren stehender Eisengießer Mittags in seiner Schlafstube, während seine Angehörigen im Wohnzimmer beim Mittagsessen saßen.

— In Schönerstadt bei Oederan brannte am 19. d. gegen Mitternacht das aus drei Gebäuden bestehende Gut des Gutsbesitzers Gottfried Richter mit sämmtlichen Vorräthen und Wirthschaftsgegenständen total nieder. Das Element griff bei dem starken Winde und der leichten Bauart der Gebäude so schnell um sich, daß man kaum das Vieh retten konnte. Das Feuer, das in der Scheune auskam, soll durch böswillige Brandstiftung verursacht worden sein.

— In Zwickau brannte vorgestern im Stadtantheil Marienthal die Scheune des früher Kopfer-Otto-Beyer'schen Gutes mit Inhalt nieder. Dem gegenwärtigen Besitzer Lemmrich soll außer 150 Centnern Stroh und 70 Centnern Heu ein Kutschwagen, 1 Tafelschlitten und 1 Häckselmaschine mit verbrannt sein.

— Landgericht. Im Laufe des vergangenen Jahres fanden in dem H.'schen Posamentengeschäft am Altmarkt seitens der dort beschäftigten Kassirerin Margarethe Schirmer und der Verkäuferinnen Alma Reichle, Margarethe Tauscher, Elise Schmidt und Elisabeth Haie nicht unerhebliche Veruntreuungen statt, die zum strafrechtlichen Einschreiten gegen die genannten Mädchen führten. Der Schirmer wird zur Last gelegt, daß sie ihren Chef um mindestens 1500 Mk. geschädigt hat, während betreffs der Mitschuldigen Beträge von 48 Mk., 80 Mk., 400 und 30 Mk. als unterschlagen unter Anklage gestellt sind. Nach den Ergebnissen der Beweisaufnahme minderten sich diese Posten zum Theil noch erheblich und lag auch mehrfacher Ersatz vor. Die Anstifterin Schirmer wurde zu der empfindlichen Strafe von 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß verurtheilt, während die Reichle nur 5 Wochen, die Tauscher 2 Monate 1 Woche, die Schmidt 6 Monate 1 Tag und die Haie 2 Wochen Gefängniß erhielt. Als Vertheidiger fungirten die Herren Rechtsanwälte Conrad und Robert Schanz. — Der 32 Jahre alte Dachdecker Eduard Hermann Ziska aus Königstein brach wiederholt im Oktober in eine Steinbruchsbude bei Gersdorf ein, um Proviant für seinen hungrigen Magen zu holen. Hierbei interessirte er sich namentlich für Gurken, Heringe, Würste, Dreierbrödchen und Kornbranntwein. Außerdem stahl Ziska noch eine Kalkkratze und 1 Jacket in Gohrisch. Da der Angeklagte zu den unverbesserlichen Dieben gehört, wurde er in Rücksicht auf seine schweren Vorstrafen zu 5 Jahren Zuchthaus, 8 Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

Fortsetzung des örtlichen Theiles Seite 9.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Am Mittwoch früh fand in Kiel in Anwesenheit des Kaisers in der Marine-Garnisonkirche die Vereidigung der Rekruten statt. Daran schloß sich eine militärische Feier im Exerzierschuppen der Marine.

Bezüglich der Gerüchte über Gegensätze im preußischen Ministerium, bei denen insbesondere Herr Dr. Miquel betheiligt sei, äußern die „Hamburger Nachrichten“, daß sie die Stellung des Finanzministers in keiner Weise für bedroht ansehen können und dies zwar, weil sie glauben, daß Herr Dr. Miquel der einzige Minister ist, der das Vertrauen des Centrums, der jetzigen Hauptstütze der Regierungspolitik, genießt. Das Blatt führt fort: „Wir sind der Ansicht, daß, wenn die Regierung entschlossen ist, sich auch fernerhin auf das Centrum zu verlassen, sie Herrn Dr. Miquel im Amte halten muß, da sein Ausscheiden sie der Unterstützung des Centrums berauben würde. Wir glauben auch nicht daran, daß Herr Dr. Miquel gegen den Volksschulgesetz-Entwurf, wie er jetzt vorliegt, im Ministerrathe gestimmt hat, wie verschiedentlich behauptet wird, sondern wir halten im Gegentheil die persönliche Betheiligung des Herrn Dr. Miquel an dem Entwurfe für höchst wahrscheinlich. (Ist inzwischen bereits offiziös zugegeben!) Endlich sind wir der Meinung, daß eine vom Centrum gestützte Regierung nicht anders procediren kann, als dies mit der jetzigen Vorlage geschehen ist. Wir sind überzeugt, daß dem Centrum noch ganz andere Zugeständnisse als die vorliegenden gemacht werden; wir betrachten den Entwurf nur als Einleitung zu weiteren Schritten auf der damit beschrittenen Bahn.“ Die gleiche Auffassung über Miquel's Stellung zum Centrum haben die „Dresdn. Nachr.“ bereits wiederholt geäußert.

Die Ausstattung des kaiserlichen Schlosses Urville in Lothringen ist nahezu vollendet. Man bringt der „Köln. Ztg.“ zufolge diese Fertigstellung des Schlosses mit Recht mit dem diesjährigen Kaiser-Manöver in Verbindung, da der Kaiser aller Wahrscheinlichkeit nach während des Manövers im Schlosse Urville Wohnung nehmen wird. Der Aufenthalt des Kaisers in Metz dürfte sich nur auf die Zeit der Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmals, die für diese Zeit geplant ist, beschränken. Wie übrigens verlautet, sollen an dem Kaiser-Manöver nicht nur das 8. rheinische und das 16. Metzer Korps, sondern auch die 3. bayrische Division und eine preußische Reserve-Division theilnehmen, sodaß zum ersten Mal drei Armeekorps gegeneinander manövriren würden.

Die „Köln. Ztg.“ schreibt: „Wenn das preußische Ministerium sich so Jahr für Jahr vor dem Centrum demüthigt, so muß jeder unabhängige deutsche Mann sich fragen, wohin wir schließlich noch

gerathen sollen. Sollen sämmtliche Deutschen vielleicht durch Gesetz verpflichtet werden, auf den Knieen über die Alpen nach Rom zu rutschen? Da wäre es doch besser, alle Ministerposten mit den Centrumsleuten zu besetzen; das würde die Lage mit einem Schlage klären und Jedem die Beantwortung der Frage erleichtern, ob er die Regierung unterstützen oder mit allen gesetzlichen Mitteln bekämpfen soll."

Der Aufruhr- und Mordprozeß von Büer in Westfalen, wo sozialdemokratische Hetzereien zu Ueberfall und Todtschlag gegen nicht-sozialistische Bürger geführt hatten, ist vor dem Schwurgericht in Münster beendet worden. Rich wurde als Rädelsführer wegen Landfriedensbruchs, Todtschlags, Tödtungsversuchs zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt, Rolte wegen Landfriedensbruches zu 10½ Jahren Zuchthaus, Conrad Lang wegen Landfriedensbruchs, Todtschlags und Tödtungsversuchs zu 15 Jahren Zuchthaus, Ludwig Lang wegen Landfriedensbruchs zu 10½ Jahren Zuchthaus, Rottenioh wegen Landfriedensbruchs und zweifachen Tödtungsversuchs zu 14 Jahren Zuchthaus, Hartmann wegen Landfriedensbruchs zu 10½ Jahren Zuchthaus. Zwiener und Bückemeyer wurden freigesprochen. Den Geschworenen waren 58 Fragen vorgelegt. Die sozialistische Presse beliebte den Fall so hinzustellen, als seien die Sozialdemokraten die Ueberfallenen gewesen.

Im Anschluß an den Prozeß Prager wird berichtet: Uebereinstimmend bekunden die Berichte von Ohrenzeugen in der Verhandlung mit großer Genugthuung, daß die Erwartungen des zahlreich erschienenen Publikums auf pikante Enthüllungen völlig enttäuscht worden sind, schon von dem Moment an, wo der Präsident erklärte: „Ich will auf diese internen Familienangelegenheiten nicht eingehen." Natürlich wuchs diese Enttäuschung, als für die Dauer der Vernehmung des Dr. Prager die Oeffentlichkeit ausgeschlossen wurde. Sehr bezeichnend ist es, daß die meisten Zuschauer mit Operngläsern bewaffnet auf dem Plan erschienen. Die Gerichtsdiener aber unterbrachen energisch jeden Versuch, davon Gebrauch zu machen. Unter den Zuschauern waren besonders Modedamen, junge Schriftsteller und Sportsmänner vertreten. Auch ein Prinz war anwesend. Während der Angeklagte Schweither fast tonlos und mit zitternder Hast sprach und, sowie er sich niedergesetzt hatte, aus einer großen Flasche trank, bewahrte Frau Dr. Prager eine erstaunliche Ruhe. Sie machte ihre Aussagen in sehr fließender Weise, fast ohne zu stocken, und mit klarer, sicherer Stimme. Einige Male wurde sie etwas lebhafter und fiel dem Vorsitzenden wiederholt mit einem „Pardon, Herr Präsident!" in's Wort. Auch ein Lächeln huschte zuweilen über ihr Gesicht. Eine charakteristische kleine Szene ereignete sich bei der Vernehmung des Dienstmädchens der Angeklagten. Hier richtete plötzlich Frau Dr. Prager aufstehend direkt an die Zeugin das Wort: „Sagen Sie nur ruhig die ganze Wahrheit, Ida!" — „Jawohl, gnädige Frau . . ." Bei Verkündigung des Urtheilsspruches brach die Angeklagte Prager laut jammernd zusammen. Weinend unterbricht sie den Präsidenten: „Das ist zuviel," der aber ruft ihr zu: „Schweigen Sie jetzt!" Nachdem die Sitzung geschlossen war, mußte der Vorsitzende wiederholt darauf dringen, daß der Saal geräumt werde. Der Zeuge Dr. Prager trat an die Anklagebank heran und suchte im Verein mit dem Vertheidiger seine laut schluchzende Ehefrau zu beruhigen. Nach einer ergreifenden Abschiedsszene wurde die Verurtheilte hinausgeführt.

Vor einiger Zeit starb der Kassirer der Vorschußbank zu Allenstein (Westpreußen). Wie es hieß, war er durch Entladung seines Gewehres verunglückt. Die „Weßlauer Ztg." meldet jetzt, daß die Kasse des Verstorbenen nicht in Ordnung ist. Es sollen gefälschte Wechsel im Betrage von mehr als 100,000 M. gefunden worden sein.

Das Schwurgericht in Görlitz verurtheilte die Arbeiter Knoll und Heidrich wegen Ermordung und Beraubung der Wittwe Buchelt in Leopoldshain in der Nacht zum 22. Dezember 1891 zum Tode.

Ueber das bereits erwähnte Schießen eines Postens in Wiesbaden wird Ausführlicheres von dort berichtet: Unsere Stadt ist durch ein kleines Schnellfeuer, welches eine militärische Patrouille mitten in der Stadt auf einen flüchtigen Deserteur abgab, in große Aufregung versetzt worden. Der Vorgang spielte sich unter Verhältnissen ab, die ihn sogar in noch viel bedenklicherem Lichte erscheinen lassen, als der Schuß des Postens vor der Reichsdruckerei zu Berlin, der jüngst die ganze deutsche Presse beschäftigt hat. Ein Deserteur von dem großherzoglich Hessischen Regiment Prinz Karl (Nr. 118) war Tags zuvor in einer hiesigen Wirthschaft ergriffen worden und sollte nun von der hiesigen Infanterie-Kaserne kurz vor 8 Uhr nach dem Bahnhofe und dann mit der Bahn nach seinem Garnisonsort Offenbach gebracht werden. An der katholischen Kirche, wo ein enger durch Mauervorsprünge verbauter Durchgang, der sogenannte Kirchenreul, zum Luisenplatz führt, suchte er seinen Begleitmannschaften, einem Sergeanten und einem Gemeinen, die beide mit geladenen Gewehren bewaffnet waren, zu entwischen. Er rannte durch den Engpaß, in welchem er sofort den Blicken seiner Begleiter entschwand, so daß sie ihn erst wieder auf dem Luisenplatz zu Gesicht bekamen, wo er inzwischen schon einen Vorsprung von 150 bis 250 Metern gewonnen hatte. An dem Luisenplatz liegen das Gymnasium und das Realgymnasium; einige andere Schulanstalten befinden sich in nächster Nähe, so daß der Platz so kurz vor Beginn der Schulzeit von der Schuljugend sehr belebt ist. Man erzählt hier allgemein, daß der Ausreißer sich diesen Umstand geflissentlich zu Nutzen zu machen versucht hat, indem er seinen Weg so nahm, daß er Kindergruppen zwischen sich und seine Verfolger zu bringen suchte, um diese von dem Gebrauch der Schußwaffe abzuhalten. Gleichwohl hat die Patrouille in strenger Ausführung ihrer Instruktion Feuer gegeben, und zwar sind, wie auch der amtliche Polizeibericht bestätigt, nicht weniger als vier Schüsse gefallen, die aber sämmtlich ihr Ziel verfehlten. Man erzählte sich allerdings, daß der Flüchtling an der Hand verwundet worden sei, doch hat sich das als falsch erwiesen; er war aber durch die Schüsse so eingeschüchtert, daß er jeden weiteren Fluchtversuch aufgab und sich ohne Widerstand wieder festnehmen ließ. Was aus den ihm nachgesandten Kugeln geworden ist, hat bisher noch nicht festgestellt werden können. Daß sie unter den gegebenen Umständen kein Unheil angerichtet haben, muß geradezu wunderbar erscheinen. Mit Entsetzen malt man sich aus, welche Folgen aus dieser Schießerei hätten entstehen können. Die Erregung in der Bürgerschaft ist sehr groß.

Ein Berliner Zuhälter, der ehemalige Tischler Otto Haschke, welcher seine Dirne, um von ihr Geld zu erpressen, gemißhandelt hatte, wurde zu 4 Jahren Gefängniß verurtheilt.

Frankreich. Ueber die wüsten Auftritte, die in der Abgeordnetenkammer stattgefunden haben, erhält die „B. Z." folgenden drastischen Bericht: Die Kammer war in ihrer kurzen Sitzung der Schauplatz eines völlig beispiellosen Auftrittes. Die Boulangisten Desenne und Laur richteten an Freycinet die Anfrage, welche Maßregeln die Regierung angesichts der Anklagen des „Intransigeant" gegen einen Minister zu treffen gedenke. Zum Verständniß sei bemerkt, daß der „Intransigeant" seit einigen Tagen unter Rocheforts Unterschrift die bekannten Behauptungen, Constans sei ein Mörder, Dieb, Falschspieler u. s. w., mit angeblichen Namen und Daten, dem Wortlaute gerichtlicher Urtheile und dergleichen zu beweisen versucht. Freycinet erklärt sofort, daß er die Anfrage nicht beantworte; die Frager hätten ohne Zweifel die Absicht, die schmachvollen Schimpfartikel vorzulesen, um ihnen größere Verbreitung zu geben; er wolle aber ein solches Vorgehen nicht unterstützen. Die Rednerbühne dürfe nicht das Mittel werden, die Regierung zu verunglimpfen und zu entehren. (Händeklatschen von vielen Seiten. Rufe: „Die Vorfrage!"). Die Boulangisten verwahren sich. Abgeordneter Delpech: „In die Kloake mit Ihrer Anfrage!" Laur erhebt Einspruch gegen die Vorfrage, welche das Anfragerecht der Abgeordneten unterdrücke. Wenn die Kammer die Anfrage ersticke, so werde man sehen, daß sie eine Freiheit opfere, um einen Minister zu decken, der von der öffentlichen Meinung gebrandmarkt sei. In diesem Augenblicke schnellt Minister Constans von seinem Armstuhl in die Höhe und stürzt auf die Rednerbühne los. Freycinet, der ihn zurückhalten will, wird durch einen Stoß zurückgeschleudert, ebenso schüttelt Constans den Unterstaatssekretär Etienne ab; Delacretelle, der ihm in den Weg tritt, bekommt einen Tritt auf's Schienbein, daß er aufschreit und weghinkt. Ein Saaldiener, der ihn aufzuhalten sucht, wird über den Haufen gerannt. Jetzt ist Constans bei Laur, faßt ihn mit der Linken am Rockkragen, versetzt ihm mit der Rechten zwei ungeheure Ohrfeigen, dreht ihn behend um und giebt ihm einen Fußtritt zwischen die Rockschöße. Der so geohrfeigte und getretene Laur spricht in diesem Augenblicke die antiken Worte: „Sie scheinen mit mir anbinden zu wollen; gut, man wird Ihnen dienen". Mittlerweile sind die Boulangisten Laur zu Hilfe geeilt, aber auch die Abgeordneten der Mehrheit taumeln von allen Seiten in den Halbkreis hinab, der sich in ein Schlachtfeld verwandelt. Delpech ohrfeigt Castelin mit der Wucht eines Windmühlenflügels und reißt ihm beinahe ein Ohr aus, Castelin wirft ein dickes Wörterbuch nach ihm und trifft den Abgeordneten Mir auf die Nase. Auf allen Bänken werden Maulschellen, Fausthiebe, Püffe und Stöße ausgetauscht, man wird zu Boden geschleudert, springt auf, läuft und verfolgt, man reißt Haare und Bärte aus, würgt und macht Augen blau. Staub wirbelt erstickend auf, Geschrei erfüllt den Saal. Man hört Rufe wie: Schandbube! Gassenjunge! Canaille!" Der Vorsitzende Floquet setzt trostlos den Hut auf und erklärt die Sitzung für geschlossen. Die Saaldiener stürmen zu Dutzenden herein und werfen die widerstrebenden Abgeordneten wie Bündel hinaus, und nach einigen Minuten ist der Saal geräumt. Aber der Abgeordneten scheint sich eine Art Wahnsinn bemächtigt zu haben und sie setzen die Prügelei in den Wandelgängen und im Vorsaal ungebändigt fort. Im Palais Bourbon sieht es in diesem Augenblick aus wie in einer oberbayrischen Dorfschenke nach dem Tanz. Der Abgeordnete Boudeau schreit den Berichterstatter Wampie, welcher auf die Boulangisten schimpft, grob an, worauf Wampie ihm eine Ohrfeige giebt. Aehnliche Auftritte wiederholen sich in allen Winkeln; es ist ein regelrechtes Freigefecht. Endlich kommt den Raufenden die Besinnung wieder, und nach anderthalb Stunden nicht endenden Tumults eröffnet Floquet die Sitzung wieder. Constans betritt nun die Rednerbühne und sagt: „Vor einer Stunde habe ich mich in einer Bewegung der Ungeduld und Heftigkeit, welche die Kammer begreifen und hoffentlich verzeihen wird, gegen die ihr schuldige Ehrerbietigkeit und Achtung vergangen. Ich bitte Sie dafür um Entschuldigung. Die Kammer wird sie gewähren, denn während der siebzehn Jahre, daß ich Abgeordneter war, habe ich nie einen Ordnungsruf erhalten." Laur's und Desenne's Anfrage wird dann mit 388 gegen 44 Stimmen für unzulässig erklärt. Nach der Sitzung schickte Castelin Delpech Zeugen: Delpech verwies diese — den Abgeordneten Dumonteil und den Mitarbeiter des „Intransigeant" Montegut — barsch an seine Zeugen Reinach und de Boisserin, und als jene sich diesen Ton verbaten, drang er mit den Fäusten auf sie ein und rief, er wolle sie sofort zu Wurstfleisch zerhacken, sie und alle anderen Boulangisten mit ihnen, und wenn ihrer vierzig wären. Dumonteil und Montegut gaben Fersengeld, und als sie in Sicherheit waren, beschlossen sie ihrerseits, Delpech zu fordern. Castelin fand dann andere Zeugen und es wurde verabredet, daß der Degenzweikampf zwischen Castelin und Delpech stattfinden solle. Laur wandte sich telegraphisch an Rochefort in London um Rath und erhielt folgende Antwort: „Man schlagt sich nicht mit einem Dieb, Kinderschänder und Falschspieler, man verfolgt ihn auch nicht vor den Gerichten, denn es giebt keine Gerechtigkeit und die Richter sind Hausknechte". Laur wird also seine geschichtlichen Prügel mit Würde und Ergebung tragen. Daß die Vorgänge einen überaus schlechten Eindruck machen, ist selbstverständlich.

Wie mehrere Blätter wissen wollen, wäre Constans sehr erregt in die Kammer gekommen, weil seine Gemahlin zahlreiche beleidigende anonyme Zuschriften erhalten habe, die allem Anscheine nach von boulangistischer Seite ausgegangen seien.

Der Abgeordnete Laur entschloß sich, zum Minister Constans einen Zeugen zu schicken. Letzterer ließ antworten, daß er nach den Ausflüchten des Gegners und der Veröffentlichung der zwischen Laur und Rochefort ausgetauschten Telegramme Abstand nehme, mit den Vertretern Laur's in Unterhandlung zu treten.

Dem „Temps" zufolge hätte der Botschaftsattaché Graf Menabrea, Sohn des italienischen Botschafters, die Absicht, zu demissioniren, die französische Nationalität anzunehmen und gleichzeitig bei den französischen Gerichten eine Ehescheidungsklage gegen seine Gemahlin anzustrengen. Sein Vater, der Botschafter, werde, wenn dies geschehe, gleichfalls seine Entlassung einreichen.

Die klerikalen Blätter publiciren ein „Exposé über die Lage der Kirche in Frankreich", sowie eine „Erklärung" der Erzbischöfe von Toulouse, Reims, Rennes, Paris, Lyon, worin die von der Republik gegen die katholische Religion und den Clerus durchgeführten Maßnahmen aufgezählt werden und den Katholiken Angesichts der Lage folgende Haltung empfohlen wird: Achtung vor den Landesgesetzen, wofern dieselben nicht Forderungen des Gewissens widerstreiten, Achtung vor den Vertretern der Staatsgewalt, aufrichtige loyale Annahme der politischen Einrichtungen, zugleich aber auch fester Widerstand gegen Uebergriffe der weltlichen Macht auf das geistliche Gebiet, treue Erfüllung der Wahlpflicht.

Der Gemeinderath von Paris läßt mehrere Hospitäler für Influenzakranke errichten; über 1600 neue Betten sind bereits aufgestellt; alle Hospitäler sind überfüllt. Die Beerdigungsgesellschaft hat mehrere hundert Mann Hilfskräfte neu engagiren müssen.

Ein lustiger, gemüthlicher Ausstand, der noch lange dauern kann, ist derjenige der Kutscher der Droschkengesellschaft „Urbaine" in Paris. Es kommt nämlich immer mehr Geld für die Ausständigen ein, abgesehen von den 10,000 Fr., die der Gemeinderath bewilligte. In Paris fahren jetzt ungefähr 10,000 Droschken, von denen 1800 der Urbaine gehören, deren Kutscher alle feiern. Die Kutscher der anderen Gesellschaften, sowie die kleinen Fuhrherren steuern emsig bei, jeden Tag mehrere Tausend Franken, wozu noch Anderes kommt. Es ist sogar die Rede davon, die arbeitenden Kutscher ordentlich zu besteuern, wozu sich die meisten verstehen dürften. Denn seitdem die 1800 Droschken außer Betrieb sind, haben die anderen um so bessere Einnahmen. Ein Kutscher giebt gern 1 Fr. den Tag, weil er jetzt 3—4 Fr. Mehreinnahmen hat. Dank der vielen Gesellschaften und Festlichkeiten ist gerade jetzt eine gute Zeit für die Kutscher im Allgemeinen. Die Rädelsführer scheinen die Ausständigen bis jetzt noch sehr in der Gewalt zu haben.

Italien. Der gleichzeitige Tod des Jesuitengenerals Anderledi und des Paters Cornoldi, der intimen Rathgeber des Papstes, rief im Vatikan große Erregung hervor. Diese Lücken sind, da der Jesuitenorden jetzt seine beiden hervorragendsten Männer verloren hat, kaum wieder auszufüllen. Die Leitung des Ordens bis zur Neuwahl des Generals übernimmt voraussichtlich Pater Vloegmann, bisher General-Prokurator des Ordens.

Wegen Erkältung ist der Papst am Mittwoch im Bette geblieben, er ist jedoch, wie man versichert, fieberfrei.

Die griechische Barke „Elias Canotas" ist in der Nähe von Venedig gescheitert. Der Kapitän und drei Mann fanden in den Wellen den Tod.

England. Mittwoch Vormittag fand die feierliche Ueberführung der Leiche des Herzogs von Clarence von Sandringham nach Windsor statt. Kurz nach 10 Uhr setzte sich der Zug mit dem Sarge, welcher auf einer von sechs Pferden gezogenen Lafette ruhte, von Sandringham-House aus in Bewegung. Der Prinz von Wales und der Herzog von Fife folgten zu Fuß, die Prinzessin von Wales, ihre Töchter und Prinz Georg, sowie die Herzogin von Teck und ihre Tochter, die Prinzessin May, schlossen sich im Wagen dem Zuge an. In Windsor wurde der Sarg von Husaren des 10. Prince of Wales Own Royal-Husaren-Regiments vom Wagen gehoben und unter Eskorte der Leibgarde durch die dichte Volksmenge nach der Georgs-Kapelle getragen. Den Gottesdienst verrichtete der Bischof von Rochester. Die Kapelle war mit reichem Blumenschmuck und Kränzen gefüllt. Die Beisetzung des Verstorbenen in der Gruft unter der Albert-Gedächtniß-Kapelle erfolgte gestern Abend; an derselben nahmen nur die Familienangehörigen Theil.

Rußland. Eine Abordnung französischer Offiziere unter Führung des Artillerieobersten Bange ist in Petersburg behufs militärischer Studien eingetroffen. Nachdem dieselben verschiedenen Einladungen seitens der russischen Kameraden gefolgt waren, besuchten sie die Kaserne der 1. Garde-Artillerie-Brigade, woselbst ihnen das Offizierkorps ein Frühstück gab. Hierbei toastete der Brigade-Chef General Baumgarten auf den Präsidenten Carnot, Oberst Bange auf das russische Kaiserhaus während die Musik die Marseillaise und die russische Nationalhymne spielte. Sodann toastete der russische Batteriechef Oberst Hippius auf die Brüderschaft der russischen und französischen Armee und die Freundschaft der beiden Nationen; andere russische Offiziere toasteten auf die Feldwebel der französischen Artillerie, welche den russischen Artilleristen alljährlich ihre Neujahrswünsche senden. Einer der französischen Kapitäne erwiederte einen weiteren Toast auf die französischen Artilleristen in russischer Sprache mit den Worten: „Danke! Auf Eure Gesundheit, Brüder!"

Der Petersburger militärische Berichterstatter der „Köln. Ztg." schreibt anläßlich der Zeitungsmeldungen über den Rücktritt Gurko's, derselbe werde umso weniger zurücktreten, als er sehr wahrscheinlich in einem künftigen europäischen Kriege den Oberbefehl über die gesammten russischen Streitkräfte führen würde. Gurko betreibe sehr eifrig die Kriegsvorbereitungen; in seinem Befehlsbereiche stehen seit 1. Januar alle Feldbatterien auf nahezu mobilem Fuße. Gurko stehe Deutschland und Oesterreich gegenüber auf demselben Standpunkte wie der Czar selbst, nämlich auf dem einer grenzenlosen hochmüthigen Verachtung.

Amerika. Staatssekretär Blaine ist schwer erkrankt! Sein Zustand gilt als hoffnungslos.

Brasilien. Aus Rio de Janeiro wird gemeldet, unter den Gefangenen der im Eingang des Hafens von Santa Cruz gelegenen Festung sei ein Aufstand ausgebrochen, die Aufständischen hätten sich der Festung und zweier Forts bemächtigt und als Hauptforderung die Rückkehr des Marschalls Fonseca zur Präsidentschaft aufgestellt. Von den Wällen herab hätten sie unausgesetzt ein lebhaftes Gewehrfeuer unterhalten. Bei einem gleichzeitig von Landtruppen und Kriegsschiffen unternommenen Angriff sei die Festung nach halbstündigem Kampfe wieder übergeben worden. Der Führer der Aufständischen habe sich getödtet.

Kunst und Wissenschaft.

† Sarasate-Concert. Die gefeierte spanische Excellenz ist nach jahrzehntelanger glänzender Virtuosenlaufbahn auch heute noch der anerkannte Geigenfürst eines aparten Genres geblieben, und Keiner von alle den seitdem aufgetauchten Geigensternen und Kometen hat ihm den Platz streitig machen können, auf den ihn sein Genie gestellt hat. Mögen Andere auch dieselbe bewunderungswürdige Technik, die gleiche Meisterschaft der Bogenführung, eine ähnliche Grazie und Noblesse der Tongebung und dazu alle anderen Eigenschaften eines ausgereiften Virtuosenthums besitzen, die geniale Zusammenwirkung aller dieser exceptionellen Mittel und die unvergleichliche Kunst, ihnen den höchsten künstlerischen und zugleich den effektvollsten Ausdruck zu verleihen, in dieser Kunst kommt Sarasate gegenwärtig Keiner gleich. Wohl mag ihn in der Größe und Elasticität des Tones ein Wilhelmj und Joachim übertreffen, in der Anmuth, im Schmelze, in der Trag- und Leuchtkraft seiner Tongebung steht er einzig da. Aehnliches darf man von seiner virtuosen Meisterschaft sagen. Solche Accordfälle in Doppelgriffen, solche Octaven, die nur einen einzigen Ton zu bilden scheinen, einen so unvergleichlichen, bis in das Feinste abgetönten Triller — alles Das wird man nur in den allerseltensten Fällen zu hören bekommen. Aber nicht allein diese Eigenschaften sind es, die den vollen Respekt vor diesem Künstler fordern, auch die Kunst ist und bleibt beachtenswerth, die ihn, den reinen Musiker, von dem bloßen Virtuosen trennt. Alles, was er giebt, ist das Resultat eines reinen, unablässigen Schaffens und Strebens in sich selbst einer wahren Künstlerschaft, die sich auf die besten Ueberlieferungen anderer Meister gründet, ohne deshalb an Originalität und Selbstständigkeit zu verlieren. Mit solchen außergewöhnlichen und fascinirenden Vorzügen spielte Sarasate vorgestern zunächst das neue dritte Concert für Violine und Orchester von M. Bruch, ein bis bisher unbekanntes Werk. Hätte Bruch nicht ein so vorzügliches G-moll-Concert geschrieben, das seit Langem ein bevorzugtes Repertoirstück der ganzen Geigerwelt geworden ist, so würde man Vieles an diesem Werke interessant und fesselnd finden. Mit dem G-moll Concert aber verglichen, vermag es sich nur schwer zu behaupten. Die unheimliche Länge des ersten Satzes, das unverkennbare, manchmal auch mühevolle Suchen nach Effekten, der Mangel an wirklich Neuem lassen nur ein vorübergehendes Interesse an diesem Concerte erwecken, selbst wenn es ein Sarasate mit dem ganzen Aufwande seiner Meisterschaft interpretirt. Einen unvergleichlich schönen Eindruck machte dagegen wieder das Mendelssohn'sche Concert, das von Sarasate mit dem vollen Zauber seiner Romantik und der ganzen Grazie der Erfindung wiedergegeben wurde. Mit verschiedenen Zugaben spielte Sarasate schließlich ein spanisches Gebirgslied mit Variationen, „Muñeira" (Die Müllerin), eine eigene Composition, die Alles in sich faßt, was ein Meister seines Genres an außergewöhnlichen Wirkungen zu vergeben hat. War Sarasate nach jedem einzelnen Vortrage in enthusiastischer Weise von dem ausverkauften Saale ausgezeichnet worden, so erreichte der Enthusiasmus nach dieser Nummer den möglichsten Siedepunkt. Man rief den Künstler immer und immer wieder hervor, die Engländerinnen und Amerikanerinnen, die massenhaft vertreten waren, wehten mit Shawls und Taschentüchern, und die Mehrzahl von ihnen verließ nicht eher den Saal, als bis das eingedrehte Gas die Räumlichkeiten in ein derartiges Dunkel hüllte, daß sich ein weiterer Aufenthalt in denselben von selbst verbot. Ganz trefflich bewährte sich wieder die Gewerbehauskapelle unter Herrn Musikdirektor Trenkler für die Begleitung. Um ein solches schwieriges Concert mit einer einzigen Probe zu bewältigen und einem Virtuosen, wie Sarasate, in seinen sehr oft freien und von momentaner Erregung beeinflußten Vorträgen befriedigend gerecht zu werden, dazu gehört schon eine ausgezeichnet geschulte Kapelle und ein sattelfester, gediegener Dirigent, der mehr verstehen muß, als ein populäres Sinfonie-Concert zu leiten. Hermann Starcke.

† Im heutigen fünften Sinfonie-Concert der Königl. Kapelle gelangen zur Aufführung: Ouverture (op. 124, C-dur) von Beethoven, Sinfonie (Nr. 1, Es-dur) von M. Bruch, „Euphorion", sinfonische Dichtung von Max Puchat (zum ersten Male) und Sinfonie (Nr. 1, B-dur) von Rob. Schumann.

† Zur Feier von Lessing's Geburtstag geht heute im Königl. Schauspielhause „Emilia Galotti" in Scene. Frl. Salbach, von ihrer Krankheit genesen, wird in der Titelrolle zum ersten Male wieder auftreten.

† Das Residenztheater nimmt mit heute die Schauspiel-Pantomime „Der verlorene Sohn" wieder auf. Die Rolle des jungen Pierrot spielt von heute an als Gast Frau Olga Wohlbrück, eine Darstellerin von bedeutendem Ruf. Die bisher immer gesteigerte Aufnahme des eigenartigen Schauspiels und der reizenden Musik Wormser's sichert den in Aussicht stehenden Wiederholungen gewiß auch entschiedenen Erfolg.

† Herr Josef von Sliwinski spielt in seinem morgen, Sonnabend, stattfindenden Concert: Sonate (D-dur, op. 28) von Beethoven; Nocturne (C-moll), Impromptu (Ges-dur) und Polonaise (Fis-moll) von Chopin; Romanze (Fis-dur), Novelette (D-dur) und „Papillons" von Schumann; Melodie von Gluck-Sgambati; Pastorale von Scarlatti; Spinnerlied von Mendelssohn; Serenade und Barcarole (G-dur) von Rubinstein; Elfenspiel von Heymann; Ständchen von Schubert-Liszt; Etude (F-moll) und Rhapsodie Nr. 12 von Liszt.

† In Königsberg hat vorgestern die erste deutsche Aufführung der öfter genannten Oper „Le rêve" (Der Traum), nach Zola's gleichnamigem Roman bearbeitet, stattgefunden und einen vollständigen Mißerfolg erfahren.

† In Düsseldorf ist am Dienstag Friedrich Hiddemann, einer der hervorragendsten Genremaler der Düsseldorfer Schule, 1829 geboren, an der Rippenfell-Entzündung gestorben.

† Der in Dresden durch die Gastspiele der Meininger bekannte Hofschauspieler Carl Weiser, welcher vor Kurzem im Königl. Schauspielhause zu Berlin gastirte, feuerte am Dienstag in Meiningen, während er sich in der Badeanstalt befand, sechs Schüsse auf sich ab, von denen zwei in die Brust drangen, die anderen blieben unschädlich. Die Verletzungen sind nur unbedeutend.

† Der Tenorist Herr Alvary hat, wie ein Berliner Blatt berichtet, für ein Gastspiel am Königsberger Stadttheater auf seine Kosten Frl. Therese Malten gewonnen, um so für sein Auftreten als Tannhäuser, Siegfried rc. eine künstlerisch ebenbürtige Kraft als Elisabeth, Brünnhilde rc. zur Seite zu haben. Von Seiten eines Tenoristen hat ein solches Gastspiel-Engagement jedenfalls den Reiz der Neuheit.

† Die neue Operette „Das Sonntagskind" von C. Millöcker scheint in der That in Wien einen ganz außerordentlichen Erfolg erzielt zu haben. Uebereinstimmend mit allen anderen Wiener Zeitungen berichtet nun auch das „Fremdenblatt": „Sie ist frisch vom Tage, wie die Zeitung, diese Operette, ein musikalisches Feuilleton mit dramatischen Allüren, nicht für Ewigkeiten, aber für dreihundert-abendliche Theater-Jubiläen geschrieben, untrennbar von der Zeit, deren Humor sie in sich aufsaugt, lebendig, so lange diese Zeit nicht gestorben ist. Sie ist vornehmer und graziöser als ihre älteren Schwestern aus der Halbvergangenheit und doch nicht so harmlos wie sie; ihr Witz ist üppig und spitz, ein Publikum, das nicht vollkommen „modern" ist, rümpft sogar das Näschen darüber, aber er ist da, und das ist die Hauptsache. Und die Musik? Der Geist ihrer textlichen Begleiter drängt sie mitunter in den Hintergrund; wir erleben Salon-Causerien, die das moderne Burgtheater vertrüge, wir vergessen, daß die Musiker da unten in der Orchestertiefe ungeduldig an den Instrumenten zupfen, wenn sie dann aber in die Saiten greifen dürfen, schmiegt sich der Meister mit ganz moderner Verständnißinnigkeit an seine litterarischen Führer an, macht ihren Humor, die graziösen und bravourösen Sprünge ihres Witzes mit und verliert nicht den ihm gebührenden Löwenantheil an der Lorbeer-Ernte des Abends."

† Die erste Neuheit der Großen Pariser Oper unter der Leitung von Bertrand wird Ernest Reyer's Oper „Salambo" sein. Das Werk soll in blendender Weise ausgestattet werden; für Dekorationen und Kostüme sind 250,000—275,000 Franken veranschlagt. Salambo ist zuerst im Brüsseler Théatre de la monnaie aufgeführt worden.

† Ueber die bereits telegraphisch gemeldete abfällige Aufnahme der „Sicilianischen Bauernehre" in der Pariser Komischen Oper wird noch berichtet: Die zahlreich anwesenden Italiener klatschten begeistert, das französische Publikum blieb kühl und zischte sogar, als das symphonische Zwischenspiel von den Bewunderern Mascagni's zur Wiederholung verlangt wurde. Die Kritik ist vernichtend; Worte wie „ungeschickt, kindisch, farblos, armselig" sind noch die schwächsten Ausdrücke, welche „Figaro", „Gaulois", „Gil Blas" u. s. w. zur Kennzeichnung der Mascagni'schen Musik gebrauchen. Was aber die Wirkung dieser Worte abschwächt, das ist die in fast allen Kritiken vorkommende Bemerkung, es sei unleidlich, daß die staatlich unterstützte Komische Oper einen Ausländer spiele, während so viele Franzosen vergebens auf eine Aufführung ihrer Tonwerke warteten.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Mädchens
zeigen hocherfreut an
Dresden, den 20. Januar 1892.
Felix Jank und Frau
geb. Schöne.

Hedwig Ilschner
Rudolph August Zschille
Verlobte.
Grossenhain. **Coswig.**
im Januar 1892

Lieben Freunden u. Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser herzensguter und sorgender Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater und Bruder, der Kaufmann

Eduard Silbermann,

heute früh 1/2 1 Uhr nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Um stilles Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Ortrand und **Leipzig**, den 20. Jan. 1892.

Mittwoch, am 20. d. Nachm. 5 Uhr, entschlief sanft nach kurzem, schweren Leiden meine liebe Frau

Anna Auguste Lehnig
geb. **Reh.**

Oosterwitz, am 22. Januar 1892.
Georg Friedrich Lehnig und Kinder.

Die Beerdigung erfolgt Sonntag Nachm. 2½ Uhr vom Trauerhause nach dem Hosterwitzer Friedhofe.

Ein sanfter Tod erlöste heute Morgen 4 Uhr unseren innigstgeliebten, herzensguten, treusorgenden Gatten, Vater, Großvater, Schwiegervater, Onkel und Bruder,

Herrn Woldemar Reiz,

von seinem langen Leiden. Dies zeigen allen Freunden und Bekannten schmerzerfüllt an
Dresden, 21. Januar 1892.
Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, am 24. d. M., Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute früh 5 Uhr entschlief nach schwerem Leiden unsere innigstgeliebte, edle Mutter und Schwester

Frau Anna verw. Kretzschmar
geb. **Behr.**

Statt besonderer Meldung zeigen dies im tiefsten Schmerze an
die trauernden Hinterbliebenen.

Theilnehmenden, Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß unsere liebe gute

Ernestine Friederike Heinrich

nach kurzem Leiden in dem [illegible] Alter, in ihrem [illegible] Jahre am Mittwoch Nachmittag 3 Uhr sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonnabend Mittag 12 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Auf besonderen Wunsch der Verstorbenen wird Blumenschmuck dankend abgelehnt.

Gustav Pieser und Frau.

Mittwoch, den 20. Januar, Nachmittags, entschlief nach langem Leiden unser lieber, theurer Gatte und Vater

Hermann Martin Luther,

Lokomotivführer der Kgl. Sächs. Staatseisenbahnen, nach vollendetem 49. Lebensjahre.
Dies zeigen hierdurch an
die trauernden Hinterlassenen.
Dresden, den 21. Januar 1892.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 23. Januar, Nachmittags 1/4 4 Uhr von der Parentationshalle des äußeren Neustädter Friedhofs aus statt.

Das Begräbniß des
Oberforstmeisters von Cotta
aus Auerbach findet in **Tharandt am Freitag 10 Uhr Vormittags** statt.
S. von Cotta.

Gärtnerverein Dresden u. Umgegend.

Die Beerdigung unseres Mitgliedes, des Handelsgärtners

Friedrich Moritz Scheibe.

findet Sonnabend Nachmittag 1/2 3 Uhr vom Trauerhause, Cotta, Lobtauerstraße 8, aus statt. Um zahlreiche Betheiligung bittet
der Vorstand.

Wiege. Altar. Grab.

Verlobt: Lina Schneider, Waldhaus bei Greiz i. V., mit Erwin Schweitzer, Crimmitschau. Anna Steiner, Rittergut Kleinhausen b. Bautzen, m. Dr. med. A. Cultz, Dresden.

Aufgeboten: Tischler F. G. O. Lehmann m. A. J. Walther, Schneidermeisters-T., Dr. Handlungsreisender P. A. Arnold mit A. M. Roal, Briefträgers-T., Lr. Kutscher F. E. Kegel mit F. E. O. Mauer, Drechslermstrs.-T., Dr. Handarb. J. H. Belger, Cotta, mit A. E. Schindler, Maurers-T., Dr. Tischler E. H. Zache mit A. E. Schubert, Steinbrechers-T., Dr. Kaufm. A. Pasternak mit E. L. verw. Manke geb. Franz, Kaufm.-T., Blasewitz. Buchbinder A. E. Klemm mit A. A. L. Richter, Handarbeiters-T., Dr. Schatte-Berichter K. W. Hering mit A. M. A. verw. Richter geb. Norberg, Malermstrs. u. Stubenmalers-T., Dr. Geschäftsagent K. R. Richter, Hutten, m. A. M. Hauffe, Bergarb.-T., Dr.

Gestorben: Eleonore Sophie Emmeline Morie geb. Starke, Bautzen 19. Cand. rev. min. u. emer. Lehrer Friedrich August Sachse, Leipzig 16.

Mittwoch Abend 1/2 10 Uhr entriß uns der Tod unser herziges

Trudchen

im Alter von 11 Monaten.
Bruno Hupfer,
[illegible]ackermeister,
nebst **Frau.**

Statt besonderer Anzeige.
Die glückliche Geburt eines kräftigen, gesunden

Knaben

zeigen hierdurch hocherfreut an
Teplitz, 20. Januar 1892.
Richard Müller,
Helene Müller
geb. Hennig.

Martha Bachmann
Karl Zimmermann
Verlobte.
Dresden-N., Pieschen,
den 22. Januar 1892

Allen Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes

Gretchen

gestern früh sanft verschieden ist.
Die trauernden Eltern
Julius und **Anna Baldeweg** geb. **Wolf.**

Die Beerdigung erfolgt Sonnabend 1/2 3 Uhr Löbtauer Friedhof.

Heute früh um 1/2 5 Uhr verschied sanft und ruhig meine liebe Mutter

Johanna Schuster
geb. **Rubal**

im 79. Lebensjahre.
Dresden, den 21. Januar 1892.
Andreas Schuster, Gastwirth, im Namen der trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. 1/2 3 Uhr auf dem Löbtauer Friedhof statt.

Dank.

Für die bewiesene herzliche Theilnahme beim Hinscheiden unseres lieben theuren Vaters, Großvaters, Schwagers u. Bruders

Joh. Chr. Friedr. Schulze

sagen wir nur hierdurch Allen unsern herzlichsten Dank.
Löbtau, Plauen, 20. Jan. 1892.
Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergeßlichen innigstgeliebten Sohnes, Bruders und Schwagers

William

sagen wir Allen, für die rege Theilnahme sowohl, als auch den herrlichen Blumenschmuck hierdurch unsern innigsten Dank. Insbesondere herzlichen Dank Herrn Pastor Bluher für die trostreichen, ergreifenden Worte am Grabe des viel zu früh Entschlafenen, Dank der Klingenberger Jugend für die Begleitung mit Musik, [illegible] die erhebenden Gesänge, Dank seinen Vorgesetzten und Kameraden des 2 Grenadier-Reg. Nr. 101, welche ihm die letzte Ehre erwiesen. [illegible]

Klingenberg, d. 18. Januar 1892.
Die tieftrauernde Familie Seering.

Für die [illegible] Theilnahme beim Tode [illegible] sagen [illegible] Dank.

Louise verw. Teichgräber
geb. Nickel
nebst Kindern und Vater.

Zurückgekehrt vom Grabe meines herzensguten, innigstgeliebten Gatten

Friedrich Herrmann Gärtner

drängt es mich, Allen, welche denselben mit so reichem Blumenschmuck geehrt und zu seiner letzten Ruhestätte geleitet haben, meinen **herzlichsten und innigsten Dank** auszusprechen.
Dresden, den 20. Januar 1892.
Die tieftrauernde Wittwe
Ida Gärtner geb. Krause.

Schlittschuhe v. alt. Vogelwiese n. Schulgutstr. verloren. Gegen Belohn. abzug. daselbst Nr. 18, 4. links.

Eine rothbraune Dogge zugelaufen Prießnitzstraße 15, pt.

Doppel-Schlüssel verloren. Abzug. Trompeterstraße Nr. 1, Producten-Geschäft.

Das Opernglas,

welches Sonntag d. 17. Jan. im Residenz-Theater II. Rang nach Schluß vom Hnd. Nr. 18 irrthümlich mitgenommen wurde, ist im Theater-Bureau abzugeben.

Verloren

Freitag Nacht e. **Pompadour**, oliv Plüsch, enth. Häkelzeug, von Glacisstr. bis Rietschelstr. Geg. Belohnung abzugeben Königstraße 17, 4. bei Müller.

Ein kleiner Schlüssel ist auf der Kreuzstraße verloren gegangen. Gegen Belohnung bei der Königl. Polizei-Direction abzugeben.

Ein großer schwarzer Hund mit weißer Brust zugelaufen. Gegen Futter- und Insertionskosten abzuholen Reissigerstr. 25, 1 Tr. **Ernst Fritsche** b. Rössel.

Kellnerinnen (f. flott), Köchinnen, Hausmädch. f. Privat, Stubenmädch., Kindermädch. sucht Stellenb. **A. Meister**, Kamenz.

Lehrling,

Sohn anständ. Familie, kann Ostern d. J. bei mir einen Platz finden.
E. Dachsel,
O. Bauch's Nachfolger,
Bäckerei u. Conditorei,
Pirna.

Lehrling.

Suche **Ostern** für mein **Contor** einen
jungen Mann
mit **guter Schulbildung** als **Lehrling.**
Dresden-Strehlen.
Ernst Schubart.
Futter-, Saat- u. Getreidehandlg.

Ein solides Mädchen wird als Aufwartung gesucht in der Nähe der Cameliensstr. 17, 1. r.

Ein gebild. Fräulein oder Wittwe z. Führ. d. Haush. f. alt. Herrn am See Nr. 2.

Ein junger kräftiger Conditorgehilfe

w. i. Backen, Garniren u. Eismachen bewandert ist, findet zum 1. Februar dauernde **Stellung.** Offerten mit Gehaltsangaben an **B. Polster** in **Werdau** in Sachsen zu senden.

Ein gut empfohlener Laufbursche kann sich melden Cigaretten-Fabrik **Rasmus, Falkenstraße Nr. 15.**

Ein flotter Schreiber

mit guter Handschrift wird für ein Vermittelungs-Bureau für 1. Febr. od. später gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. u. bisheriger Thätigkeit unter **W. A. 631** in die Exped. d. Bl. niederzul.

Für mein Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche ich einen soliden älteren

Commis,

welcher mit Branntweinbrennerei vertraut und freundlicher Verkäufer sein muß. Stellung dauernd u. angenehm. Antritt per 1. April oder früher.
Wilhelm Hiltmann,
vorm. **Rud. Balcke** in **Sagan.**

Ein Acquisiteur,

welcher bei der feineren Kundschaft Dresdens **gut eingeführt** ist u. **beste Referenzen** besitzt, wird für eine [illegible] bei hoher Provision gesucht. Offerten unter **K. B. K. 1667** d. Exp. d. Bl. zu richten.

Theilhaber
gesucht

mit 5—6000 M., still oder thätig, für eine [illegible]. Offerten unter **E. D. F. 105** in die Exped. d. Bl.

Detaillist.

Ein j. Mann, 21 Jahre, militairfrei, gelernter Detaillist, jetzt in einer [illegible] Bank thätig, sucht, gest. auf gute Zeugn., per 1. April oder früher anderweitig Stellung als Buchhalter, Reisender oder Lagerist. Off. erbeten **F. 16 Haasenstein & Vogler, A.-G., Glauchau** i. S.

Geb. j. Wittwe sucht dauernde Beschäftigung, gleich ob in Haus oder Geschäft, selb. kann Maschine nähen und eignet sich auch z. Verkauf. Gef. Offerten u. **A. 15.** Struvestraße 5 im Laden.

Ein j. Mädchen sucht per 1. April Stellung als selbstständige **Wirthschafterin** auf ein mittleres Landgut. Offerten erbeten unter **M. H.** postlagernd **Miltitz-Rötzschen.**

Für Kapitalisten!

Ein jung. intell. Geschäftsmann, tadell. Ruf, sucht z. größ. Ausbeut. seines Patentes einige Tausend Mark zu leihen. Sicherh. u. hohe Zinsen garant. Weiteres schriftl. od. mündlich. Nur Selbstdarl. w. ihre Adr. u. **„Patent"** in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Tücht. Verkäuferin f. Cond. mit best. Zeugn. f. Stellung a. Büffet, sei es Conditorei, R. Bahnhof od. z. Führ. einer Filiale. Näh. u. Off. unter **A. Z.** Sachsen-Allee Nr. 1, 2. links.

---

1 gewandte Verkäuferin, längere Zeit in e. Mode- und Manufakturw.-Geschäft thätig, sucht per 15. Febr. oder 1. März **Stellung.** Off. unter **H. W.** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche für meinen Sohn, welcher Ostern die Schule verläßt und **Schreiber** werden will, Stelle in Rechtsanw.-Bureau, Comptoir oder dergl. Offerten u. **D. U. 957 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

6000, 3000 und 1500 Mark

sind jetzt auf sichere Hypothek zu 4—4½ % fest auszuleihen bei **Emil Fröde**, Hypotheken-Bureau, **Bautzen.**

Eine anst. Wittwe

s. a. e. Monat **25 Mark.** Adr. unt. **„Anna"** Hauptpostlagernd.

22,000 Mark

werden Ostern als 1. Hypothek auf e. Gasthof mit Grundstück zu 4% zu leihen gesucht. Briefe unter **K. W. K. 1068** in die Exped. d. Bl. niederzulegen.

Wohnung,

best. aus 2 Stub., K., Küche mit Wasserl., Vorsaal, Bodenk., Keller u. Waschh. mit Wasserl. ist sofort oder Ostern z. zu verm. in Cotta, Heinrichstr. 1, gegenüber d. Hofbrauhause und Bahnhaltestelle.

In günstiger Lage ein

kleiner Laden,

passend zu einer **Musikalien- u. Instrumenten-Handlung,** zu miethen gesucht. Mit kleiner Wohnung bevorzugt. Gef. Off. mit Angabe des Miethpreises befördert unter **J. W. 4107 Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Gute Pension

finden sof. od. spät. 1—2 junge Mädchen in guter Familie Dresdens. Off. unter **M. 1986** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

In uns. Familienpensionat

f. j. Mädchen z. häusl., gesell. u. wissensch. Ausb. **liebev. Aufnahme. Beste Refer.** Frl. **Sänger's Pastorentöcht.**, Jena.

Zu vortheilhaften Bedingungen

findet ein Fräulein in Dresden geeignete **Pension** bei bürgerl. Privatleuten. Adressen erbeten unter **Z. T. 514** in die Exped. des Blattes.

Ein elternloses

Kind

findet in einer besser. Familie gute Aufnahme. Off. u. **E V 979** erb. **„Invalidendank" Dresden**

Eine ländliche Villa

in nächster Nähe einer Kreis-, Garnison- und Gymnasialstadt, 1½ Stunde per Bahn von Dresden, ist sofort oder später zu vermiethen. Die Villa, 10 große Zimmer nebst reichlichem Zubehör enthaltend, liegt in schattigem kleinen Park. Stallung, Wagenschuppen, Kutscher-Wohnung, sind und die dazu gehörigen Gebäude vorhanden. Jagden sind in der Nähe mit zu pachten. Anfragen werden unter **S. U. 019** in den **„Invalidendank" Dresden** erbeten.

Gelegenheits-Kauf.

1½ Stunde von Dresden ist ein Grundstück mit neuen Gebäuden, Wohnhaus mit eingebauter Stallung, Scheune u. 7 Schfl. Feld- und Wiesen-Areal für 10,700 Mk. bei 3000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten bitte unt. **D. S. 955 „Invalidendank" Dresden.**

Rittergut oder Landgut,

in best. Lage Sachsens, will ich kaufen und ersuche geehrte Besitzer von Gütern, mir Anschlag einzusenden. Offerten unter **E. L. 070** im **„Invalidendank" Dresden** erbeten.

Kleines Haus

mit gr. Garten, Nähe Dr., zu verk. Preis 13,500 Mk., Anzahl. 2500 Mk. Gefl. Off. **W. A. 627** in die Exp. d. Bl.

Ein Hotel

mit fein. Restaur. u. großen Sälen, 3500 M. extra Miethertr., 90—100,000 M. Umf., ist bei. Verh. d. bei 20- bis 45,000 M. Anz. z. verk. Näh. erth. Selbstrefl. kostenfrei **C. Klebsch**, Grünestraße 1.

Für Herrschaften und Landwirthe.

Verkaufe mein schönes, **sehr einträgliches Rittergut** mit herrsch. Comfort, in der Oberlausitz, unweit Bahnstation, **für nur 225,000 M.** bei mäßig Anzahl wegen Zurruhesetzung, ohne Agenten. Off. u. **J. 4983** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Haus-Verkauf,

in g. Geschäftsl. d. Neust., mit viel Hinterl., f. Scharwerksm. rc. passend. Pr. 31,000 M., Anz. 8000 M. Off. unter **E. U. 978 „Invalidendank" Dresden.**

Ein Haus
guter Lage, mit Geschäftsladen, für jedes Geschäft passend, gr. Garten, Niederlagen, Stallung und Scheune, soll sofort sehr günstig billig verkauft werden. Anz. 3000 M. Näh. bei **Etzold, Lausigk.**

Mein sehr besuchtes

Hotel

von Geschäftsreisenden, in Industriestadt Sachsens, **verkaufe** ich für 67,000 M. mit 25,000 M. Anzahlung krankheitshalber ohne Agent. Off. unter **K. 1981** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

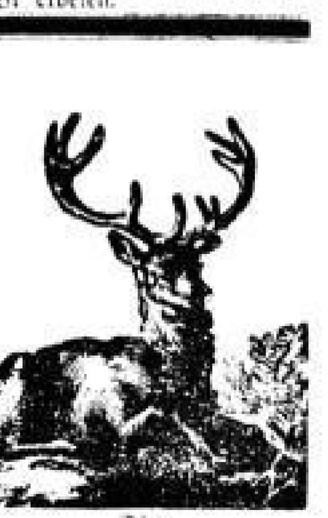
Restaurant

mit schatt. Garten in lebh. hel. Lage für 9000 M. zu **verkaufen.** Adr. unt. **U. N. 205** in d. Exp. d. Bl. erbeten.

Ein gutgehendes

Produktengeschäft

mit schön. Wohnung ist Verheirathung halb. billig zu verkaufen. Off. unter **U. N. 210** in die Exped. d. Bl. erbeten.



Die
Wild- u. Geflügelhandlung
von
Carl Müller,
Kgl. Sächs. Hoflieferant
(Fernsprechstelle 3210)
Johannes-Strasse 22
am Pirnaischen Platz
empfiehlt
frisch geschossene feiste
Fasanenhähne,
Waldschnepfen,
Birk- u. Haselhühner,
Wiener und steyrische
Poularden, Truten,
Stopf- und Hafergänse,
Hirsch-
und
Rehwild,
davon Rücken und Keulen in allen Größen.

Hasen

treffen täglich frische Sendungen ein, Alles zu billigsten Preisen.

Für 315 Mark

Pianino, wie neu erh., schön im Ton. **Amalienstraße 15, 2.** Gutes **Piano** für 75 Mk.

Singer-Maschine,

fast neu, billig zu verkaufen Wettinerstraße 39 im Laden.

Zwei Dynamo-Maschinen für Schulen, früher 360 M., jetzt 160 Mk. Moritzstr. 5, 3. Et. links.

Milch.

200—300 Liter Vollmilch sind täglich Böhmischer Bahnhof oder frei ins Haus, im Ganzen oder getheilt, abzugeben. Adressen erbeten unter **D. E. 944** an **„Invalidendank" Dresden.**

Kurbel-Schnur-Stickerei

A. Kleeberg, Wilsdrufferstraße 18, I., empfiehlt sich zur Besticküng hocheleganter als auch einfacher Kleider, Umhänge, Mäntel usw.
Anfertigen in 2—3 Tagen, auch nach auswärts schnellstens.
Preise sehr billig.

En gros. **En detail.**

Die Corset-Fabrik von Adolph Borchardt,

nur Galeriestrasse 1,

2. Geschäft Amalienstr. 21, gegenüber d. Amalienhof, hat ihre schon als **billig** bekannten Preise noch um 10—20% herabgesetzt und empfiehlt Corsets, extra hochschnürend, von 75 Pf. ab, auch die **feinsten** neuesten Façons, niedrig schnürende Corsets **für starke Damen,** Corf. f. **Magen- u. Leberleidende, Nähr- u. Umstands-Corsets, orthopädische** und andere **Gradehalter,** Leibbinden, Hygiea-Binden und Ritten per Dtz. 60 Pf. ab. Anfertigung **nach Maß** auch für **nicht normale** Figuren.

Kleiderstoffe

in allen **Neuheiten** der **Herbst-** und **Winter-Saison** empfiehlt in bekannt **reichhaltigster Auswahl** und zu den billigsten Preisen
Meter von **70 Pf.** bis **3 M. 50 Pf.**

Robert Böhme jr.,

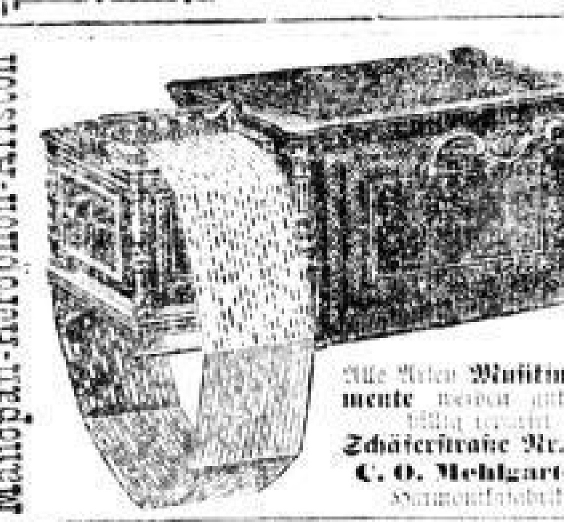
16 Georgplatz 16,

Eckhaus der Waisenhausstraße.

Carl Kunde

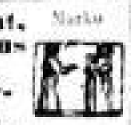
Pirnaische-strasse 45	concess. Bandagist und	Wallstrasse 19
Gegründet 1787	orthopäd. Mechan.	Firma: E. Richter.

Grosse Auswahl sowie Anfertigung von
Hilfsmitteln für
Chirurgie, Orthopädie und
Krankenpflege:
SPECIALITÄT:
Bruchbänder mit Wasserpeloten,
empfohlen durch die meisten chirurgischen Autoritäten Dresdens.
Mein Schriftchen über „Die Behandlung der Brüche etc." gratis.
Für Damen in beiden Geschäften weibliche Bedienung.
Etablirt 1861



Alle Arten **Musikinstrumente** werden gut und billig reparirt.
Schäferstraße Nr. 38.
C. O. Mehlgarten.
Harmonikafabrik.

Reissen, Gicht, Rheumatismus Gelenk- und Gliederschmerzen, Verschlag und deponirt **Hexenschuss, Anschwellungen**



heilt sicher der alt bewährte
Lampert's Balsam
(ärztlich Heilmittel) Flasche Mk. **1** und Mk. **2** in jeder **Apotheke** vorräthig.

Holsteiner Butter
frisch angekommen, Pfd. 100 Pf.
Behrend's Butterhandlung, Scheffelstraße 16.

Zu verkaufen
ist ein transportabler **Kochherd.** Zu erfragen bei **Otto Schütze,** Blasewitz, Südstr. 8.

Leihhausscheine

über Gold u. Silber kauft **B. Gallus,** Goldschmied, Ziegelstr. 3.

Himbeer-Extrakt.

Gutes Recept zu Himbeer-Extrakt wird zu kaufen gesucht. Off. unt. **K. L. K. 1484** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Solid gearbeitete Nussb.-

Möbel

im best. Einrichtung passend, als: eine Salongarnitur, br. u. gestickt, Vertico, Sal.-Buffet, Kleider- u. Bücherschrank, Herrenschreibtisch, Consoltisch, Trumeau, Paneel-Sopha ac. Garderobenständer, ferner eine sehr gediegene **Schlafzimmer-Einricht.,** wobei 2 hohe Bettst. mit u. Matr., 2 Nachtschränkchen u. 1 Waschtisch mit Marmorpl., zus. 300 M., Küchenmöbel, Teppiche u. v. m. stehen billig zum Verkauf bei

Oscar Möser,
gr. Brüdergasse 16, I.

---

1 ganz vorzügl. Pianino
sehr bill. zu vk. gr. Schießg. 1, 2. r.

---

1 Pianoforte
für 50 Mark zu verkaufen
Wettinerstr. 29, 2. Et. l.

Granitplatten, Stufen, Einfassungen l. b. Rosenstr. 23.

Heu.

Größere Lieferanten von **Heu,** welche wöchentlich ca. 2 Lowries liefern können, wollen Off. unter **Z. T. 82** in d. Exp. d. Blattes gelangen lassen.

---

1 gebrauchte Hobelbank
kauft **Emil Kadner,** Hänichen bei Possendorf.

Ein hocheleg. Maskenkostüm,

Türkin, 1 Stunde auf der Bühne getragen, für 120 Mark zu verkaufen Weißer Hirsch, Peidenweg, Villa Victoria 1. Et.

Ein Sopha, Bettst. m. Matr., Ruhestuhl zu verkaufen Kleine Plauenschestraße 31, pt.

Causeuse mit 2 Fauteuils sehr bill. **zu verk. Antonstr. 12, pt. r.**

Heute in eine Sendung frischer

Schellfisch,

Plötzen u. grüne Heringe eingetroffen. Außerdem frische
Böcklinge u. Sprotten
Bratheringe,
Russ. Sardinen und Oel-Sardinen empfiehlt
M. Gebhardt, Holbeinplatz.

---

1 Flügel sehr billig zu verk. Moritzstr. 5, 3. Etage links.

Eleg. **Plüschgarnitur, neu** und **höchst modern, für 100 Mk. zu verkaufen** Zeughausplatz 9, I. l.

Heiraths-Gesuch.

Ein Kaufmann, 42 Jahre alt, tüchtiger Geschäftsmann u. Besitzer eines gutgehenden Geschäfts, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame oder Wittwe im Alter bis zu 40 Jahren behufs Verheirathung; annehmbare Damen, welche diesem ernstgemeinten Gesuch Vertrauen schenken, werden gebeten, ihre werthen Off. mit Angabe ihrer Verhältnisse unter **D. O. 951** im **„Invalidendank" Dresden** niederzulegen. Agenten verbeten. Anonyme unberücksichtigt.

Heirath.

Einer Dame im Alter von 25 bis 42 Jahren, mit etwas Vermögen, ist Gelegenheit geboten, einem Wittwer, 42 Jahre alt, sein verlorenes Glück wieder zu ersetzen und in ein größeres, gutgehendes Restaurant einzuheirathen. Off. sind erbeten unter **G. 881** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein Cel. Herr, 41 Jahre, angenehmes Aeußere, Beamter, Kaufm., wünscht sich zu verheirathen, am liebsten Einheirath in Restaurant oder dergl. Damen im Alter bis 36 Jahre, Wittwe mit 1 Kind nicht ausgeschlossen, wollen Offerten mit näheren Angaben, Photographie unter **K. L. K. 2305** bis 31. Januar in die Exped. dieses Blattes einsenden.

Heirath.

Ein anständ. Wittwer, Anfang 40, Gutsbes., von liebevollem Charakter, sucht behufs Verheirathung die Bekanntschaft eines in passendem Alter stehenden Fräul. oder Wittwe mit einigen tausend Thlr. Vermögen. Damen, welche diesem ernstgemeinten Gesuch Vertrauen schenken, werden höfl. gebeten, ihre w. Adr. u. Angabe der Verhältnisse bis zum 2. Februar bei **Rudolf Mosse, Dresden,** unter **P. 1980** niederlegen.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein tücht. **Fleischermeister,** 37 J. alt, Wittwer, mit einigen gut erzogenen Kindern und im Besitze von 9000 Mark, möchte auf diesem Wege möglichst sofort eine Lebensgefährtin mit etwas Vermögen. Jungfrauen oder Wittwen im Alter bis zu 35 Jahren wollen ihre Adressen mit Photographie unter Chiffre **N. X.** niederlegen bei **Hugo Kluge, Dresden,** Scheffelgasse 6, 3. Et.

Heiraths-Gesuch.

Für meine jüngere Freundin, höhere Beamt.-Tochter, evangel., 29 J., anspruchslos, wirthschaftl., v. f. liebev. Gemüth, mit 15,000 M. Vermög. u. schön. Ausst., suche ich behufs b. Verheirathung eine Bekanntschaft zu vermitteln mit einem Beamten best. Standes. Wittwer mit Kind nicht ausgeschl., welch. liebev. Herz u. ehrenhaft. Charact. bes. u. ein festes Eink. nachw. kann. Nicht anonyme Off. erbeten unter **U. 4972** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für aktive Offiziere!
Suche f. e. Millionärin, Wittwe o. K., 32 J., d. Bek. e. schneid. sol., nur akt. Offiz. i. A. v. 38—45 J., unt. Garantie f. Reellität. Off. u. **R. o. 29562** bef. **Rudolf Mosse in Halle a. d. S.**

Modenwelt, Bazar, Gartenlaube, Chronik d. Zeit ac.

besorgt pünktlich und regelmäßig frei ins Haus (auch nach auswärts) **Ernst Kloß,** Buchhandlung, Margarethenstr. 2.

Für 1. April wird zur **Rückbefrachtung von Leipzig** nach **Meißen**

1 oder 2 Möbel-Wagen

gesucht. — Offerten mit Preisangabe unter **N. K. 336** a. d. **„Invalidendank" Leipzig** erb.

Bettst. m. Federmatratz. 37 M., ep. Bettst. Federmatr. 27 M., Bettst. mit Strohmatratz 8 M., Kinderbettst. mit Matratze 7 M. zu verk. **Markgrafenstr. 13.**

Sophas, neu u. gebraucht, **Bettstellen** mit Federmatr., **Kleiderschr., Verticos, Tische, Stühle, Spiegel** f. bill. zu verk. **Rietschelstr. 5, I.**

Gelegenheitskauf.

1 Stutzflügel, Pianino, 1 Sopha, Kleiderschr., 1 Causeuse, Chaiselongue, Bettst. m. Matr., Schreibtisch, 2 Fauteuils, Kommode, u. 1 runder Tisch in Eichenplatten, u. 1 Küchentafel, 1 Restaurant, mehr. einz. Bettst. m. Matr. sehr billig zu verk. Seilergasse 16, I.

Ein schön, großer Hund, Leonberger, sehr treu u. wachs., sofort zu verkaufen in **Zeicker's** Bäckerei, **Briesnitz.**

---

1 Sopha, sowie Ruhbett billig zu verkaufen
Rietschelstr. 5, 2. Etage.

Ein gebr., gut gehalt. Wagen, Phaeton od. Halbchaise, ein- u. zweisp. zu fahren, aus Privathand zu kaufen ges. Off. **C. R. 26 Rud. Mosse, Freiberg** i. S.

Ein gut erhaltenes
Regal für Stoffe
sowie **Ladentafel** und Schranken gesucht. Off. u. **C. K.** postlag. **Teuben** b. Dresden erbeten.

Ein gebrauchtes, aber **hohes Nußbaum-Pianino** ist Verhältnisse halber zu verkaufen Plauensche Straße 31 pt.

Schoßhündchen,
die kleinsten Hunde der Welt, sehr billig zu **verkaufen**

Zur Erhaltung des Biers sucht mir eine Verbindung zum Verkauf meiner Pat. Gas-Verschlüsse. Ausgezeichnete Anmeldung.
F. Feix, Berlin,
Wilhelmstraße 115/116.
z. Zt. **Dresden,** Hotel de France.
Ueberall suche **tüchtige**
Verkäufer
und habe ich noch verschiedene gewinnbringende Artikel.

Wer Anderen Vortheile zu verschaffen verspricht, nutzt sich selbst

100 pCt.

Jeder Consument u. Händler, welcher von nachstehend **billigen** Offerte Gebrauch macht.

Java Förster 100 St. M.	2.50
Sumatra m. **Felix**	3.—
Cuba, Cuba Bedung	3.50
Holländer, Cuba Bdg.	4.00
Sumatra, ...	4.—
Manillas, ...	4.50
Sumatra m. **Havanna**	5.—
Re'n 90er Havanna	6.—
Echte Bojama	7.50

Von **20 M.** an geg. Nachn. Versandgeschäft **H. Zimmer,** Fürstenwalde bei Berlin.
Amerikanischen Pfeifentabak in Postbeuteln v. 10 Pfd. 1 Mark.

Ascheeimer
Kohlenkasten
ord., feine u. feinste
Kohlenlöffel
Feuergeräthe
und -Ständer
Ofenvorsetzer
Ofenschirme
C. F. A. Richter & Sohn
Dresden, Wallstr. 7, a. d. Post.

Zur Fabrikation von

Cartonnagen

sind alle nöthigen Maschinen in gutem Zustande unter der Hälfte des Anschaffungspreises zu verkaufen. Off. unt. **D. P. 953** **„Invalidendank" Dresden.**

---

1 Paar gute Arbeitspferde
stehen zum Verkauf **Gasthof Prohlis.** Sonntags anzusehen.

Ein neuer Frauenpelz
(Katzenfutter) für 10 Mark, sowie ein **Pelz, für Kutscher passend,** zu verkaufen Zwingerstraße 26, 1., beim Kürschner.

---

2 feine Herren-Pelze
billig zu verkaufen Holbeinstraße Nr. 67, 3. Etage rechts.

Milch,

60—100 Ltr., sind von einem Gute im Ganzen u. auch getheilt abzugeben. Off. u. **C. Z. 940** **„Invalidendank" Dresden.**

Halbchaise mit g. Gespann u. zuverl. Kutscher ist zu vermiethen od. zu verk. Näheres: **Papiermühleng. 18, Produktengsch.**

Ein- u. Verkauf

Schulbücher

neu und antiquarisch vorräthig
E. Winter, Antiquariat u. Buchhdlg.
Galeriestr. 12.

Glacéhandschuhe all. Farb. v. 40 Pf. an A. d. Mauer 5, 1.

Vorbereitungs-Anstalt

f. d. Postgehilfen-Prüfung,
Kiel, Ringstraße 55. Es ist die **älteste** und **größte** Anstalt Deutschlands. Bisher bestanden 1000 Schüler die Prüfung. Falls das Ziel nicht erreicht wird, zahle ich das Pensions- u. Unterrichtsgeld zurück. Eintritt im 15. Lebensjahr, oder im 20. April. Das genaue Alter ist anzugeben.
Prospekte durch **J. H. F. Tiedemann,** Director.

Hugo Fleischer,

Sprechst. 9—1 u. 3—7, Sonnt. 11—12,
☞ **Wilsdrufferstr. 28, 2.,** fert. diskret u. vorzüglich:
Eingaben an alle **Behörden, Kauf-, Obligationen, Briefe, Testamente,** Bittgesuche, Gesuche, **Toaste, Tafellieder, Gedichte, Correctur von Concepten.**
☞ **30jährige Praxis.**
Auskunft und Rath!

Gedichte, Gesuche

Toaste, Briefe, schnell und billig
Pillnitzerstraße 7, 1. Etage.

Schwedisch.

Es wird bei einer Dame für einen Anfänger Unterricht in schwedischer Sprache gesucht. Off. unt. **D. G. 946 Invalidendank Dresden** erbeten.

Reitunterricht u. Reitpferden wird erteilt in Mitte d. Stadt.

Contre-Tanz

gelehrt. Reflect. bitte Adr. unter **V. J. 811 „Invalidendank" Dresden** Zeit ... niederzulegen.

Konservator. geb., gut bewährte Klavierlehrerin ertheilt gründl. method. Unterricht. Std. 75 Pf. Moritzstr. 19, IV. 1.

Tanz-Unterricht, Odeum,

Carusstraße 3.
Montag den 1. Februar, Abds. 8 Uhr, beginnt ein Cursus. Hon. 10 Mk. Anmeld. d. oder Wachsbleichstraße 27. **L. Rentsch.** Für einzelne Personen **Extrastunden** zu jeder Tageszeit.

Englisch lehrt ein D. Amerik. **Wilsdrufferstr. 38, 2.**

Gründlichen, dabei leicht zum Spiel führenden

Clavierunterricht
ertheilt Fr. **Ch. Amme, Plauen,** Kaitzerstraße 26, 2.

Unterricht in Engl., Deutsch u. engl. Handelscorrespond. wird gründl. ertheilt Schnorrstr. 9, pt.

☞ **Hier** ☜
gr. Brüdergasse 10 bekommt man seine **Uhr** am billigsten, besten reparirt. Jeder einzelnen 1 Mk. Glas, Zeiger a 20 Pfg.

Putz

w. in **6—8 Woch.** gründl. gelehrt f. **Erwerb** od. eig. **Bedarf** **Pillnitzerstraße 18, 3.**

Dopp. Buchhaltung,
Methode Frauenlob,
prakt. theoret. **in 3 Tagen. Schriftlich u. mündlich.**
H. Frauenlob, Weinligstr. 11.

Damenkleider, elegant. Sitz, fertigt billigst **S. Böckelmann,** Ammonstraße 35, 1. Et.

---

50 Pf. Rath, Gedichte, Schrift, Sommerfeldt, Salzg. 6, 2.

Clavier-Unterricht
ertheilt ein Lehrer d. Musik, beste Referenzen, Honorar mäßig. Näh. zu erfragen in der Musikalien-Handlung Pragerstraße 25.

Strümpfe

werden angestrickt, neue Kreuze in Unterhosen.
Breitestrasse 2.

Russ. Dampfbad,
gr. Frohngasse 1, geöffnet v. früh 8 bis Abends 10 Uhr.

Alle Haararbeiten
fertigt prompt **Bertha Weingärtner,** Carusstraße 25, p. r.

Galvanos

(Kupfer-Cliches) liefert nach vorhandenem Holzschnitt schnellstens jedes Quantum **Wilh. Riem, Berlin SW. 68,** Clichéfabrik.

Specialist für

Perrücken,

Toupets, Scheitel
fertigt der Natur treu
Eduard Springer, Coiffeur, Marienstr. 4, gegenüber der Post.

Kalbfleisch à Pfd. **50 Pfg.,**
auch **Stoß u. Niere 50 Pfg.,**
Schweinefleisch 60 Pfg. an Förstereistr. 44, Ecke Bischofsweg.

Stadt-Fleischhalle,

Gewandhausplatz.
Prima Schweinefleisch à Pfund von 60 Pfg. an,
Schweinefl. à Pfd. v. 60 Pf. an
Kalbfleisch à Pfd. v. 50 Pf. an
Hammelfl. à Pfd. v. 55 Pf. an
Speck, frisch à Pfund 60 Pf.,
geräuchert à Pfund 70 Pf.
Blut- u. Leberwurst à Pfd. 60 Pf.
B. Häbig.

Kalbfleisch,

Stoß und Niere Pfd. 50 Pf.
Schweinefleisch 60, **Pökelfl.** 70, **Speck u. Rauchfl.** 60 bei 5 Pfd. 50. **Blut- u. Leberwurst** 60, bei 5 Pfd. 55. **Wurstfett** 50 Pf. Mathildenstraße 46 Gill. Pillnitzerstraße. **Freund.**

Stollensteuer

à Woche 25 Pf. wird angenommen und für Lieferung derselben spätest. und gut ... garantirt. **H. Fehre,** Ferdinandstraße 1.

Noack's Gasthaus,

Salzgasse 5.

Schweinefleisch	à Pfd.	65 Pf.	
Pökelfleisch	„	„	70 „
Schinken	„	„	80 „
Schmeer	„	„	65 „
Hausschl. Blut- u. Leberwurst	„	„	60 „
Speck	„	„	70 „

Kinder-Nähr-Milch,

im Bekommen anerkannt das Beste, dieselbe auch

sterilisirt,

empfiehlt zur Weltzeit ab Stallung sowie Hauslieferung
Winkler's Milchkur-Anstalt
Reitbahnstr. 17.
Fernsprechstelle 2494.

Lilienstein.

Schöne Winterpartie, vermehrte heizbare Räume. Kalte u. warme Speisen u. Getränke stets zu haben. Bei Schnee gebahnter Weg.
Hochachtungsvoll
M. F. Bergmann.

Wobsa,

große Brüdergasse Nr. 12/14.
Heute sowie jeden Freitag

Schweinschlachten,

früh und Abends **Wellfleisch,** sowie versch. Sorten Wurst, auch außer dem Hause à Pfd. 80 Pfg. Großartige Biere von **J. W. Reichel,** Kulmbach, in ½ Ltr. Gläsern; jeden Tag frisch den seit 1845 berühmten **Herings-Salat** à Port. 15 Pfg.
Hochachtend
Gerhard Grundmann.

Restaurant

Kemnitz.

Geehrten Vereinen und Gesellschaften erlaube ich mir meinen neuparquettirten Saal in freundliche Erinnerung zu bringen.
Hochachtungsvoll **F. Weinhold.**

Culmbacher Bierhaus,

Webergasse.
Heute sowie jeden Freitag
Familien-Abend.

Kegelbahn
sowie Gesellschaftszimmer
empfiehlt
Restaur. z. Königstein,
Pirnaischestraße 11.

Kätchen!
wo gehst Du hin? Mit meinem Schatz in's Restaur. Gesundh. 6, rothe und grüne Laterne.

Wolfschlucht.

Heute Freitag

Schlacht-Fest

Hollack's
Gesundheits-
Bier.

Aufklärung.

Zur gefälligen Beachtung!
§ 1.
Gehalt der
**Stamm-
würze**
giebt Aufschluß, wieviel
Malz
zu
Bier
verwendet wurde.
[illegible] **Joh.
Hoff**, Berlin,
enthält [illegible] Stammwürze.
[illegible]
**Hollack
Dresden**
enthält
[illegible] Stammwürze.
Hollack's Malz-
Gesundheits-
Bier
[illegible] **alle Biere** in Deutschland. [illegible]
Bier [illegible] unter [illegible] wohl dem Kranken [illegible] Reconvalescenten und [illegible] ärztlich empfohlen werden.

Verkaufs-Stellen:
Königl. Hof-Apotheke,
Schloßstraße.
Mohren-Apotheke,
Pirnaischer Platz.
Engel-Apotheke,
Annenstraße 11.
Apotheke z. Storch,
Brühlschestraße.
Salomonis-Apotheke.

1. Culmb. Actien-Brauerei
Filiale Dresden, Zahnsgasse 8.
[illegible]

Alaun-Str. 35.
Echt Bayr. Bier-
Lokal.
f.f. Culmbacher Bockbier.
Heute Schlachtfest.
Es ladet ergebenst ein
Otto Leichte.

**A. Schmidt's
Restaurant,**
grosse Kirchgasse 1.
[illegible]
gemüthl. Abendunterhaltung und **Illumination**
[illegible]

J. Schulze
[illegible] **Trompeterstr. 11**
gute Biere. [illegible]
Radeberger Böhmisch [illegible]
beste Weine.
[illegible]

Humboldt Garten,

Ecke der Humboldt- und Annenstraße,
empfiehlt guten, kräftigen **Mittagstisch** [illegible] in **ganzen** und **halben Portionen**, [illegible] **früh** und **Abends Stamm nach Wahl.** [illegible] **echte Biere**, [illegible] **Gose**.
[illegible] Vereine [illegible] **Zimmer mit Piano** zu vergeben.
Hochachtungsvoll
Adolph Lehdorf.

**C. Waschnik's
echt bayrische Bier-**
und
Frühstücks-Stube.
Bierkenner bestens empfohlen.
Webergasse 6.

Achtung!
Heute
**großes Schlachtfest
Marienstraße und
Antonsplatz Nr. 1.**
Achtungsvoll **G. Wenig.**

Stadt Pilsen

(früher **Hopfenblüthe**).
Weissegasse 3.
Specialausschank
von nur
Echt Pilsner
aus dem Bürgerl. Brauhaus Pilsen.
Gute Küche.
Hochachtungsvoll
Otto Dietrich

Bienenkorb.

Schloßstraße Nr. 15.
**ff. Münchner
Augustiner-Bräu,
ff. Bockbier
a. d. I. Culmbacher.**
beide Biere [illegible] schön und nur in **halben Litergläsern.**
Ernst Marcus.
Heute Schlachtfest.

„Katze",

Zahnsgasse 10 u. Speisergasse.
Heute u. jeden Freitag
Leberknödel,
wozu ein hochfeines Glas
Liebotschaner,
jetzt brillant schön!
Ergebenst **Wadenklee.**

**Münchner
Kindlbräu**
19 Moritzstrasse 19,
Ecke Ringstraße.
Mittagskarte
Freitag d. 22. Jan. 1892

Leg. Suppe mit Gries 10
Bouillonsuppe m. Pfanzeln 10
Zander mit Butter 40
Rindfleisch mit Nudeln 50
Saure Flecke mit Kartoffeln 50
Cotelette à la Nelson 50
Rindfleisch mit Sauerkraut 50
Macaroni mit Schinken 50
Rumpsteak à la Bazin 50
Kalbscotelette mit Stangenspargel 85
Hammelcotelette mit do. 85
Schnitzel m. Grünkohl 85
Kalbsmilch aux Champignons 100
Kalbsbraten 10
Hammelkeule 10
Rehbraten 10
Pökelschweinskeule 10
Omelette aux confitures 10
Compot oder Salat 10
Tiroler Nachtisch 10

Caraffe Roth- od. Weisswein 10 Pfge.
Bestgepflegte Biere.
**Münchner „Kindl"-Bräu
sowie echt Böhmisch
aus dem Bürgerlichen
Brauhaus zu Saaz.**
Gesellschaftszimmer
halte bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
Otto Fugmann.

Der Saal im Stephanienhof

ist Sonntag den 31. Januar, sowie einige Tage im Februar noch frei.

Zu einem von einer accreditirten Gesangslehrerin gegründeten u. geleiteten Damenchor, welcher künstlerische Ziele verfolgt, können sich noch einige j. Damen

**höherer
Stände,**

welche im Besitz hübscher Stimmen u. musikalischer Vorbildung sind, melden. Studium des 1- u. mehrstimmigen Gesanges, von Zeit zu Zeit öffentliche Vorträge. Kein Honorar. Adressen unter **„Damenchor"** in die Exp. dss. Blatt. erbeten.

Etablissement „Odeum".
Großer öffentl. Maskenball
Mittwoch den 10. Februar a. c.
Für Vereine
ein schönes **Zimmer** zu vergeben. Platz 50 Personen. **Poppitz 18. Stadt Augsburg.**

Kirchennachrichten
Gottesdienst der Israelit. Religionsgemeinde. Sonnabend den 23. Januar, Vorm. [illegible] Uhr: Predigt Rabbiner Dr. Winter.

PRIVAT BESPRECHUNGEN PRIVAT

Bürgerverein für die Pirn. Vorstadt u. Johannstadt.
Monats-Versammlung
Freitag den 22. d. M.
Abends 8 Uhr
im Vereinszimmer des Eldorado.
1. Vortrag des Herrn Buchhalter **Richter** über **„zwei Jubiläen".**
2. Bericht über den Stand der Eisenbahnumgestaltung in Dresden u. das Graf'sche Project.
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

✱ **Verein für Gesundheitspflege u. arzneilose Heilweise**
I. Naturheilverein.
Gegründet 1885.
Freitag den 22. Januar, Abends 8 Uhr, im Saale der **Philharmonie**, Ferdinandstr. 1,
Vortrag für Damen
des Herrn Dr. med. **Zenker,** Leipzig, über das hochwichtige Thema:
„Die Naturheilmethode in der Geburtshilfe".

Infolge der sich uns nähernden Influenzawoche werden wir **Sonnabend d. 23. Januar,** Abends 8 Uhr, im **Odeum,** Carusstraße, einen
Vortrag
vom Herrn Dr. med. **Böhm,** hier, über:
„Influenza"
stattfinden lassen.
Bei beiden Vorträgen Eintritt für Gäste 30 Pf. — **Durch Anmeldung** im Saaleingange zur Aufnahme **freier Eintritt.**

Mehr als je haben wir heutzutage nöthig, wollen wir uns das köstliche Gut der Gesundheit erhalten, uns um die Pflege derselben zu kümmern. Die angenehmste Art, dieses Ziel zu erreichen, ist das Hören von derartigen Vorträgen, die in unserem Verein in großer Anzahl über Krankheiten und über die Mittel und Wege zur Genesung und zur Gesunderhaltung geboten werden.
Beim Beginn des neuen Vereinsjahres geben wir uns die Ehre, Damen wie Herren auf diese Vortheile unseres Vereins hinzuweisen und
laden zum Eintritt
ergebenst ein, mit dem Bemerken, daß wir, um die große Zahl der bisher schon Neueingetretenen mit den Vortheilen der Naturheilkunde baldigst bekannt zu machen, zukünftig
allgemeinverständliche, systematisch geordnete Unterrichts-Kurse zur Einführung in die Naturheilkunde und zum Kennenlernen der Anwendungsformen
bieten werden.
Für den halbjährlichen Beitrag von 2 Mark werden sämmtliche Vorträge, die Zeitschrift „Naturarzt" und die Benutzung der umfangreichen Bibliothek (Naturheilkunde) unentgeltlich geboten. — Anmeldungen werden jederzeit bei dem Vorsitzenden, Herrn Buchhändler **Winter,** Galeriestraße 12, entgegengenommen.

„Pythia."
Heute 1/2 9 U. Vereinsbesprechung.

**Lokalverband
Dresdner
Kegel-Clubs.**
Sonnabend den 23. Januar c. Abends 9 Uhr
Allgem. (außerordentliche) Mitgliederversammlung
im Saale des Keglerheims. Einladung erfolgt nur hierdurch.
Um allseitiges Erscheinen, insbesondere d. Antheilscheininhaber, wird gebeten.
Der Vorstand.

**Außerordentliche
General-Versammlung**
der Dresdner Fleischer-Innungsmstr. angehörenden
Gesellen
im **Stadtwaldschlösschen Sonntag den 24. Jan. 1892,** Nachmittags 4 Uhr. **Tages-Ordnung:** Punkt 1. Wahl eines Mitglieds des Gesellen-Ausschusses. 2. Gesellen- und Herbergswesen. Etwaige Anträge sind einzusenden bis Sonnabend den 23. Januar beim Altgesellen **Karl Hesse,** Centralschlachthof. Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Gesellenausschuß.

„Bettelstudenten".
Heute Freitag, Abends 1/2 9 Uhr
Tanz-Abend
im Saale von **Neumann's** Restaurant, Schössergasse 8, 1.

Donnerstag, 11. Februar 1892
Stiftungs-Fest
in **Braun's Hotel.**
Der Gesammt-Vorstand.

Liedergruß.
Heute p. 9 Uhr Ueb. im Vereinslokal. Mitth. u. Beschlußf. betr. zum Stiftungsf. Zahlr. Ersch. **dringend** erb.

Bezirks-Verein der Wilsdruffer Vorstadt und Friedrichstadt.
Dienstag, den 26. Januar 1892, Abends 8 Uhr
Jahres-Hauptversammlg.
im Saale des Hotel **„Zum Deutschen Herold",** Sophienstraße Nr. 6, 1. Obergeschoß.
Tages-Ordnung.
1. Eingänge und Mittheilungen.
2. Kassen- und Geschäftsbericht auf das Jahr 1891.
3. Wahl von zwei Rechnungs-Prüfern.
4. Ergänzungswahl des Vorstandes.
5. Beschlußfassung über einen Antrag, die Einführung der Bezirkswahlen bei den Stadtverordneten-Wahlen betreff.
6. Fragezettel-Berathung.

Männer-Turn-Verein zu Dresden.
Dienstag, den 26. Januar 1892 nach dem Turnen
**Ordentliche
Hauptversammlung**
bei **Renz, Marienstraße.**
Tagesordnung: Jahresberichte der Vereinsbeamten. Wahl der Rechnungsprüfer und der Ausschüsse für 1892, der Vertreter für den Gautag und des Turnwarts der Jünglingsabtheilung. Beschlußfassung über Druck eines Jahresberichts und über Beschaffung von Fechtgeräthen. Etwaige Anträge.
Der Turnrath.

Das Vereinsturnen findet statt in der Turnhalle Ammonstr. 10, für Männer Dienstags u. Freitags von 8—9 1/2 Uhr Abends, für Turnerinnen Montags u. Donnerstags von 7 1/2—9 Uhr Abends. Die Fechterabtheilung übt daselbst Mittwochs von 8—9 1/2 Uhr Abends.

Artificia.
Heute Abend 8 Uhr **Wohlthätigkeits-Theatervorstellung u. Tanz** im **Eldorado** zum Besten der Sächs. Fechtschule (Verband Dresden).

Verein der Bauschlosser.
Sonntag, d. 24. Januar
Unterhaltungs-Abend
im Vereinslokal Am See 3. Um zahlreiches Erscheinen bittet
D. V.

**Liebes
Gräubel!**
Alle Deine vielen Betheuerungen können doch nicht so wahr und innig gemeint sein, denn sonst würdest Du, wie versprochen, zurückgekommen sein. Es erwartet Dich dringend
Dein **Kriegar...**

H. Dich zu sprech. war innigst. W. ich füge mich a. la B. — Dieselben — kom. ich nicht wied.! — Such Dich nicht zu treff.! Zuletzt Montag ins G.-H. mitgehen.

Verrath i. let. Intrg. so groß! daß Todesangst f. S. bt. u. direct. Ausgp. u. Verzögh. b. verzwflt! o. S. veid. ja! **T. U.**

Neues **Preisräthsel** Sonntag!

Taubegast.
Napoleon! Diesmal bist Du der Dumme. Dein Mierichdorfer Stul und Deine Schrift verräth Dich. Der Lohn folgt.

Z. Z. Z. 333.
Brief liegt.

Dank
der
Gräfin Usedom
für die Spenden der Unterzeichneten und wünschen ihr dafür ein ferneres Wohlwollen. **C. A. M.**

Br. l. noch m. unt. d. Chff. w. u. w. l. j. ft. abhlt. Gr. u. K. Fer.
Neues **Preisräthsel** Sonntag!

Todtkel! Lese nie, komme nie, nie. Wahn. All. erfleh — vergessen! **E.**

Dame,
mit d. **Chemnitzer Schnellzuge Dienstag** früh 10 Uhr hier angek. (hellgrau Reisehut, weiß. Schleier, braun. Mantel, Nichtraucher coupé 3. Cl., mit gr. Holztafel u. Reisetasche, am Fenster gesessen, wird von dem beim Aussteigen hier behilfl. gew. Herrn mit Mappe um Angabe ihrer Adr. dringend geb., näherer Anknüpfung gebeten. Hauptpostlagernd **G. F.**

Sarasate-Concert.
Junge Dame. Oft begegnet. An der Thür gesehen, dann an Ecke ihrer Straße wieder. Gebeten mitzutheilen, ob und wie Annäherung oder Correspondenz erlaubt, unt. Chiffre **A. R. 643** Exped. d. Bl.

Man bittet
Gegenstände, die in die Kittanstalt Kaufhaus, Teichgräber, gebracht sind, wegen Todesfalls möglichst schnell abzuholen.

Wer richtige Zeit
haben will, kaufe sich bei **Oehme,** an der **Sophienkirche,** die hochfeine Ankeruhr **Union. Reparaturen Preisangabe sofort.**
M. B.

Filzschuhe
aller Art mit **Filz-** u. **Ledersohlen, Galloschen, Ueberschuhe, Eishacken, Stiefeln** u. **Stiefletten,** anerkannt größt. Lager und billigste Preise in der Filzwaaren-Fabrik von **Bruno Köberling, Wallstraße 12.**
G.

Feine billige **Masken-Anzüge** bekommt man bei Herrn **Kress,** Jacobsgasse 5 pt.
A. O.

Das Atelier für Zahnersatz von **Paul Beyer, Wallstraße 1,** Ecke der Wilsdrufferstraße, wird allen **Zahnbedürftigen** hiermit bestens empfohlen. Sämmtliche
Zähne
werden daselbst schmerzlos, gut passend und **billig** eingesetzt, **Zähne** gewissenhaft plombirt u. gereinigt und **Zahnschmerzen** beseitigt.
R. O.

**Frau Elise
Weichhold,**
Zahnkünstlerin.
Seestraße 1, Ecke Amalienstraße (Haus Kaufmann Kluge), fertigt **künstliche Zähne** u. **Plomben tadellos** u. **billigst** an. **F.**

Schulranzen,
Damentaschen, Markttaschen
kauft man billigst Galeriestr. 28, bei **Moritz Rätzsch,** Eckhaus Judenhof.
V.

Guter Rath.
Allen Hausfrauen, welche Bedarf an **Leinewand, Handtüchern, Bett- u. Tischwäsche** haben u. dieselben billig und gut einkaufen wollen, sei das altrenommirte Geschäft von **Robert Böhme jun., Georgplatz 16** empfohlen. Unsere Frauen waren mit ihren Einkäufen noch nie so zufrieden, als seit sie dort kaufen, darum rathen zu einem Versuch
mehr. sparsame Ehemänner.

Masken-Anzüge,
höchst sauber und preiswerth, bekommt man **42 Am See 42,** Stadt Pulsnitz. Man achte genau auf **42 Am See 42,** Eingang im Restaurant 42 Am See 42, bei Göpfert.
G.

Mollige Filzschuhe,
Stiefeln und **Pantoffeln,** die besten gewalkten **Filzschuhe, Stiefeln** u. **Schuhe** mit Besatz und Ledersohlen 2c. bei **Ernst Schöne,** Am See 23. **Billige** Preise. Größtes Lager am Platz.
F.

**Auf die Dresdner
Filzschuh-Fabrik
Freibergerstraße 8** wird ganz besonders aufmerksam gemacht.
R. F.

Alle noch vorhandenen **Kinder-Mäntel** u. **Paletots** zu **jedem Preis** f. **Ausverkauf** b. **Binder,** Trompeterstraße 17.
G.

Winter-Mutzen
in Pelz, Krimmer, Baschlick und Plüsch bekommt man sehr bill. bei **Br. Köberling,** Wallstr. 12. **F.**

Filzschuhe
aller Art, mit Pelzfutter, mit Filz- u. Ledersohlen, **Filzstiefel, Filz-Ueberschuhe** kauft man bei **Rich. Schubert, Annenstraße 12,** vis-à-vis der neuen Post.
K. L.

Der ärztlich empfohlene auf der **Weltausstellung** in **Paris** prämiirte
Mayer'sche Brust-Saft
aus **Breslau** ist echt in Fl. à 1 1/2 M. & 80 Pf. zu bekommen bei **Weigel & Zeeh, T. Mietzsch, Herrmann Roch.**
W.

Filzschuhe u. Pantoffel
mit **Filz-** u. **Ledersohlen,** anerkannt beste Qualitäten, **billigste** Preise bei **H. Buchholz, 28 Annenstraße 28,** gegenüber der Rohrhofsgasse.
R.

Bitte, trinken Sie
Karlsbader Kaffee
von **Max Thürmer,** Dresden. Einzelverkauf: Fabrik Kaulbachstr. 18, [illegible]

Emaille-Geschirr-
Niederlage große Brüdergasse 8, Ecke Quergasse, beste u. bill. Bezugsquelle von **O. Rückert.**

Was nützt
eine **Perrücke, Scheitel, Stirnlocken** 2c., wenn man dieselben sofort als falsch erkennt? — Solche Arbeiten, von dem Wiener Damenfriseur **Leo Stroka,** Seestraße 5, 1. Etage, gegenüber der Zahnsgasse (kein Laden) gefertigt, sind **absolut unsichtbar!**
K.

Damen-
Mäntelstoffe und Buckskin-Reste, zu Anzügen passend, kauft man enorm billig bei **Ad. Freidank,** Wettinerstr. 5, 1. Et. **D. B.**

Schlafröcke
in größter und neuester Auswahl findet man billigst in der Dresdener **Schlafrock-Fabrik** von **S. Meyer jun., Frauenstraße 8** und **10,** gegenüber Herrn **Klepperbein.** **M. u. B.**

Schlafröcke
jeder Art kauft man nur gut und billig in der seit 1838 im besten Ruf stehenden **Schlafrock-Fabrik** von **C. Werm. Rampischestr. 4.**

Schultornister,
Schultaschen, Mappen, Reise-, **Markt-** und **Damentaschen** aller Art, **Portemonnais, Cig.-Etuis, Briefl., Koffer, Albums** 2c. gut u. billigst bei **C. Heinze,** Breitestr. 21, Ecladen, Lederwaaren-Specialität.
R.

Clichés, die uns zur Insertion zugegangen, ersuchen nach Ablauf derselben baldigst abholen zu lassen.
Exped. der Dresdn. Nachr.

Theater, Concerte, 22. Jan.
[illegible]

K. Hoftheater. Altstadt.
[illegible]
Fünftes Sinfonie-Concert
der
Königl. musikal. Kapelle.
Anfang 7 Uhr. Ende 1/2 9 Uhr.
Sonnabend: Das Rheingold.
Sonntag: Der [illegible] Weihnachtstraum. [illegible]

(In der Neustadt.)
[illegible]
17. Vorstellung [illegible] Abonnement.
Emilia Galotti.
Trauerspiel in fünf Akten von G. E. Lessing.
[illegible]
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.
Sonnabend: Gesangte Mittel [illegible]
Sonntag: Dieselbe Vorstellung.

Residenz-Theater.
(Fernsprech-Amt I. Nr. 3202.)
[illegible]
Gastspiel von Olga Wohlbrück vom Thalia-Theater in [illegible]
Ein Strafrapport
oder:
Der Einjährig-Freiwillige.
Original-Lustspiel
in einem Akt von Julius Sommer.
[illegible]

Der verlorene Sohn.
(L'enfant prodigue.)
Musikalisches Schauspiel — ohne Worte — in drei Akten von Michel Carré Sohn. Musik von André Wormser.
[illegible]
Der junge Pierrot . . . Olga Wohlbrück, als Gast.
Anfang 1/2 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Sonnabend: Gastspiel von Olga Wohlbrück. Ein Strafrapport, oder: Der Einjährig-Freiwillige. Hierauf: Der verlorene Sohn.

Victoria-Salon.
Waisenhausstraße Nr. 25.
Grosse Vorstellung.
Anfang 1/2 8 Uhr.

Hollack's Etablissement

Königsbrückerstraße 94.

Die ganz ergebenst Unterzeichneten gestatten sich hiedurch bekannt zu geben, daß sie das seit langen Jahren von ihnen bewirthschaftete und gepflegte **Restaurant** auf der **Königsbrückerstrasse Nr. 94** von heute an an den Restaurateur

Gustav Scholz

übertragen haben. Indem wir nun unserem Vertrauensmanne folgen, können wir nicht umhin, bei diesem Ausscheiden aus dem Restaurant alle uns so lieb gewordenen geehrten Gäste, und besonders den treuen Stammgästen unseren tiefgefühlten Dank auszusprechen, welche seit Eröffnung im Jahre 1871 an ihre alte Anhänglichkeit das heute uns ihre Treue bewahrt und uns mit ihrem werthen Besuch geehrt und erfreut haben. Sie Alle haben theilnehmend Freud und Leid in mancherlei uns betroffenen Verkommnissen mit uns getragen, nehmen Sie nochmals dafür unseren innigsten Dank an, welchem wir gleichzeitig auch die Bitte anschließen, daß man das in so reichem Maße uns entgegengebrachte Wohlwollen von nun an auf unseren Nachfolger, Herrn Restaurateur **Scholz** übertragen wolle, wofür wir jederzeit dankbar sein und bleiben werden.

Hochachtungsvoll

Familie Hollack.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube auch ich mir die Bitte, das der Familie **Hollack** entgegengebrachte Wohlwollen auf mich zu übertragen, da es mein stetes Bestreben sein wird, allen Wünschen meiner werthen Gäste nachzukommen und jederzeit gesorgt sein wird für gute Küche und Keller zu civilen Preisen.

Mit Hochachtung

Gustav Scholz,
bisher Oberkellner des **Hotel „Pfälzer Hof", Mannheim.**

Staatlich genehmigte Vorbereitungsanstalt
für die
Postgehilfen-Prüfung und Eisenbahn-Vorschule
zu Langebrück in Sachsen.

Wöchtlicher Kursus — 15. — am **25. April 1892.** Anmeldungen **rechtzeitig** erbeten, weil Aufnahme beschränkt. Zur Konfirmanden unbed. Jahr. Kurs: ältere Schüler kürzere Zeit. — Aufsichtsbehörde: Kgliches Ministerium.

Günstige Beurtheilungen der Anstalt von Seiten des Kgl. Bezirks-Schul-Inp. H. Schulrath **Grullich** und anderer Behörden. Alles Weitere durch

Langebrück i. S., im Dez. 1891. **Alfred Pache,** Direktor.

Grosse Eisbahn
Ecke Werder- u. Reichenbachstraße.
Heute Concert.
Anfang 6 Uhr. Achtungsvoll **Kunze & Gordon.**

Münchener Brauerschule,
verbunden mit Hefereinzuchts-Station.
Beginn des Sommerkursus den **20. April.**
Statuten versendet
Der Director: Karl Michel.
Beginn des einmonatl. Reinzuchtskursus 1. März.

Alter Apotheker Ripberger, Bautznerstr. 63. II. St.
Milde und schmerzstillende Behandl. **aller äuserl. Uebel,** speciell: **Krampfader-Entzündung, Flechten, Knochenfraß, Fußübel, krebsartige Geschwüre und sekundäre Leiden.** (Mehrjähr. erfolgr. Praxis.) Zu spr. Mong. b. 10 u. v. 2—4. **Auswärtige besuche ich gern auf Verlangen.**

Die compl. Einrichtung einer
Molkerei-Anlage,
noch in bester Beschaffenheit, **auch** einzelne Theile davon, sowie eine liegende
Dampfmaschine
(2½ Pferdekraft), vorzüglich erhalten und Dampfkessel dazu, offeriren billigst
Dresden-A., Jagdweg 13.
Gebrüder Apt.

Offen und Ehrlich.
Besitzer e. reiz., herrschaftlichen, dicht an Stadt gelegenen Gutes, in durchaus guten, geordn. Verh., Anf. Dr., ev., ang. Aeuß., solidester Ref., möchte gern und bald **heirathen.**
Vermög. l. Damen und Wittwen wollen um Verw. gefl. Offerten mit Bild einsenden an **Rudolf Mosse, Dresden,** unter **K. 1911.**

Damen-Barchent-Beinkleider,
weisse u. farbige.
von Mk. 1.20 bis Mk. 2.50,
dieselben für Kinder
in allen Größen von 50 Pf. an.
Fertige Flanell-Beinkleider
für Damen,
ausgeboigt, in allen Farben, reichlich groß, von 2.50—1 Mk.,
dieselben für Kinder
in allen Größen von Mk. 1.10 an.
Fertige Flanell-Unterröcke,
ausgeboigt, in allen Farben von 2.50 Mk. bis 6.50 Mk.,
dieselben für Kinder
in allen Größen von 1 Mk. an.
Barchent-Unterröcke
für Damen,
gebogt. 2.20 und 2.50 Mk.
Robert Böhme jr.,
Georgplatz 16,
Eckhaus der Waisenhausstraße.

Gummi-Artikel
aller Art, feinster Qualität, Versandt bei gegen Nachn. Preisliste gratis u. franco.
A. H. Theising jr.,
15 Marienstr. 15 Antonsplatz 15.

---

1 hübsches **Sopha, 2 gute Matratzen u. Bettst.,** neu, hill. zu verk. Marienstr. 26 **part.**

Zur Heizung!
Böhm. Braun-Kohle:
Brucher Gaskohle,
Mariascheiner,
Brurer und Turer Salon-Kohle,
Braunkohlen-Briketts.
Stein-Kohle:
Oberschlesische,
Zwickau-Oelsnitzer,
Burgker,
Buschtiehr.-Kladnoer,
Steinkohlen-Briketts.
Engl. Anthracit.
Westfäl. Koks.
Dresdner Gas-Koks.
Holz,
Feueranzünder. Holzkohle.
Lieferung
preiswerth, prompt, tadellos.
Moritz Gasse,
Dresden-Altstadt,
Terrassenufer 23
(Haupt-Contor),
Pillnitzerstraße 65,
Rosenstraße 101.
Fernsprecher 3022.

Fett-OEL-Fett

9 ½ Pfd. f. Schuhwerk für M. 6.20 Rel. J. Hoffmann, Kurst. München

---

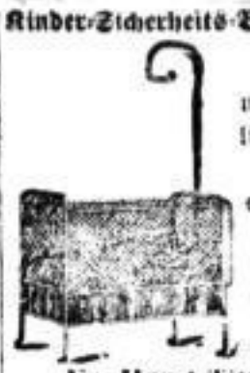
Pianino.
neueste Bauart, prachtvoll. Ton, angegew. billig zu verkaufen Stiftsstraße 16, 2.

Butter 9 Pfd. netto franco Nachn. **Honig.**
Zuckerkanb. M. 8.40 Zahlenbeichen. M. 1.80 Platzer, Tuch, Gotha.

---

3 Bettstellen mit Matr..
2 Kleiderschränke, Tisch u. Stühle sind äußerst billig zu verkaufen Seidnitzerstr. 2, Hinterh. 1 r.

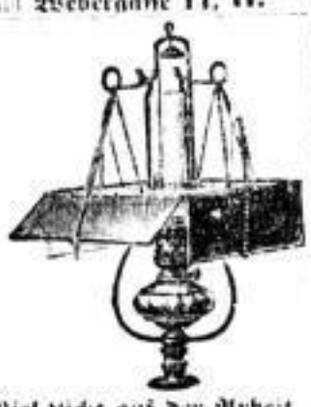
Kinder-Sicherheits-Betten



nach ärztlichen Vorschrift empfiehlt zu Fabrikpreisen
Fr. Horst Tittel,
Leihanstalt für Kinder-Wäsche, Gummi-Artikel
Georgplatz 1, gegenüber **Café français.**
Fernsprecher 3119

PATENT-SCHUTZ
Gebrauchs- Muster- & Marken-
streng reell
sorgfältig schnell & billig durch
Albert Hauptvogel & Co
DRESDEN, Ostra-Allee 23.
Vergünstigungen wie von keiner anderen Seite
Vermittlung Ankauf Verkauf von Erfindungen

Masken-Anzüge
sauber und billig in großer Auswahl **Webergasse 11, II.**



Viel Licht auf der Arbeit, Augen geschont. Wenig Brennkosten!
Hier:
Reflexarbeitslampe
für **Schuhmacher, Sattler, Schneider, Handschuhmacher** und **andere Gewerbe** ist das Neueste und Beste, was es giebt.
Diese Reflexarbeitslampe
in Anschaffung und Unterhalt billig, ist nur zu beziehen durch
W. Hollmann & Co.,
Dresden, Moritzstr. 6.

Brodhobel
Tischmesser
Dessertmesser
Tranchirmesser
Obstmesser
Fleischmesser
Küchenmesser
Scheeren aller Art
Taschenmesser
Hornbestecke
C. F. A. Richter & Sohn
Dresden, Wallstr. 7, a. d. Post

---

1 Schreibsekretär, eibt Nußb., Sopha, Waschtisch, Bettst. mit Matr. u. P. sehr preiswerth zu verkaufen Elisenstraße 19, part. rechts.

Kümmel- u. Hahnenkäse
15 Pf., Gr. 21 Mk. **Behrend** Butterhandlung, Sakenstr. 16.

E. PASCHKY

Frisch eingetroffen:
Schellfisch
Pfd. 20 Pf.
Russischer
Tafel-Zander
Pfd. 18 Pf.
Neue feste
Bratheringe,
nach auswärts
½ Tn. 15 Pfd. no. ½ Tn. 8 Pfd. no.
b. 12 à 250 Pfg., b. 12 à 155 Pfg.
„ 5 „ 215 „ „ 5 „ 170 „
„ 10 „ 240 „ „ 10 „ 145 „
„ 25 „ 235 „ „ 25 „ 140 „
Am Tresden der Stadtsteuer wegen jede ganze Tonne 150 Pfg., jede ½ Tonne 80 Pfg. theuer.
E. Paschky,
Pillnitzerstraße 40,
Wettinerstraße 10,
Grunaerstraße 32,
Freibergerplatz 4,
Kurfürstenstraße 25.
Grosso-Lager und Contor: Güterbahnhofstraße 7.

Ein gutgehaltenes, gewichtes
Pianino
ist billig zu **verkaufen**
Wettinerstraße 26 part.

Wilde Enten
3 resp. 4 Stück (Petrolli von 8—10 Pfund) für Mk. 3.70 frco. Nachn. liefert **J. F. Chms,** **Burg a. F.** (Holstein).

Gepökelte Rinds-Zungen
in bekannter Qualität,
Stück 80 Pfg.
empfiehlt
Lehmann & Leichsenring
Pragerstraße 15.

C. G. KÜHNEL

17 Schloßgasse 17, liefere 9 Pfund Norderneyer
Schell-Fisch
a Pfund 35 Pfg.
See-Dorsch
a Pfund 30 Pfg.
frische grüne
Heringe
3 Stück 10 Pfg.
empfiehlt **C. G. Kühnel.**

Allerbeste russische
Zander
täglich frische Zend., Pfd. 60 Pf.,
starke Karpfen, ausgemästete
Haselhühner
Paar von M. 2.50 an
empfiehlt
Russische Handlung,
8 Reitbahnstraße 8.

Waldmann

Bester Norderneyer
Schell-Fisch,
a Pfund 32 Pf.,
feinster Tafel-Zander,
frische Eis-Karpfen,
a Pfund 60 Pf.,
feinste Kieler Voll-Pöklinge,
a Stück 6, 7 und 8 Pf.
Georg Waldmann,
16 Galeriestrasse 16.

---

ff. Tiroler Aepfel,
Edelrothe u. Taffet.
Pfund 18 Pf.,
von 10 Pfund an **16** Pf.,
Centner **15** Mark,
empfehlen
Lehmann & Leichsenring
Pragerstraße 15.

Mehrere grosse Tausch-Pferde
sind billig zu verkaufen, darunter **2 Fuchse,** 1 Mtr. 70 groß und breit, passend für Lehrkutscher, **Lindenaustraße 38.**

Trauerkleider
oder sonst dringende **Costume** kann ich in der denkbar schnellsten Zeit anfertigen. Arbeitslohn 8 bis 10 Mk. **Kleider** zu ändern sehr billig. **Damenschneiderei Neumarkt 11, II.**

Gebrauchte Möbel,
ganze Nachlässe kauft stets
C. Möser, Gr. Brüderg. 16, 1.

Masken-Garderobe
billig zu verleihen **Fischhofstr. 6 Nr. 1, parterre.**

Dresdner Nachrichten
Nr. 22. Seite 7. Freitag, 22. Januar 1892.

Morgen Sonnabend den 23. Januar 1892,
Abends 7 Uhr
im Saale von Braun's Hotel:

II. Klavier-Abend

von

Joseph von Sliwinski.

Programm.

Sonate D-dur, op. 28 (1801) v. Beethoven. — Allegro Andante — Scherzo (Allegro vivace). — Rondo (Allegro ma non troppo) — Nocturne C-moll, Impromptu Ges-dur, Polonaise Fis-moll v. Chopin. — Romanze Fis-dur, Novellette D-dur, Papillons v. Schumann. — Melodie v. Gluck-Sgambati. — Pastorale v. Scarlatti. — Spinnerlied v. Mendelssohn. — Serenade, Barcaroll G-dur, v. Rubinstein. — Elfenspiel v. Heymann. — Ständchen v. Schubert-Liszt. — Etude F-moll, Rhapsodie Nr. 12 v. Liszt.

Concertflügel: **C. Bechstein** aus dem Depot von **F. Ries** (Kaufhaus).

Sitzplätze 4, 2 M. Stehplätze 1 M. in der Königl. Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen nimmt ebenso Ad. Brauer (F. Plötner) Neustadt entgegen. Kartenverkauf von 9—1 und 3—6 Uhr.

Braun's Hotel.

Mittwoch, den 10. Februar 1892, Abds. 7 Uhr:

CONCERT

von

Moriz Rosenthal.

Sitzplätze Mark 4, 2 M. Stehplätze 1 M. Mark in der Königl. Hof-Musikalienhandlung von **F. Ries** (Kaufhaus). Bestellungen nimmt auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von **Ad. Brauer** (F. Plötner), Neustadt, entgegen. Kartenverkauf von 9—1 und 3—6 Uhr.

Mittwoch den 3. Februar Abends 7 Uhr
im Saale des Gewerbehauses:

II. Concert mit Orchester

von

Pablo de Sarasate.

Sitzplätze 5, 3, 2 M. Stehplätze 1 Mark in der Königl. Hof-Musikalien-Handlung von **F. Ries** (Kaufhaus). Bestellungen nimmt auch die Königl. Hof-Musikalienhandlung von **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Neustadt, entgegen. **Karten-Verkauf von 9—1 und 3—6 Uhr.**

Victoria Salon

Prof. **J. A. Wallendas** wunderbare Dressur

Noch kurze Zeit!

Noch kurze Zeit!

16 Vollblut-Riesendoggen.

Lilly und **Max Glaser.** **G. Geretti.**
Miss Blanche.
H. Hannay. **Victoria.**
Adela:
Truppe Bernhard.
Ballet-Gesellschaft Messalina. 12 Damen und 1 Herr.
Anfang 7 Uhr. Vorverkauf 8 Uhr. **A. Thieme.**
Im Tunnel-Restaurant von 7—8 Uhr an

Sievringer Frei-Concert.

Der Circus ist sehr gut geheizt.

Circus Herzog.

Heute Freitag 7½ Uhr:

Außerordentliche Elite-Vorstellung.

Zum Letzten Male: **Nur noch kurze Zeit! Neu für Dresden!**

Der wirklich lebende Bär als Kunst-Reiter.

Rigolo

originell dressirter Esel.

Diejenige Person, welche denselben 3mal in der Manege herumreitet, ohne herunterzufallen, erhält 25 Mark.

Das Carrousel von 20 Hengsten, vorgeführt von Dir. Reb. Renz, Rosita als Jockey. Dann Renz' das Springpferd **„Blitz"** reitend. **Ben-Ally**, geführt von Dir. Zuckter **Herzog. Almernk**, vorgeführt von Dir. Zuckter **Herzog.** Mit **Baptista zu Pferd.** Auftreten sämmtlicher Clowns. Alles Nähere durch Plakate. Morgen Sonntag: **Gala-Vorstellung.**

Meinhold's Säle.

Sonnabend den 23. u. **Sonntag** den 24. **unwiderruflich letzte 2 Wunder-Zauber-Vorstellungen** von Professor **St. Roman** mit vielen Neuen. Hier zum 1. Male: Aufsehenerregende Zauber-Piecen. Da ich fast die ganze Woche mit Privat-Soireen beschäftigt war, so konnte ich die 2 letzten Soireen auf Freitag und Sonntag verlegen.

Billets im Voraus zu haben zu 1,50, 1 M. u. 60 Pf. in den **Cigarrenhandlungen Schloßstr. 15, in Meinhold's Sälen und Abends a. d. Kasse.** Abends gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Freitag den 22. Januar 1892
Erstes Gastspiel des Frl. **Olga Wohlbrück** vom Odéon-Theater in Paris.
Ein Strafrapport, oder: **Der Einjährig-Freiwillige.**
Hierauf:

Der verlorene Sohn.

Musikalisches Schauspiel ohne Worte von Michel Carré Sohn. Musik von André Wormser.

Direction: **M. Karl.**

Feen-Palast,

19 Scheffelstrasse 19.

Neu! Noch nie dagewesen! Neu!

Rübezahl

mit seiner

Berggeister-Truppe.

Stündlich **Oeffnung des Riesengebirges und Erscheinen der Bergfee.**

Anfang 7 Uhr. **Eintritt 10 Pfg.**

Militär heute freien Eintritt.

Hochachtungsvoll **Eberhard Krause.**

Otto Scharfe's Etablissement

„Pirnaischer Platz"

(I. Ranges).

Nur noch wenige Tage!

Täglich großes Concert

des mit so großem Beifall aufgenommenen

I. Ungarischen Elite-Damen-Orchesters Hegedüs Lipót aus Budapest.

Noch nie dagewesen!

Orchester 18 Personen.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 25 Pf. Ende 11 Uhr.
Sonntags u. Mittwochs 2 Concerte, Anfang 4 u. 7 Uhr.

Hochachtungsvoll **Otto Scharfe.**

Münchner Hof

Kreuzstrasse 21

Hotel & internat. Concerthaus.

Nur noch kurze Zeit.

Tyroler Gesangs-Concert.

Hochachtungsvoll **E. Martin.**

Empfehle **freundliche Zimmer** mit **vorzüglichen Betten** von 1,25—2 M. incl. Concert-Entrée.

Neumann's Concerthaus,

8 Schössergasse 8.

Heute grosses Concert,

ausgeführt von der

Kapelle des Hauses,

unter Leitung des Hrn. Dir. **Andrä.**

Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.

Hochachtend **Otto Boehme.**

Welt-Restaurant „Société".

Größtes Speise-Etablissement der Residenz.

Täglich

2 grosse Instrumental-Concerte

der sehr beliebten

Original-Wiener Damen-Kapelle

Poeschl.

Nachmittags 4 Uhr. Eintritt 20 Pf. Abends 8 Uhr.

Hochachtungsvoll **Paul Menzel.**

Brausse-Müller's

Kreuzstraße 11. Concerthaus. Kreuzstraße 11.

Täglich großes Concert der Ungarischen Magnaten-Kapelle (Horvath Ferry) aus Budapest.

Sonntags Anfang Nachmittags 4 Uhr, Abends 8 Uhr.
Wochentags Anfang 7 Uhr.

Hochachtungsvoll **Brausse-Müller.**

Goldne Krone, Vorstadt Strehlen.

Heute Freitag Schlachtfest.

Wellfleisch, Wurst und Suppe, auch außer dem Hause.

Hochachtungsvoll **H. E. Hebenstreit.**

Rundschlittschuhbahn Stiftsstraße 11, **spiegelglatt und zugfrei.** Fahrzeit bis 10 Uhr Abends.

Hochachtungsvoll **Max Beeger.**

In der Nacht vom 19.—20. d. Mts. ist mir auch das zweite an meinem Geschäftslokale, Schäferstraße 79, angebrachte Aushängekasten gewaltsam abgerissen worden. Ich sichere Demjenigen, welcher mir den Thäter nachweist,

50 Mark Belohnung

zu.

Rudolf Pfützner,
Barbier- und Rasirsalon zum Adler.

Panorama international,

Marienstraße **20, 1.** (3 Raben), geöff. Vorm. 10 bis geg. 10 Abends.

Neu! Zum 1. Male:

München, Salzburg,

Partien am Königsee, St. Bartholomä etc.

Residenz-Theater Berlin

täglich großer Lacherfolg täglich

„Madame Mongodin",

Schwank in 3 Akten.

Akademischer Gesang-Verein.

Costümfest

„Unter der Erde" heute im Gewerbehaus.

Näheres täglich **Café Central** 5—8 Uhr (Eingang Schloßstraße 6, rep. Zimmer).

Die geehrten Herrschaften, welche noch keine Einladung erhalten haben, empfangen dieselbe im **Café Central.**

Erster grosser Masken-Ball

heute Freitag

in den neuerbauten Prunksälen

Lindengarten

Pferdebahnhaltestelle Arsenal.

Einzig dastehend!

Billets sind in sämmtlichen **Wolff**'schen Cigarrengeschäften, in **Siegmeiers** Cigarrengeschäft am Albertheater, bei **Gose,** Barbier am Bischofswege und bei **Schubert,** Bürstenladen, Königsbrückerstraße, zum Vorverkaufspreise à **50 Pf.** zu haben.

Am Ballabend an der Casse 1 Stück **1 Mk.**

Die schönste Maske erhält einen Preis.

Anfang 8 Uhr.

Um recht zahlreichen Zuspruch bitte **Adolf Fritzsch.**

Eisbahnen

im

Kgl. Gr. Garten.

Heute Freitag

CONCERT

auf dem Palais-Teich.

Anfang 2 Uhr. **M. & P. Gasse.**

Rundschlittschuhbahn

Pferdeausstellungsplatz.

Eingang Wiesenthorstraße.

Heute von 5 Uhr an **Walzer-Concert.**

Abends Illumination.

Kgl. Zwingerteich

Heute

gr. Militär-Concert.

Anfang 2 Uhr.

Abends **Petersburger Nacht mit großem Militär-Concert und Lampions-Beleuchtung.**

Anfang 7 Uhr. Ende ½11 Uhr.

Tucher'sches

Frhr. von Tucher'sches.

Leitmeritzer Bürgerbräu,

die best bekömmlichen Biere.

Lieferung in Flaschen zu den günstigsten Preisen.

Vorzüglicher Mittagstisch

zum billigsten Abonnement.

Gewählte Abendkarte, was die Saison bietet.

Hochachtend **G. Heinze.**

Hotel Lingke, am Altmarkt.

Gebrauchtes

Harmonium,

so gut wie neu, sehr billig zu verk. Galeriestraße 9, 2. Et.

Herren-Schreibtisch

zu kaufen gesucht. Offerten unter **U. W. 1** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Verantwortlicher Redacteur: **Julius Schmidt** in Dresden.
Sprechzeit Vorm. 10—12, Nachm. 5—7.
Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden.

Das heutige Blatt enthält einschl. Börsen- u. Fremdenblatt 18 Seiten

Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig: Markt Nr. 14. Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse Nr. 4. Wechselstube Dresden-Neust.: Am Markt, grosse Klostergasse Nr. 13. **Quellmalz & Adler.**

Oertliches und Sächsisches.

— **Gewerbeverein.** In der letzten Mitglieder-Versammlung sprach zuerst Herr Dr. H. von Natzmer über „Zukunftsblicke in die Natur." Der Herr Vortragende stellte drei Hauptpunkte fest: 1) Die fortschreitende Vermehrung des Menschengeschlechts, 2) das andauernde Zurücksinken der zur Erhaltung der Menschen nothwendigen Mittel, 3) die Zukunft der Erde selbst. Der auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebaute Vortrag bot mancherlei Anregendes und brachte verschiedene landwirthschaftliche Hypothesen. Hierauf theilte der Vorsitzende, Herr Direktor Clauß, mit, daß der satzungsmäßig aufgestellte Haushaltplan für 1892 in der Expedition des Vereins zur Einsichtnahme für die Mitglieder ausliege, und beantwortete noch einige eingegangene Fragezettel. Im Hauptvortrage sprach Herr Lehrer Martin über: „Fähr- und Brückengeschichten von der Oberelbe". Der Herr Redner wies in der Einleitung auf die Wichtigkeit der Flußläufe für Land und Bewohner hin, denn sie binden und trennen. Das haben schon die Römer erfahren, die unter Drusus wohl bis an die Elbe ihre Eroberungszüge ausgedehnt, dieselbe aber nie überschritten haben; viele ihrer alten Kastelle seien heute deutsche Städte, wie Magdeburg, Lüneburg und Hamburg. Die wachsenden Ansiedelungen auf beiden Elbufern verlangten aber gar bald eine Verbindung über den Fluß, ebenso die Verkehrsstraßen von und nach den großen Städten und vielfach auch die wunderthätigen Heiligenkapellen. So entstanden die Fähren, die theilweise durch die Regierung oder durch Privatpersonen unternommen wurden. Der Fährbetrieb hat jahrhundertelang dem Verkehre genügen müssen, und im Jahre 1741 führten über die Oberelbe nur 5 Brücken, im Anfang dieses Jahrhunderts 10, und erst in den letzten Jahrzehnten ist deren Zahl auf 30 angewachsen, zu deren Erbauung meistens die Eisenbahnen Veranlassung gaben. Von den 5 alten Brücken sei viel zu erzählen, sie haben Wallfahrten und wilde Kriegsvölker gar vielfach gesehen, und auch unsere alte Elbbrücke habe eine gar reiche Litteratur. In Oesterreich haben sich 4 Brücken befunden, theils Holz-, theils Kettenbrücken, und die alte Holzbrücke in Friedrichsthal sei von Semper als das Modell der modernen Eisenbahnbrücke bezeichnet worden. Von Leitmeritz bis Dresden habe keine Brücke den Elbstrom überspannt. Jetzt besitze Aussig eine großartige Brücke, über welche oftmals an einem Tage über 1000 Lowries Kohlen befördert werden, und in Tetschen werden 3 Brücken von 4 Bahnen benutzt. In Sachsen haben Schöna und Schmilka seit alten Zeiten Elbüberfahrten gehabt, welche jetzt, auch im Winter, durch Schraubendampfer vermittelt werden. Posta und Wendischfähre besaßen 5 Uebergänge, bis der Brückenbau 1875 auch diese lahmlegte, Königstein und Rathen haben 2 Fähren. In Pirna hat die Eisenbahnbrücke die alte Fähre nach Posta verdrängt, und theilt Redner mit, daß urkundlich bereits 1564 Pirnaer Bürger den Versuch zu einem Brückenbau gemacht hatten, der aber aus Sparsamkeitsgründen von Vater August nicht genehmigt worden sei. Die noch bestehenden Pillnitzer und Laubegaster Fähren seien hauptsächlich durch den Aufenthalt der allerhöchsten Herrschaften im Lustschloß Pillnitz geschaffen worden, und die Loschwitz-Blasewitzer Ueberfahrt werde ebenfalls jetzt durch Dampf-Fähre besorgt, welche ja auch bald durch die im Bau befindliche Brücke überflüssig sein werde. Dem Redner wurde für seinen gediegenen Vortrag reicher Beifall zu Theil.

— Der **Allgemeine Dresdner Handwerkerverein** hielt am Mittwoch im großen Saale des Tivoli seinen ersten Gesellschaftsabend im neuen Jahre bei überaus zahlreichem Besuche ab. Die Darbietungen des Abends bestanden außer dem üblichen Schlußball in einer großen Extra-Vorstellung des Clavier-, Gesangs- und Deklamations-Humoristen Herrn O. Lamborg. Der humorvolle Wiener spielte ein ausgedehntes Programm ab und führte den Menschen als Pianist, Dichter, Sänger (insbesondere Gesangsvereinler), als Virtuosen, Künstler und Stümper vor. Der vorgetragene Faust-Theaterzettel des Dresdner Hoftheaters, die Opernscene „Der zerbrochene Eid", Spielereien am Clavier, Improvisationen der verschiedensten Art und der Vortrag hübscher Gesänge in österreichischer Mundart forderten reiche Beifallsspenden heraus. Der Abend war nach jeder Richtung hin genußreich, für die junge Welt besonders noch beim Tanz.

— In der **Kreuzkirche** werden neuerdings wieder, ehe man zu dem geplanten Umbau verschreitet, Proben wegen einer etwaigen Veränderung der Stellung der Kanzel vorgenommen. Es sind aus diesem Anlaß die nach der alten Kanzel gerichteten Bänke so herumgerückt worden, daß nun alle Bänke im Schiff der Kirche die Richtung nach dem Altar haben, und es soll an verschiedenen Stellen der Altarseite eine Kanzel probeweise errichtet werden. Die Gemeindeglieder und insbesondere die Inhaber gelöster Plätze im Schiff werden ausdrücklich darauf hingewiesen, daß der jetzige Zustand nur ein interimistischer ist.

— Ein roher Patron, ein 24jähriger, hier aufhältlicher böhmischer Handarbeiter wurde vorgestern Nachmittag am **Elbberg** verhaftet. Er kam an der gedachten Stelle mit einem Handwagen gefahren und nahm nicht die geringste Rücksicht auf mehrere Damen, welche dort auf die Pferdebahn warteten, sodaß er dieselben beinahe umgerissen hätte. Dabei brüllte er die Damen noch in gröbster Weise an und ergriff, als mehrere Umstehende ihre Mißbilligung äußerten, einen ledernen Tragriemen und wollte damit auf das Publikum losschlagen. Als ein Gendarm der Scene ein Ende machte und den Menschen wegführen wollte, widersetzte er sich, fortwährend laut brüllend, sodaß er erst mit Hilfe mehrerer Privatpersonen nach der Polizei gebracht werden konnte.

— Das Treibeis der **Elbe** ist vorgestern früh oberhalb Schöna bei der sogenannten Schiebmühle zum Stehen gekommen.

— Die vielbesprochene Frage, ob der Tag, an welchem ein Kind 1 Jahr alt wird, sein 1. oder sein 2. **Geburtstag** genannt werden soll, ist in ihrer Bedeutung für das Rechtsgebiet durch das Reichsgericht dahin entschieden worden, daß „der Tag der Geburt selbst als der 1. Geburtstag, der Tag also, an welchem man 1 Jahr alt wird, als der 2." anzusehen sei.

— Am Mittwoch wollte eine Arbeiterin in einer Fabrik in der Leipziger Vorstadt sich auf dem **Fahrstuhle** aus dem 2. Stockwerk herablassen. Da die Sicherung nicht eingehangen war, fuhr der Stuhl mit großer Schnelligkeit herunter. Die Frau, die sich am Kopfe und im Gesicht verletzte, fand in der Diakonissen-Anstalt Aufnahme.

— **Polizeibericht.** Ein 19 Jahre alter Streckenarbeiter war am 20. d. M. Vormittags damit beschäftigt, aus den Rangirgeleisen des Böhm. Bahnhofs mit einer Spitzhacke Eis zu entfernen. Als er hierbei einer anfahrenden Maschine ausweichen wollte, glitt er aus und kam mit der linken Hand derartig auf den einen befahrenen Schienenstrang, daß ihm vier Finger **abgequetscht** wurden. Ein Verschulden an dem Unfalle trifft Niemand. — Die Kellnerin eines in der Neustadt gelegenen Gasthauses wurde am vergangenen Montag von einer unbekannten Frauensperson um die Zeche **betrogen**, indem sich letztere, einen unbeobachteten Augenblick benutzend, aus der Gaststube heimlich entfernte. Vermuthet wird, daß die Unbekannte mit einer angeblichen „Martha Wagner", Näherin aus Olsch", identisch ist. Unter diesem Namen hat dieselbe gestern eine Frau 3 Tage in einem anderen Neustädter Gasthause gewohnt und gleichfalls eine Zechschuld hinterlassen. — Im Restaurant „Société" wurde am 19. d. M. ein junger Gärtnergehilfe von auswärts von einem ihm völlig unbekannten Menschen angesprochen und schließlich mit in eine andere Schankwirthschaft gelockt, wo sich bald zwei andere, dem letzteren ohne Zweifel bekannte Männer einfanden, die zum **Kartenspielen** aufforderten und den Gehilfen, nachdem er einmal gewonnen, zur weiteren Theilnahme verleiteten. Bald hatte derselbe 1 Mk. 20 Pfg. verloren und er weigerte sich, einen neuen Einsatz von 3 Mk. 60 Pfg. zu erlegen. Durch das Dazwischenkommen behördlicher Organe wurde er von den Kartenspielern befreit.

— Seit dem Jahre 1874 existirt das **Hollack'sche** Bier-Etablissement hier, dessen in der Königsbrückerstraße gelegenes Grundstück von der Meißner Felsenkellerbrauerei gekauft und von Gebr. Hollack bewirthschaftet wurde. Durch immer weitere Ausbreitung des Bier-Versandt-Geschäftes macht dem jetzigen Alleininhaber, Herrn Hermann Hollack, die Führung der Restauration etwas zu viel Anstrengung und hat derselbe einen sehr guten Pächter in Herrn Scholz, vordem langjährigen Oberkellner in Hotel „Pfälzer Hof" in Mannheim und im Hotel „Zu den vier Thürmen" in Ems, wo bekanntlich der verstorbene Kaiser Wilhelm während der Zeit seines Besuchs gewöhnlich Aufenthalt genommen, gefunden, der das beliebte Restaurant gewiß auf gleicher Höhe halten wird.

— Der Weber Schmiedel in **Meerane** war kürzlich in Begleitung seiner Tochter und eines Herrn in Zumroda bei seinem Neffen zu Besuch gewesen, und alle Drei kehrten gegen Abend in der heitersten Stimmung fröhlich singend zurück. Unterhalb Köthel fiel Schmiedel mitten in dem Liede: „Was frag' ich viel nach Geld und Gut, wenn ich zufrieden bin", vom Schlage getroffen, plötzlich zu Boden. Ein zufällig von Köthel kommendes Meeraner Geschirr nahm den so schnell vom Tode Ereilten mit nach Hause.

— In Auerbach ist am 18. d. M. Oberforstmeister v. **Cotta** verschieden.

— Aus **Wurzen** wird uns Folgendes geschrieben: „Friedlich und still gingen die Tage dahin, tiefer Friede herrschte in Stadt und Land, höchstens einmal bei Wahlen schlug eine einzelne schwache Woge gegen das friedliche Gestade, ohne irgend welchen Schaden anzurichten. Das Wurzener Amtsblatt berichtete täglich über die Vorkommnisse in Sachsen, Deutschland und allen übrigen Staaten, sowie über diejenigen in Stadt und Land. Freilich für Denjenigen, der die „Dresdner Nachrichten" liest, für den war der redaktionelle Theil, ausgenommen örtliche Mittheilungen, völlig überflüssig. Da, vor einigen Jahren, entstand ein freisinniges Blatt, die Sachlage änderte sich, Reibereien entstanden zwischen den beiden Blättern, doch waren sie immer zahm, sie liefen weg wie das Rohrwasser. Da ein neuer Wendepunkt; das freisinnige Blatt schwenkte in das sozialdemokratische Lager über, die Reibereien wurden hitziger und heftiger, und die Blätter suchten, wo nur möglich, sich einen Rippenstoß zu versetzen; immer heftiger wurden die Stöße, immer wüthender fielen sich die Gegner an. Wie sich diese beiden Blätter gegenseitig angreifen, einander alles Mögliche und Denkbare vorwerfen, wie sie sich gegenseitig der Lüge zeihen und in demselben Athem neue Lügen konstruiren, das spottet aller Beschreibung. Ein solches ekelhaftes, widerliches Treiben ist unerhört. Nun weiter am Sonnabend brachte das freisinnig-sozialdemokratische Blatt ein Gedicht, in welchem es Bismarck, unseren Bismarck, als Prinz Carneval hinstellt. Ist das nicht ein Skandal? Aber es kommt noch hübscher. Am Montag hielt ein hiesiger Verein sein Stiftungsfest ab. Ernste und heitere Toaste flogen hin und her, bis endlich ein Mitglied des Vereins sein Glas erhebt, um in zündenden Worten dem Einiger Deutschlands, dem Paladin unseres alten Kaisers Wilhelm I., dem Fürsten Bismarck, ein Hoch auszubringen. Hell klingen die Gläser zusammen, ja aber was meinen Sie, nicht von allen Genossen der Tafel. Ein Theil derselben — Vertreter eines sonst angesehenen Berufskreises — sie heben nicht ihr Glas, sie bleiben demonstrativ sitzen, indem der Eine derselben erklärt, das sei gegen seine Ueberzeugung. — Das bedarf wohl keines Commentars!

— Wenige Städte Sachsens, ja vielleicht kaum eine noch, werden so zahlreiche milde Stiftungen mit so ansehnlichen Beträgen besitzen, als **Freiberg**. Ganz abgesehen von den, von anderen dortigen Behörden verwalteten gemeinnützigen Stiftungen stehen allein unter der Verwaltung des Rathes 143 Stiftungen und 12, deren Erträgnisse ganz oder theilweise der städtischen Schulkasse zufließen. Diese über anderthalbhundert Stiftungen sind zum großen Theil hoch dotirt; die uralte St. Johannis-Hospital-Stiftung besitzt allein ein Vermögen, welches Ende 1890 die Höhe von 2,212,654 Mk. erreicht hatte. Die Vermögenssumme der oben bezeichneten 143 Stiftungen war Ende 1890: 3,533,894 Mk., zu welcher Summe noch über 2 Mill. Mk. für die übrigen Stiftungen kommen.

— **Landgericht.** Proceß Emil Hammerstein. Wie bereits angedeutet, bestreitet der Angeklagte sowohl die ihm beigemessene gewerbsmäßige Hehlerei, als auch die Wechselfälschungen. „Ich habe von den Diebstählen nichts gewußt, die Papiere habe ich mir auf ganz reelle Weise erworben. Es wird mir doch Niemand zutrauen, gestohlene und amortisirte Werthpapiere zu erwerben und mala fide zu handeln. Deshalb verwahre ich mich gegen die schweren Vorwürfe!" erklärte H. auf den entsprechenden Vorhalt des Herrn Präsidenten. Dann beklagt sich der verschlagene Hochstapler über den Untersuchungsrichter, der ihn wie einen Verbrecher behandelt und nie darein gewilligt habe, daß er, Hammerstein, selbst seine Papiere und Bücher habe durchsuchen dürfen. Auch findet er es durchaus nicht liebenswürdig, daß seine Photographie in alle Welt geschickt worden ist. Auf's Neue betont er sodann ganz erregt, er finde es unbegreiflich, daß man ihm nicht glauben wolle. Bald darauf giebt der Gauner aber mit den Worten: „Ich muß allerdings offiziell bekennen, daß ich einige Schuld mit daran trage, wenn man mir nicht glaubt," seinem Verhalten eine andere Richtung durch die Erklärung, er habe den „Wahnsinn" begangen, Zettel und Briefe aus seiner Zelle nach außen zu schmuggeln. Einer der Briefe war, wie Hammerstein voranschickte, an Se. Excellenz den Justizminister v. Abeken gerichtet. „Ich hatte", fügt er wohlgefällig hinzu, „vor meiner Verhaftung die Ehre, den Minister in meinem Hotel zu begrüßen." Aufgefordert, bestimmte Angaben darüber zu machen, von welchen Personen bezw. Firmen er die Werthpapiere erhalten haben will, giebt Hammerstein mehrfach Namen an, deren Träger in London und Liverpool wohnen sollen, und macht er hierbei speziell unter ausführlicher Beschreibung des Exterieurs verschiedener Personen die Firmen French u. Brown, Taylor u. Comp. und Leon Brother's namhaft. Ausdrücklich fügt er hinzu: „Von diesen drei Firmen habe ich überhaupt die Papiere erhalten," und er unterdrückte den Wunsch auch nicht, selbst in London die Geschäfte aufzusuchen, als ihm der Herr Präsident vorhielt, daß die sorgfältigen Nachforschungen vollständig nutzlos gewesen, mithin die Angaben H.'s nur fingirte seien. Bei dem näheren Eingehen auf die geschäftlichen Verhältnisse Hammerstein's in den Jahren 1876 bis 1880 wurde konstatirt, daß schon damals von ihm eine Reihe Wechsel gefälscht worden ist, und es wäre ihm eine Zuchthausstrafe nicht erspart geblieben, wenn es nicht an einer Anzeige gemangelt hätte. Inzwischen ist Verjährung und damit Straffreiheit für den Fälscher eingetreten. Eine hervorragende Rolle auf dem Gebiete der Konzessionserwirkungen und Patentverkäufe spielte der Angeklagte namentlich während seines Wiener Aufenthaltes, und will er dabei hin und wieder beträchtliche Summen verdient, er auch wieder verloren haben. Nachdem Hammerstein bereits einmal in Wien wegen des Verdachtes, von gestohlenen Werthpapieren Gebrauch zu machen, am 9. März 1888 gerichtlich vernommen, das Verfahren aber wieder eingestellt worden war, entfernte er sich, wie schon erwähnt, am 15. September flüchtig von Wien nach Paris, woselbst seine Frau, von der er erst später getrennt wurde, dahin vorausgegangen war. Um dieselbe Zeit erließ das Kaiserl. Königl. Landesgericht in Wien einen Steckbrief, weil sich mittlerweile die Verdachtsgründe, daß ein strafbarer Erwerb der Werthpapiere vorliege, erheblich verstärkt hatten. Wohlweislich stellte sich Hammerstein nicht, und es erfolgte daher in seiner Abwesenheit Haussuchung, wobei viele Papiere und verschiedene, auf fremde Namen lautende Stempel beschlagnahmt wurden. Als Zweck der Reise gab er neuerdings an, seine Schwester habe ihn aufgefordert, auf ihre Kosten mit nach Paris zu fahren; weit entfernt sei er gewesen, dem Untersuchungsrichter aus dem Wege zu gehen. Gleichwohl dampfte der Gauner ganz heimlich nach Wien zurück, ließ sich von zwei seiner Vertrauten am Bahnhof erwarten und reiste dann mit seinem Kinde wieder weg. Ausdrücklich versicherte der Angeklagte, er sei nur einmal in Paris gewesen und dort ganz zufällig mit einem guten Geschäftsfreunde Mendelsohn zusammengetroffen. Dagegen war aus einem Botschaftsbericht ersichtlich, daß Hammerstein schon oft Paris gesehen hat und jederzeit im Hotel de Pavillon, woselbst er sich auch im September 1889 einquartirte, gewohnt habe. Er war dort, nach dem erwähnten Bericht, in gewissen Kreisen als „Emil" bekannt, der häufig mit einer als Effektendiebin berüchtigten Person verkehrte und bei den Rennen nie fehlte. Allerdings wird diese Auskunft von dem Angeklagten als nicht richtig bezeichnet; ja er regt sich anscheinend darüber so sehr auf, daß er die Worte: „Das ist eine schreckliche Unwahrheit!" nicht mehr spricht, sondern einen brüllenden Ton anschlägt. Niederschmetternd für Hammerstein ist auch die Auskunft, welche die Londoner Polizei über ihn giebt. Hiernach wird H. als ein Gauner der schlimmsten Art charakterisirt, der häufig mit abgestraften Personen bezw. Hehlern verkehre und der sogenannten „schwarzen Bande" angehört habe. Diese Bande rekrutirt sich aus Schwindlern, die unter allerhand Vorspiegelungen Waaren von dem Kontinent beziehen und die Lieferanten in der schamlosesten Weise betrügen. Bemerkt sei noch, daß sich der Angeklagte nach seiner Ankunft in Dresden anfänglich Emil Dröse nannte, später aber als „Emil Hammerstein, Elektrotechniker aus London" auftrat. — Zeugen sind bisher noch nicht vorgeladen; dagegen wohnt Herr Kaufmann Harnapp als gerichtlicher Sachverständiger für Buchführung der Verhandlung von Anfang an bei, und gestern war auch behufs Uebersetzung verschiedener aus Frankreich stammender Schriftstücke ein Dolmetscher der französischen Sprache anwesend. (Forts. folgt.)

— **Amtsgericht.** Im Wald und auf der Haide, in der Nähe von Klotzsche, machten sich der Schneider Gustav Hugo Seltz, Handarbeiter Johann Carl Gustav Riedel, Gustav Emil Becker und Schuhmacher Gustav Adolf Berge des gemeinsamen Holzdiebstahls in fortgesetzter Weise schuldig. Hierbei leistete der Schuhmacher Friedrich Richard Lehmann Beistand, indem er das Holz in die Wohnungen der Wald-Raseure mit expediren half. Nach längerem Forschen gelang es endlich, den Holzdieben auf die Spur zu kommen, und wurden dieselben je nach Anzahl der widerrechtlichen Aneignung der Stämme rc. sowie Bemessung ihrer Vorstrafen zu Gefängniß und zwar Seltz zu 3 Wochen, Riedel zu 10 Tagen, Becker zu 2 Wochen, Lehmann zu 3 Tagen und Berge zu einer Geldstrafe von 3 Mk. verurtheilt. — Einen starken Leichtsinn zeigte die am 16. April 1872 geborene bisher unbestrafte Marie Josepha Wüst, welche sich ab und zu mit dem Handel von Kleiderstoffen befaßte und dabei ihr gutes Geschäft machte, indem sie den vereinnahmten Erlös, statt ihrer Auftraggebern auszuhändigen, in eigenem Nutzen verbrauchte. Mit einer Handelsfrau Mackowsky (?) stand sie in Verbindung, welche ihr Stoffe im Werthe von gegen 200 Mk. zum Vertrieb übergab. Diesem Auftrage kam die Wüst sehr schlecht nach, indem sie in der Zeit vom 14. bis 27. Dez. Waaren im Werthe von 163 Mk. verkaufte und zwar größtentheils in der Gegend von Dohna und Pirna. Sie hatte mit einem gewissenlosen Ehemann angebandelt, mit dem sie von Stadt zu Stadt reiste, in den Gasthäusern übernachtete, sich als dessen Ehefrau ausgab und mit ihm das Geld todtschlug. Die Angeklagte bestreitet die Höhe der angegebenen Summe und giebt nur 30 bis 60 Mk. zu. Durch die Beweisaufnahme wurde sie vollständig überführt, daß die Summe eher höher als niedriger zu bemessen sei, und erkannte das Schöffengericht auf eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten. Von dieser Strafe gilt 1 Woche durch die Untersuchungshaft als verbüßt. — Die Verhandlung gegen den Handarbeiter Bürschel, der wegen gefährlicher Körperverletzung angeklagt war, mußte vertagt werden, da der Hauptzeuge, der übel zugerichtete Pohlitsch, infolge seiner Verletzungen dem Carolahause übergeben wurde, da ohne dessen Vernehmung die Verhandlung nicht stattfinden konnte. — Auf der Wilsdrufferstraße fuhr der Kutscher Johann Paul Wilhelm Lötzner mit seinem Wagen, an welchem keine Federn angebracht waren, in übermäßig schnellem Trabe. Er wurde durch einen Polizeibeamten festgehalten, zur Ordnung verwiesen und nach den Personalien gefragt. L. verweigerte zunächst solche Auskunft, ebenso die Ueberführung nach dem Polizeibezirksbureau. Der Angeklagte verwirkt Geldstrafen von 3 bez. 15 Mk. — Erst vor Kurzem wurde die am 14. Mai 1875 zu St. Petersburg geborene Näherin Alfrieda Wester wegen Diebstahls zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt. Gestern hatte sie sich wiederum wegen Diebstahls von Kleiderstoffen, Petroleum rc., Eigenthum einer Schneiderin Wachenhut, zu verantworten. Wenn die Angeklagte auch noch in jugendlichem Alter steht, so ist doch nach ihrer Vorstrafe und ganzen Ausführung der Diebereien zu schließen, daß sie die zur Erkenntniß ihres strafbaren Thuns erforderliche Einsicht besessen hat, und wurde sie zu einer Gefängnißstrafe von 10 Tagen verurtheilt, wovon 3 Tage durch die Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht werden. — Am 5. Dezember machte die Fabrikarbeiterin Hulda Doris Richter in einer Schankwirthschaft auf der Wilsdruffer Straße die Bekanntschaft eines Dachdeckers Winzmann, der sie frei hielt. Beide begaben sich nunmehr in andere Wirthschaften und als der Gambrinusstoff die Vertraulichkeit befestigt hatte, sah sich die R. die Taschenuhr des galanten Don Juans an, welche ihr ausnehmend gefiel. „Ich bin ledig und will Sie heirathen! Die Uhr können Sie behalten!" habe nach Aussage der R. der Dachdecker gesagt, und sei sie seinem Antrage, mit ihm einen Spaziergang nach dem Großen Garten zu unternehmen, nachgekommen. Zu einem anderen Rendezvous stellte sich die R., welche die Uhr behalten hatte, nicht ein und so erstattete Winzmann Anzeige wegen Diebstahls seiner Taschenuhr, deren Werth auf 8 Mk. beziffert wurde. Nach Darlegung der ganzen Sache erfolgte kostenlose Freisprechung der Angeklagten.

— **Tagesordnung der ersten Kammer.** Freitag, den 22. Januar, Vormittags 11 Uhr. 1) Petition des Privatmannes Schadig in Leipzig, Rückerstattung zu viel gezahlter Einkommensteuer betreffend. 2) Petition der Frau Rosa verw. Kuppel in Dresden, Erhöhung ihrer Pension betreffend. 3) Petition des Lehrers Mai in Potschappel, Wiederaufnahme des Zuchtverfahrens wider ihn oder Uebertragung einer seiner früheren Stellung als Schuldirektor entsprechenden Stelle betreffend. — **Zweite Kammer.** Freitag, den 22. Januar, Vormittags 10 Uhr. 1) Schlußberathung über die Petition des Musikdirektors E. Gaudel in Chemnitz und Genossen um Einschränkung der geschlossenen Zeiten in Bezug auf das Abhalten von Concerten und Tanzmusiken. 2) Schlußberathung über die Petition des Domkirchen-Vorstandes zu Freiberg, die Instandhaltung der Domkreuzgänge zu Freiberg betreffend.

— Die hiesige **Glaserinnung** hielt am 19. ds. M. Abends 8 Uhr ihre Jahreshauptversammlung unter Leitung des Obermeisters Gräbner ab. Derselbe begrüßte zunächst die Anwesenden und beleuchtete mit warmen Worten die bisherige Wirksamkeit der Innung, und legt den Mitgliedern an's Herz, auch ferner fest zur Innung zu halten und jede unlautere Konkurrenz fern zu halten. Von den geschäftlichen Mittheilungen ist zu erwähnen, daß das anderweit revidirte Statut am 21. Dezember vorigen Jahres von der Königl. Kreishauptmannschaft genehmigt worden ist, ferner, daß die deutsche Verbands-Sterbekasse für Glaserinnungen in's Leben getreten ist und sich schon viele Mitglieder zu derselben angemeldet haben. Vom Obermeister wird der Beitritt empfohlen. Hierauf wurde der Kassenbericht, sowie der Rechenschaftsbericht von dem Vorjahre verlesen und genehmigt, nachdem die Rechnungsprüfer erklärt, Bücher und Kasse in Richtigkeit gefunden zu haben, ebenso wird dem Gesammtvorstand Decharge ertheilt. Herr O. Liebert ersucht die Anwesenden, dem Vorstande durch Erheben von den Plätzen zu danken. Bei der Neuwahl des Gesammtvorstandes wurde als Obermeister Herr Hugo Gräbner, als dessen Stellvertreter Herr Louis Hebenstreit gewählt, als Schriftführer Herr August Scheffner, als Stellvertreter Herr Ernst Metzberg, als Kassirer Herr Otto Prause. In den Aufsichtsrath wurden die Herren R. Ernst, J. Wedel, Oskar Liebert, E. Günther, M. Seifert, W. Schaaf und H. Hunger gewählt. Ferner wurde zu dem in Berlin tagenden Allgemeinen Handwerkertage als Delegirter Herr Gräbner abgeordnet. Nachdem noch einige Anträge erledigt waren, schloß der Vorsitzende 12 Uhr die Sitzung.

— **Hutmacherinnung.** Am Montag hielt die Hutmacherinnung im Vereinslokal, Restaurant 3 Raben, das Neujahrsquartal ab. Nachdem der Obermeister Herr Richard Merbitz die Anwesenden begrüßt, wurden zunächst die Herren Max Büttner-Löbtau und Emil Häusel, hier, nach eingehender Prüfung der Meisterstücke, als Meister in die Innung aufgenommen, ebenso wurde Herr Scheele, Inhaber der früheren Firma: G. A. Sohmann, als Innungsmeister eingeschrieben. Nach Vortrag des Jahres- und Kassenberichts seitens des Kassirers Herrn Schulze fanden statutengemäß mehrere Neuwahlen statt und wurden Herr Max Kaiser zum stellvertretenden Obermeister, die Herren Häusel und Rötschke in den Gesellen-, sowie die Herren Wagner und Janke-Meißen in den Lehrlings-Ausschuß gewählt. Weiter berichtet der Obermeister über den am 15. und 16. Februar ds. J. in Berlin tagenden Deutschen Handwerkertag.

— Am Montag hielt die hiesige **Schuhmacherinnung** im Saale des Innungshauses ihre erste diesjährige Innungsversammlung ab. Nach Begrüßung der Erschienenen durch Herrn Obermeister Hegenbalg wurde zunächst ein Kollege der Innung verpflichtet und als Meister in dieselbe aufgenommen. Herr Kassirer Gräbner trug hierauf den Rechnungsabschluß auf das Jahr 1891 vor. Die Einnahme beziffert sich auf 8065 M. 40 Pfg. Die Ausgabe auf 7969 M. 51 Pfg., der Ueberschuß auf 95 M. 89 Pfg. Von Seiten der Rechnungsprüfer ward dem Kassirer für die präcise Führung der Bücher der Dank ausgesprochen und der Abschluß auf Antrag der Prüfer einstimmig von der Versammlung genehmigt. Es folgten hierauf die Berichte der Vorsitzenden der verschiedenen Ausschüsse sowie der Jahresbericht vom Schriftführer. Danach sind im verflossenen Jahre 11 Kollegen der Innung beigetreten, 26 Lehrlinge aufgenommen und 20 los- und zu Gesellen gesprochen worden. Auf ihre Prüfungsstücke erhielt einer den ersten Preis, einer den zweiten, 12 wurden für gut und 6 für genügend befunden. Die Schule, welche von 76 Schülern besucht wird, verursachte eine Ausgabe von 1217 M. 36 Pfg., sodaß der Innung trotz der vom Rathe und vom Königl. Ministerium geleisteten Beihilfe von 300 M. und des Ertrages des Schulgeldes noch 690 M. zur Deckung verblieben. Die Innung beschickte den in Leipzig abgehaltenen sächsischen Innungs- und den in Pirna stattgefundenen sächsischen Schuhmacherinnungsbundestag mit Delegirten. Die Magnusstiftung wurde an vier alte würdige Meister mit je 20 M. vertheilt. Die seit 38 Jahren übliche Christbescherung für Kinder ärmerer Kollegen fand in friedlicher Weise statt. Die Versammlung genehmigte hierauf einstimmig den von der Verwaltung vorgelegten Haushaltplan auf's Jahr 1892, dessen Einnahme sich auf 7875 M., die Ausgabe auf 7385 M. und der Ueberschuß auf 490 M. beziffert. Bei der hierauf stattfindenden Neuwahl wurden gewählt Herr Hegenbalg als zweiter Obermeister, Herr Krämer als Kassirer und als Beisitzer die Meister Heinrich, Berthold, Goldschmidt und Fischer. In den Ausschuß für das Gesellen- und Herbergswesen die Meister Lorenz und Böhme und die Gesellen Zschiesche und Heinz, in den Lehrlingsausschuß die Meister Schlotter, von Klein und die Gesellen Fichtner und Wolfgang. Nachdem man den verschiedenen Ausschüssen für ihre Mühewaltung Remunerationen bewilligt, ward die Versammlung geschlossen.

— **Oeffentliche Versteigerungen in den Königl. Amtsgerichten.** Montag, den 25. Januar. Leipzig: Johann Friedrich Pfordte's Hausgrundstück daselbst, 71,300 M. Dresden: Wilhelm Julius Braun's Grundstück (Wohnhaus mit Seitenflügel und Hofraum) daselbst (Bismarckstraße Nr. 27), 33,850 M. Chemnitz: Friedrich Bernhard Vogel's Grundstück (Wohnhaus mit Verkaufsladen, Hintergebäude rc., sowie Hof-, Obst- und Gemüsegarten) in Altchemnitz, 30,000 M. Dienstag, den 26. Januar. Dresden: Friedrich Hermann Lippmann's Grundstück (Wohnhaus, Hofraum und Garten) daselbst (Louisenstraße Nr. 68), 115,000 M. Eibau: Ernst Emil Weiß' Hausgrundstück mit Verkaufsladen daselbst, 21,500 M. Freiberg: Verw. Eduard Lasch geb. [illegible], mit Gebäuden bebaute Landgrundstück in Conradsdorf, 16,495 M. Mittwoch, den 27. Januar. Radeberg: Caroline Auguste verehel. Frenzel geb. Schiedler's Grundstück (Wohnhaus, Scheunen und Garten) in Liegau, 14,400 M. Leipzig: Max Emil Henkel's Hausgrundstück in Gohlis, 39,000 M. Dresden: Friedrich Wilhelm Thomas' Hausgrundstück mit Hofraum und Garten daselbst (Holbeinstraße Nr. 10), 113,100 M. Werdau: Christian Friedrich Pampel's Grundstücke daselbst: 1) Feld (als Bauplatz geeignet), 1000 M.; 2) Feld, 1100 M.

Börse, Volks- und Hauswirthschaft. Technisches.

Verantwortlich J. Schwabe, Dresden.

Dresdner Börse vom 21. Januar. Wien sowohl als auch Berlin bekundeten zwar auch heute wieder feste Stimmung, indeß eine entsprechende Regsamkeit und Geschäftsthätigkeit der Spekulation ist fortgesetzt zu vermissen

Dresdner Nachrichten.
Nr. 22. Zweite 10 Seiten Freitag, 22. Januar 1892

Koppel & Co., Bankgeschäft, Ein- und Verkauf aller Arten Staatspapiere, Actien, Prioritäten ꝛc. Gewährung von Darlehen auf vorerwähnte Effekten. Einlösung aller Coupons. Domicilstelle f. Wechsel. **Schloßstraße 30, Ecke Sporergasse.**

Credit notirten 164—164.40. Staatsbahn 127.50—127.40. Diskont 181.60 bis 182. Lombarden 44.90—45. Dortmunder 60—60.25. Bochumer 116. Laurahütte 111.90. Russische Noten 199.50—199.25. Dresdner Bank 141.25 bis 141.10. Deutsche Bank 158.25. Die hiesige Börse bot heute ein Bild hochgradiger Geschäftslosigkeit, in welches nur vereinzelte Bewegungen zuweilen eine Abwechselung brachten. Von Industriepapieren erzielten Brauereien gar keine bezahlte Notiz, Papierfabriken nur eine (Thode + 0.50), Maschinenwerthe 3 und zwar Zimmermann (+ 0.40), cont. Leuchthammer (+ 0.50) und Union Diehl (— 0.50), während unter den Tiverten Mörbitz (+ 1), Teppich-Haas (unv.), Thiele (unv.), Beck (+ 0.50), ditto Genußscheine (10 M.), Ernst Teichert (215) und Brunnich (+ 4) gehandelt wurden. Etwas mehr Verkehr hatten Fondswerthe, von denen Sprotz. sächs. Rente zu 85.60, Oesterr. Silberrente zu 80.70 und ungarische Goldrente zu 92.80 hervorzuheben sind. Banken unverändert. Oesterr. Noten 172.10.

Dresden 21. Januar G.*

%	Staatspap. u. Fonds	Geld.*
3½	Deutsche Staats-Anl.	
3½	D. Reichs-Anl.	84.60 B
3½	do.	99.20 bzG
4	do. à 5000, 2000 u. 1000 M.	106.80 B
4	do. à 500 u. 300 M.	106.80 B
3	sächs. Rente à 5000	85.60 bz
3	do. à 1000	85.60 G
3	do. à 500 M.	85.70
3	do. à 300 M.	85.70
3½	Oesterr. Rente 1880	—
3½	do. 1881 gr.	92.80
3½	do. 1882 gr.	99.10
3½	do. 1884 gr.	99.10
3½	do. 1887 gr.	99.10
3½	do. 1887 kl.	99.10
3½	do. 1889 gr.	99.10
3½	do. 1889 kl.	99.10
4	Ung. St. Obl. 1888	102.20
4	do. 1873	102.20
4	E. Eis. Gold	110.50
3½	Lub.-Büchen. St. gr.	99.75
4	do. do. kl.	101.75
4	Sächs. Pr.-Anl.	99
3	do. do.	99
4	Landes-Anl. A.	94.50 B
3	do.	94.50
3	do.	94.50
3	Preuß. cons. A.	94.50
4	do. do.	94.10
4	do. do.	101.50
4	Bayer. Anleihe	—
	Engl. Anleihen.	
4	Tyrol. Eis. 1873	102.75
4	do. do. 1874	102.75
4	do. do. 1880	98.50 B
4	Ungar. Rente	—
4	do. Eis. Anl.	101.75
4	Serb. Pfandbr.	101.75
4	Ungar. Pfandbr.	101.75
4	Ung. Pfandbr.	101.75
4	Ung. Pfandbr.	101.75
4	Ung

Vermischtes.

* Bezüglich der Ermordung des Gefangenen-Aufsehers Frankowski in Posen geben Posener Zeitungen von zuständiger Seite noch folgende nähere Mittheilungen zu: Der mit längerer Zuchthausstrafe vorbestrafte Schlosser Johann Bissen saß wegen schweren Diebstahls in Untersuchungshaft. Er hat in der Nacht zum 18. Januar mittelst eines Eisentheiles seiner Bettstelle in äußerst raffinirter Weise seine vierfach verschlossene Zellenthür zu öffnen verstanden, sich alsdann im Schatten einer Zellenthürnische verborgen gehalten und mit einem ebenfalls besonders künstlich zum Todtschläger hergerichteten eisernen Bettfuß dem unglücklichen Nachtaufseher Frankowski, der die Gitterthür des Corridors aufschließen und den letzteren betreten mußte, um die Controluhr zu stechen, aufgelauert und ihm durch unbedingt tödtliche Hiebe den Hirnschädel eingeschlagen. Den Schlüssel zur Controluhr hatte er mit Holz verstopft, offenbar um die Aufmerksamkeit des Aufsehers gänzlich auf die Mühe mit der Uhr abzulenken. Er hat seinem Opfer die Stiefel ausgezogen, sich dieselben nebst Dienstmütze, Controluhr und Schlüsselbund angeeignet und nachdem er noch einem in seiner Zelle Lärm schlagenden Gefangenen zugerufen, „er solle ruhig sein, sonst bekäme er Arrest", sich in den Hof begeben, und von dem Militärposten, der allein den Schlüssel zur Außenpforte besitzt, die letztere aufschließen lassen. Obwohl die Nacht mondhell war, Schnee lag und Bissen außer der Dienstmütze nur mit Anstaltsjacke und dergleichen Hosen bekleidet war, gelang es ihm, für einen Aufseher gehalten zu werden und so zu entweichen. Der Aufseher Frankowski hat die Zelle des Mörders gar nicht betreten. Seine Instruktion erlaubte ihm dies auch nicht ohne Zuziehung eines zweiten Beamten. Der bedauernswerthe Ermordete hinterläßt eine Frau und sechs Kinder, von denen zwei noch unversorgt sind.

* Ein charakteristisches Stückchen orientalischer Justiz wird aus Teheran berichtet. In einem an das Museum des Schah anstoßenden Privatzimmer Nasr-Eddin's, welches den Namen „Otagbi-Kange" (Cypressenkabinet) führt, befindet sich ein Fauteuil aus massivem Gold und besetzt mit Edelsteinen von fabelhaftem Werthe. Kürzlich trat der Schah in diesen Saal und bemerkte, daß der Fauteuil schief stehe. Der Schah näherte sich, untersuchte und nahm wahr, daß ein Fuß des Lehnstuhls fehlte und mehrere Edelsteine herausgerissen waren. Der Diebstahl belief sich auf viele tausend Francs. Wüthend über eine solche Vermessenheit, ließ der Schah seinen Sohn Naib-es-Saltane herbeirufen und befahl ihm, auf der Stelle sämmtliche Funktionäre, Diener und Hüter des Palastes festzunehmen. Im Falle man den Dieb nicht finden würde, sollte den Bediensteten, die nach ihren Obliegenheiten am häufigsten im Saale zu thun hatten, der Kopf abgeschnitten werden. Nach einer raschen, aber vergeblichen Untersuchung wurde beschlossen, daß drei Wächter und zwei Diener den Tod zu erleiden hatten. Naib-es-Saltane konnte sich jedoch nicht darein finden, alte Diener, deren Schuld durch nichts erwiesen war, sterben zu sehen. Er erlangte von seinem Vater die Ermächtigung, die Todesstrafe aufzuschieben, und leitete persönlich nochmals die Untersuchung ein. Unter den Dienern, die er verhörte, erregte nun ein Jüngling von 16 Jahren seine besondere Aufmerksamkeit. Die Verwirrung bei der Beantwortung der an ihn gestellten Fragen, die frischen Hautabschürfungen an den Händen steigerten den Verdacht bis zur Gewißheit, und der junge Mann gestand schließlich, daß er den Diebstahl, und zwar ohne Mithelfer, begangen habe. Am folgenden Sonnabend durchzeilten zwei Henkersknechte, von einer Kavallcade begleitet, der eine mit dem Kopfe, der andere mit dem Körper des enthaupteten Diebes die Straßen Teherans, um den Bewohnern zu zeigen, wie der Schah-in-Schah Uebelthäter bestrafe, die an sein Eigenthum zu rühren wagten.

* Die Grippe tritt in Wien mit wechselnder Stärke auf, zumeist in den höheren Ständen. Hofrath Billroth ist völlig wiederhergestellt; er wurde auf seiner Klinik von den Aerzten und seinen zahlreichen Studenten mit stürmischen Kundgebungen empfangen. Ein merkwürdiger Fall von Geisteskrankheit als Folge der Grippe wurde im Wiedener Krankenhause festgestellt. Die 35jährige Baronesse E. v. R. erkrankte in Währing an Grippe und leichter Lungenentzündung. Nachdem letztere behoben war, verfiel die Kranke in einen lethargischen Zustand, aus dem sie erst nach zwei Tagen durch die Aerzte geweckt werden konnte. Da die ehemals kräftige Dame alsbald eine besondere Nervosität zeigte, wurde sie in das Wiedener Krankenhaus gebracht, wo die Krankheit als Geistesstörung infolge von Grippe bestimmt wurde. Später verfiel die Kranke in Tobsucht.

* Ueber die gestern aus Berlin berichtete Mord- und Selbstmordaffaire, daß ein Dr. phil. Johann Biedermann ein junges Mädchen, Margarethe Meyer, erschossen und sich selbst dann auf gleiche Weise getödtet, ist noch Folgendes zu berichten. Dr. Biedermann hatte im chemischen Laboratorium, an welchem er seit einiger Zeit Verwalter war, ein Zimmer inne. Früher hatte er die Militärlaufbahn ergriffen, war aber in dem letzten Feldzuge durch einen Schuß in einem Fuß invalid geworden. Vor einigen Monaten nun lernte Biedermann bei dem Portner des Laboratoriums, Kobert, die junge Meyer, die dort schneiderte, kennen. Die junge hübsche Dame war dem weit älteren Manne gleichfalls nicht abhold; man sah sich täglich und kam überein, sich zu heirathen. Biedermann erklärte sich denn auch den Eltern seiner Braut, den Maschinist Meyer'schen Eheleuten, Dorotheenstraße 8, und bat um die elterliche Einwilligung. Der Vater hatte nichts gegen die Heirath, glaubte aber seine Tochter für alle Fälle sicher stellen zu sollen und knüpfte an seine Zusage die Bedingung, Biedermann soll seiner künftigen Frau 30,000 Mk. seines nicht unbeträchtlichen Vermögens vor der Hochzeit, die für nächsten April in Aussicht genommen war, gerichtlich überweisen lassen. Dieser schien auch darauf eingehen zu wollen, bat aber um fünf Tage Bedenkzeit, die gestern abgelaufen war. Am Sonntage war das junge Brautpaar noch bei dem Pförtner Kobert in sehr vergnügter Stimmung zusammengewesen; doch soll schon an diesem Abend Biedermann den Versuch gemacht haben, seine Braut zu erschießen, welche ihm aber entlaufen sei. Wie es nun gekommen ist, daß das junge Mädchen am Montag das Zimmer ihres Bräutigams aufgesucht hat, ist noch nicht aufgeklärt worden. Kurz nach 7 Uhr hatte es die elterliche Wohnung verlassen mit der Erklärung, gleich wiederkommen zu wollen. — Um 5/48 Uhr drang aus dem Zimmer des Dr. Biedermann der Knall von zwei kurz aufeinanderfolgenden Schüssen. Die Frau des Dieners Hartmann lief sofort hinzu, benachrichtigte die Pförtnerfrau Kobert und lief dann zu dem nahegelegenen zweiten Polizeirevier. Der sofort erschienene Polizeileutnant Lange fand die Thüre von innen verschlossen; man sah aber durch eine oben an dem Eingang befindliche Fensterscheibe von einer Leiter aus in das Innere und erbrach nun, da kein Schlosser zur Stelle war, gewaltsam die Thüre. Schaurig war das sich darbietende Bild: auf dem Fußboden vor dem Sopha lag die noch warme Leiche des blühenden jungen Mädchens; ein Schuß in die linke Schläfe hatte ihrem Leben ein Ende gemacht. Auf dem Sopha selbst befand sich der Bräutigam zurückgelehnt und durch einen Schuß aus demselben Revolver in die rechte Schläfe getödtet. Man rief schleunigst drei Aerzte, welche in dem Gebäude ihre Vorlesung hielten, herbei, es konnte aber keine Hilfe mehr gebracht werden. Schriftstücke irgend welcher Art, welche auf die Beweggründe zur That schließen lassen könnten, sind nicht aufzufinden gewesen, so daß man nicht weiß, wie dieser Mann zu dem Morde an dem ihm nicht versagten jungen Mädchen schreiten konnte. Ueber die Gründe, welche Dr. Biedermann zu der Bluthat bewogen haben, bringen die Blätter folgende Mittheilungen: Darnach war Dr. B. seit längerer Zeit mit der Tochter eines reichen ehemaligen Industriellen K. verlobt, hatte aber trotzdem das Verhältniß mit der Meyer angeknüpft. Gestern früh habe er von dem Vater seiner Braut eine Einladung erhalten, wodurch er in die größte Verlegenheit gerathen sei. Er wandte sich an Bekannte um Rath; es wurde ihm empfohlen, der Einladung Folge zu leisten und sich mit Frl. K., seiner ersten Braut, auszusprechen und zu versöhnen, da an eine Hochzeit mit der Tochter des Maschinenmeisters doch nicht zu denken sei. Dies Dilemma habe den Entschluß zu dem Mord und Selbstmord, mit welchem sich Dr. B. schon seit Wochen umhergetragen, befestigt.

* Vor wenigen Tagen operirte in Trier Professor Dr. Müller von der Berliner Hochschule ein Pferd eines Husaren-Offiziers unter Beistand des Roßarztes Dreimann und eines Roßarztes aus Saarbrücken. Es handelte sich um die Entfernung einer Geschwulst aus der Leibeshöhle. Das Pferd wurde zu diesem Zwecke chloroformirt; nach erfolgter Narkose wurde der Leib geöffnet und die Geschwulst entfernt. Das Ganze dauerte eine halbe Stunde. Das operirte Pferd soll sich wohl befinden.

* Zwecklos. Richter: „Weshalb gaben Sie das gefundene Portemonnaie nicht auf der Polizei ab?" — Angeklagter: „Es war schon spät Abends." — Richter: „Und am nächsten Morgen?" — Angeklagter: „War nischt mehr d'rin!"

* Glück im Unglück. „Jessas, wenn i so mei Halsweh hab', nacha bin i nur froh, daß i — kein Giraff worden bin!"

Augenarzt Dr. Weller Waisenhausstr. 6. Künstl. Augen.

Dr. med. R. König, Röhrhofsgasse 14, I., nahe der Annenstr. Sprechst. f. geheime, Hals-, Haut- u. Blasenleiden tägl. 9-½3, Sonntags nur 9-½12. Dienstags u. Freitags auch Abds 8-9.

Die Specialärzte Dr. med. Blau u. Dr. med. Lell, Langestr. 47, heilen n. 57jähr. Erfahrung jede geheime Krankh. der Männer u. Fr. u. Schwächezust. ohne Berufsstörung u. nicht mit Mitteln, d. Siechthum u. frühz. Tod folgt. 9-1, 6-8.

Oberarzt a. D. Tischendorf, Special-Arzt, Glacisstraße Nr. 26, für sämmtl. m. u. w. geheime Krankh. u. f. w. ½9-½4 u. Abds. 7-8. (Ausw. briefl.)

Spezialarzt Dr. Clausen, Pragerstraße 40, I. heilt alle geheimen (Unterleibs-) Krankheiten u. ihre Folgenübel, als: Geschwüre, Hautausschläge, Harn- und Blasenleiden und Schwäche. Sprechst. von 9-½3 u. 5-8 U. Ausw. briefl.

Heilung schwerer Fälle. Mag. Hofrichter, Wallstraße 4, I. 10jähr. Heilerfolge. Sprechst. 10-1.

Wittig, Scheffelstr. 31, II., heilt Hautausschläge, Geschwüre, Harn- u. Blasenleiden, Bettnässen. 8-5, Abds 7-8.

Böttcher, gr. Brüderg. 14, heilt frische u. ganz veraltete geheime Krankheiten, Schwächezustände, Gesichtsausschlag, Hautkrankh. (Flechten, auch Bartflechten) aller Art. 8-5, Abds 7-8.

Kyling, Pillnitzerstr. 4, 2., heilt Hämorrhoiden, Magenleiden, Asthma, geh. Krankh. 8-5. (Ausw. briefl.)

Künstliche Zähne, Reparaturen, Umarb., Plombirungen 2c. Mäß. Preise. W. Kitzig, Marienstr. 16, gegenüber d. Portikus.

Künstliche Zähne, Reparaturen, Umarb., Plombirungen 2c. Mäßige Preise. R. Zillmann, Wilsdrufferstr. 17, II.

Zahnkünstlerin Frl. Hel. Struve, Waisenhausstraße Nr. 24, 2. Nur für Damen und Kinder.

Ein ungebetener Gast, welcher wohl in keiner Familie fehlt, ist der durch die jetzige Witterung bedingte Husten. Daher sollte nirgends eine Dose W. Voß'scher Katarrhpillen fehlen. Rasch, oft schon in wenigen Stunden heilend. Dank dem in diesen Pillen enthaltenen Chinin, haben sie sich mit Recht als das einzig rationelle Katarrhmittel einen Ruf erworben. — Apotheker W. Voß's Katarrhpillen sind à Dose Mk. 1 in den meisten Apotheken erhältlich, doch achte man darauf, daß jede Dose die Unterschrift des kontrollirenden Arztes Dr. med. Wittlinger trägt. Zu haben in Dresden, Mohren-Apotheke.

Seidenwaaren Wilhelm Nautz, Altmarkt 15, beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Besätze.

Nähmaschinenfabrik H. Grossmann, Waisenhausstr. 2.

„Pietät", größte, beste und billigste Beerdigungs-Anstalt in Dresden u. Umgebung. Hauptbureau, Sargfabrik und Magazin A. Am See Nr. 35. — Die Heimbürginnen sind behördlicherseits verpflichtet, die Tarife der „Pietät" unaufgefordert in den Trauerhäusern mit vorzulegen.

Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät", am See 35.

Kessler's Naturheilanstalt

im Bad Ottenstein-Schwarzenberg, sächs. Erzgeb.

Bei rationeller und individueller Anwendung aller naturgemäßen und diätetischen Heilmittel außerordentliche Erfolge in allen acuten und chronischen Krankheiten des Magens, des Herzens, der Lungen, Nieren, Haut und des Unterleibes, sowie bei Gicht, Rheumatismus, Blutarmuth und allen Frauenleiden. Sommer u. Winter geöffnet. Ozonreichste Gebirgsluft. Seehöhe 484 Meter. Prospecte kostenfrei.

B. Stabringer, Director. Dr. med. Dressel, Badearzt.

Viele Anerkennungsschreiben liegen zur Einsicht bereit.

Ich habe mich zur Ausübung der ärztlichen Praxis hier

Holbeinstrasse 71, I. Etage,

niedergelassen.

Sprechzeit: Früh bis 10 Uhr.
Nachm. von 3—4 Uhr.

Dr. med. Paul Lehmann.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

Express- und Postdampfschiffahrt

Hamburg-New-York

vermittelst der schnellsten und grössten deutschen Post-Dampfschiffe

Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.

Ausserdem Beförderung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen von Hamburg nach

Baltimore	Canada	Westindien
Brasilien	Ost-	Havana
La Plata	Afrika	Mexico

Billet-Ausgabe

Dresden, Pragerstrasse 36.

Ernst Strack Nachf.

Reisebureau.

Spedition — Verpackung — Lagerung.

Versteigerung.

Dienstag, den 26. Januar a. c., Vormittags von 10 Uhr ab, soll im Brauereigrundstück das zur Konkursmasse des Brauereibesitzers Emil Müller in Zitzschewig gehörige lebende und todte Inventar der Landwirthschaft und Brauerei und zwar: 1 Handwagen, 2 Bierwagen, 1 Erntewagen, 1 Lastschlitten, 1 Korbschlitten, 1 Kutschirwagen, 1 Brettwagen, 1 Jauchenfaß, 1 Häckselschneidemaschine, Ackergeräthe, Kutsch- und Arbeitsgeschirre, Stallutensilien, 1 Partie Bierfässer u. Oetenwännchen, 1 große Partie Heu, Stroh, Grummet, Spreu u. Kartoffeln u. s. w., Mittags 1 Uhr

1 Pferd, 1 Kuh, 3 Schweine, 16 Hühner, 2 Hähne

gegen Meistgebot und Baarzahlung versteigert werden.

C. F. Barthel, Ortsrichter.
Konkursverwalter.

Unverfälschte	Beste
Waschseifen	Stearinkerzen
gut ausgetrocknet, bei billigsten Preisen	tadellos brennend, à Pfund 50—75 Pf.

empfiehlt

T. Louis Guthmann,

Schloss-Strasse 18,
Prager Strasse 34, Bautzner Strasse 19.

Marienstrasse 22b.

Etablirt 1862.

Größtes Lager und fachmännische Anfertigung als Specialität, gestützt auf langjährige Erfahrungen, aller Arten

Bruchbandagen

für: Leisten-, Hoden-, Schenkel-, Nabel- u. Bauchbrüche, selbst in den schwersten Fällen sichere Hilfe bietend und tadellos passend.

Orthopäd. Stütz-Corsets

meiner eigenen, verschiedenen Konstruktionen für alle Verkrümmungen des Rückgrates, hohe Schultern, hervortretende Hüften und Rippen 2c. 2c. in sorgfältigster, sachverständigster Anfertigung nach Maß und Anprobe, stellbar und von vorzüglicher Wirkung. — Leider wird hierin von Unerfahrenen und Unberufenen viel Schlechtes und Unzweckmäßiges angefertigt. Man verlange zur Aufklärung mein Schriftchen über orthopädische Apparate und Maschinen.

Orthopädische Stoff- und Kunst-Corsets

für Damen und Herren zur vollständigen Ausgleichung unregelmäßiger Körperformen, der Kleidung tadellosen Sitz verleihend; ferner zur Unterstützung schwachen Rückgrates, für sehr starke Damen 2c. 2c. Aeußerst haltbar und künstlerisch nach Maß angefertigt.

Geradehalter

für Kinder und Erwachsene, schöne Haltung, breite Brust und kräftige Lungen verleihend, bei Herren und Knaben die Hosenträger ersetzend, leicht und angenehm zu tragen, in verschiedenen Größen zum Preise von 3—6 Mark stets vorräthig.

Künstliche Arme und Beine,

Hände, Stelzfüße 2c. der bewährtesten Systeme.

Fussmaschinen aller Arten

in den besten Constructionen, für: Klump-, Hacken-, Spitz- u. Plattfüße, krumme u. Scheerenbeine, verkürzte Beine, schwache Knöchel zur Unterstützung schwacher, kraftloser oder gelähmter Beine 2c. ferner Knie- und Hüftstützmaschinen, Kniestreckmaschinen u. A. m. unter Garantie besten Erfolges speciell angefertigt.

Leibbinden

nach eigenem Schnitt und in verschiedenster Art, fest und ruhig sitzend, für Unterleibsleidende, für Wandernieren und Wanderleber, zur Unterstützung des Leibes starker Personen; für Damen vor und nach der Entbindung (ganz aus elastischem Gewebe, sehr schmiegsam), für schwere Nabelbrüche 2c. 2c. stets großes Lager, sowie nach Maß sachverständig angefertigt und angelegt.

Für Damen weibliche Bedienung.

Leiter's Patent-Hörrohre.

Außerdem Anfertigung und Lager aller Arten chirurgischer Bandagen, elastischer Strümpfe u. Binden, Suspensorien, Harnrecipienten, Spritzen, Selbstklystirer, Spülkannen, chirurgischer Gummiwaaren und sonstiger Artikel zur Krankenpflege.

Gefällige Anfragen und Bestellungen von außerhalb finden umgehende ausführliche Beantwortung und Erledigung. Man verlange mein in 2. Auflage erschienenes Schriftchen über orthopädische Apparate und Maschinen, Bruchbandagen und deren Anwendung.

M. H. Wendschuch sen.

Bandagist und Orthopädist,

Marien-Strasse, i. Gartengrundstück

Ecke der Margarethenstraße, Dresden.

Wohnung im Hause. Sonntags zu sprechen von 11—1 Uhr.

Die Abonnenten

auf

„Moderne Kunst"

und

„Zur guten Stunde",

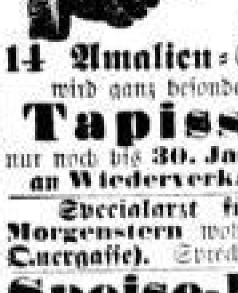
welche diese Zeitschriften bisher durch die Buchhandlung von Rich. Leonhardt in Dresden bezogen haben,

werden gebeten,

die Bestellung auf die Fortsetzung bei einer anderen, ihnen zunächst gelegenen Buchhandlung aufzugeben.

Verlag von „Moderne Kunst"
und „Zur guten Stunde",
Berlin W 57, Potsdamerstr. 88.

Specialgeschäft aller Kinder-Ernährungs- & Stärkungsmittel



& Milch-Sterilisir-Anstalt

nach den uns in vielen Staaten patentirten Verfahren.

Dresden Wolff & Co. Grunaerstr. 7.

Lieferungen frei Haus. Auswärts gegen Nachnahme.

Zahlreiche Zeugnisse von Aerzten & Privaten.
Preislisten postfrei.

Achtung!

14 Amalien-Straße 14, Ecke Dreh gasse

wird ganz besonders aufmerksam gemacht, daß sämmtliche

Tapisserie-Artikel

nur noch bis 30. Januar zu haben sind. — Größere Posten an Wiederverkäufer zu jedem annehmbaren Preis.

Specialarzt für Hautkrankheiten 2c. Dr. med. Morgenstern wohnt jetzt Wilsdrufferstr. 12, II. (Eing. Quergasse). Sprechstdn. 10—2, 6—8, Sonntags 9—12 Uhr.

Speise-Pfefferkuchen,

dicken 50 Proc. auf jede Mark, 3- u. 6-Pfg.-Stückchen 50 Proc. auf jede Mark. J. M. Koellner, Honigkuchen-Fabrik, Ecke der Frohngasse und König-Johannstraße, neben dem „Zacherlbräu".

Arnold & Sohn,
Kammerjäger.
Vertilger v. Ratten, Mäusen, Wanzen, Schwab. Heimchen. Zahlung nach Erfolg. Ziegelstr. 63. 2. Et.

Entdeckung! Kein **Asthma, Katarrh, Husten,** keine Beklemmung mehr. Auszeichnungen: Gold u. silb. Medaille u. hors concours. Rat. Ausk. gratis u. fco. Man schr. an d. Adr. Dr. Cl. **Clery** in Marseille (Frankreich).

Butter.

Feinste Grünfelder **Theebutter** ½ Pfd. 1 Stück 75 Pfg.
Kleeblattbutter 1 St. 70 „
Mecklenburger „ 65 „
Schlesische „ 60 „
Bayrische „ 55 „
zum Kochen, Braten, Backen von 70 Pfg. bis 110 Pfg., alle Sorten stets frisch und ausgewogen, garantirt reines **Schweineschmalz** à Pfd. 56 Pf., das beliebte, dem **Gänsefett** gleichkommende **Schweineschmalz** à Pfd. 65 Pfg., **reines Gänsefett** à 120 Pfg., **Cocosbutter** in Pak. à 65 Pfg., grosse Auswahl **in- und ausländischer Käse** liefert frei ins Haus, nach auswärts franco gegen Nachnahme bei 5 Pfd., und Wiederverkäufern billiger die Buttermiederlage **M. Tinkel,** Ecke Albrecht- und Pillnitzerstr., vis-à-vis dem Justizpalast, und Papen 2.

Eulonleas-Leibbinde.

Unbeweglicher Sitz in jeder Körperstellung. **Keine Schenkelriemen!** Leibbinden aller Systeme in allen Sorten. Groß. Lager

Anfertigung nach Maß.
Franz Schuster,
Bandagist u. Orthopädist,
Breitestraße, Ecke d. Wallstr.
Weibl. Bedienung.

Influenza-Schutz
Hydra
von Dr. med. Johnson.
Ein **wirkliches Schutzmittel** kein Geheimmittel gegen die **Influenza,** desgleich. **Diphtheritis, Keuchhusten, Schnupfen.** Dieses wohl erprobte Mittel beruht auf medicinischen Erfahrungen u. ist deshalb das **vorzüglichste** aller anderen Mittel, weil es den Magen und die Verdauung in keiner Weise benachtheiligt. Hauptniederlage **Hirsch-Apotheke, Dresden-Pieschen.** Niederlagen: **Mohren-Apotheke, Salomonis-Apotheke, Kron-Apotheke** und in den **übrigen Apotheken.**

Putzwoll. Zeidler Dresden Schießgasse 14

Kisten.

Schuh-, Kegel-, Bahn-, Post- und Maschinen, rauh und ausgearbeitet, liefert in nur guter Waare zu den billigsten Preisen **Anton Steinert,** Kistenfabrik, Kleinnaundorf b. Gittersee 1. 2.

Bettfedern und Daunen
DRESDEN-A.
Schössergasse No. 3
nächst dem Altmarkte.
ADOLPH ÜDLUFT's Wwe.

Wachthund-Verkauf.
Ein schön. großer **Wachthund,** braun, mit weiß. Abzeichen, ist, weil überzählig, preiswerth zu verkaufen bei **R. Gommlich** in **Klotzsche,** Lindenstraße 4.

Pianino für 325 M. zu verk. Galeriestr. 9, 2. Etage.

Möbel-Transport-Gelegenheit.

J. H. Federer
Inhaber, **Gutmacher & John**
Hof-Spediteure
Dresden.
Speditions-, Möbelverpackungs- und Transport-Geschäft.
Wagen über Land und per Bahn ohne Umladung.

Nach	Von
Bautzen,	Breslau,
Berlin,	Danzig,
Bromberg	Gmunden
Frankfurt a. M.	Prag,
Hamburg,	Straßburg i. E.
Leipzig,	Wien,
München,	Zittau,
Stettin.	Zürich.

Empfiehlt sich zur Uebernahme von **Umzügen** für Stadt und Land, sowie per Eisenbahn mit und ohne Umladung, und gestattet sich hierbei speciell auf seine **grossen, verschliessbaren Patent-Möbelwagen** aufmerksam zu machen.
Güter-An- und Abfuhr zu billigsten Sätzen.

Um der geehrten Damenwelt einen ungefähren Ueberblick neuer **Ball-Artikel** zu bieten, werden

bis inclusive Montag den 25. d. Mts.

sämmtliche Schaufenster dementsprechend dekorirt bleiben, wobei mir zu bemerken erlaube, daß für die

Ball-Saison

in **Mannigfaltigkeit reizender Artikel und Billigkeit der Preise** mein Etablissement durch seinen **großen und stets regen Umsatz**

ganz außerordentliche Vortheile zu bieten vermag.

Siegfried Schlesinger,

6 König-Johann-Strasse 6.

Der Weg zum Glück.
Selbst mit dem ... Portemonnaie
Steht Dir ... kein ... an.
Wenn Du ... nicht ... tritt
... seiner Mann.
Und bist Du ... und hast Du Witz
Und ... kein ...
... den ... Die vor,
... — nicht in ...
Die Welt, in der Du ...
Ist eine Welt des Scheins.
Den ... Weg des Glücks
... Dir die **„Goldne Eins".**

Jetzt im Ausverkaufe
zu herabgesetzten Preisen:

H.-Ueberzieher	sonst	13–22,	jetzt M.	7 an.
H.-Ueberzieher	sonst	18–34,	jetzt M.	10 an.
H.-Ueberzieher	sonst	28–50,	jetzt M.	16 an.
H.-Anzüge	sonst	15–25,	jetzt M.	9 an.
H.-Anzüge	sonst	29–50,	jetzt M.	16 an.
H.-Hosen	sonst	7–15,	jetzt M.	3 an.
H.-Jaquettes	sonst	10–18,	jetzt M.	5 an.
H.-Schlafröcke	sonst	11–30,	jetzt M.	8 an.
B.-Anzüge	sonst	11–20,	jetzt M.	5 an.
B.-Ueberzieher	sonst	11–20,	jetzt M.	5 an.
K.-Ueberzieher	sonst	7–15,	jetzt M.	2 an.
K.-Anzüge	sonst	6–14,	jetzt M.	2 an.

Billigste Einkaufsquelle Dresdens
Goldne 1
Nur allein
I. u. II. Et. Schlossstrasse 1, I. u. II. Et.
— **Frackverleih-Institut.** —

Nachdruck verboten

Ball-Aigrettes, Ballblumen,
Fantasie- u. Straußfedern, Gold- u. Silbermyrthen-Kränze
empfiehlt zu Fabrikpreisen
C. Hörig,
Blumen- u. Federnfabrik,
Wilsdrufferstr. 29.
NB. Reparaturen getragener Federn, Waschen, Farben und Kräuseln prompt und billigst.

Behrend's Butter-Handlung
DRESDEN, A.
Scheffelstrasse 16.
Feinste **Theebutter** St. 68 Pf., ffte. Holst. Tafelbutter St. 60 u. 65 Pf., ffte. Meckl. do. St. 50 u. 55 Pf., ffte. Süßrahmbutter Pfd. 100 Pf., f. Holst. Butter 100 Pf., f. Schl. Rittergutsbutter 80–85 Pf., Pflaumenmus, süß, 20–24 Pf., fst. Speisefett Pfd. 48–56 Pf., Kümmelkäse □ 15 Pf., Ctr. 21 M., Pökelrindszunge Pfd. 95, b. 5 St. 90 Pf., gr. Landeier, tägl. fr., Sch. 340 Pf., fst. Butterschmalz Pfd. 116 Pf.

Ein bekannter Ausspruch des populären Arztes Dr. Bock lautet: „Schafft Eisen euch in's Blut." Dieser Mahnruf kann nicht genug befolgt werden, denn nur ein gesundes Blut verleiht einen gesunden Körper. Eines der besten Eisenpräparate sind die wegen ihrer vorzüglichen Wirksamkeit bekannten **Köllner Klosterpillen.** Durch deren Gebrauch wird der Appetit gebessert, die Verdauung gehoben; Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Mattigkeit, Unlust zum Arbeiten schwinden, überhaupt tritt an Stelle der lästigen Krankheitszustände ein körperliches Wohlbefinden, das neue Lust zum Leben hervorruft. Bleichsüchtige und Blutarme sollten nicht versäumen, einen Versuch damit zu machen. Preis per Schachtel mit 100 Pillen M. 1.50. Erhältlich in Apotheken.

Kreuzs. Pianino, hocheleg., **geg. Kasse sehr bill.** zu verkaufen Rosenstraße 49, 1.

2 schöne **Sophas,** fast neu, Sophatisch, Kleiderschr., Bettst. zu verkaufen Bischofsweg 29, pt.

Kreuzs. Pianino, prachtvoll im Ton, gegen Kasse bill. **zu verk.** Pirnaischestr. 26, 1.

Ein j., alleinst., verm. Mädchen wünscht sich zu verheir. Off. m. Phot. u. **M. 8** postl. Loschwitz.

Meyer's und Brockhaus' **Convers.-Lex., neueste Aufl.,** eleg. Halbfranzbd., liefert sofort **ohne Anzahlung** und **ohne Preiserhöhung** bei 3 u. 4 M. monatl. Theilzahlung an sichere Leute eine große Buchhandlung. Gefl. Offert. unter **C. W. 999** in die Exped. d. Bl. erb.

Tüll-Korsets für die **Ball-Saison,** hocheleg., prachtv. Sitz, St. 4 M., dass. in Drell 3.50 M. Frau **M. L. Hoffmann,** Schreibergasse 8.

Mit heutigem Tage habe ich die alleinige

General-Vertretung

meiner **Cigaretten** und **Tabake** (die bevorzugte Marke Sr. Maj. des Kaisers)

Herrn
G. & A. Dreßler Nchflgr.
Curt Hermann
Dresden, Schloßstraße

übertragen, und unterhält derselbe jederzeit ein größeres Lager meiner Fabrikate.

Dresden, den 15. Januar 1892.

F. Syrowatka,
Cairo, Egypten.

Alte Hufeisen
kaufen in größeren Quantitäten zu hohen Preisen
Schweitzer & Oppler.

Nach dem Genusse von fetten und schwerverdaulichen Speisen ist bestens zu empfehlen:

Hafftmann's Magenbitter

Zu haben in den bekannten Verkaufsstellen.

Die seit 3 Jahrhunderten in hiesiger Gegend sehr hochgeschätzten
Urbanuspillen,
sehr viel werthvoller, besser u. halb so theuer wie die vielfach angepriesenen Schweizerpillen, sind mit Gebrauchsanweisung u. Attesten in den Apotheken und von mir direkt, 1 Schachtel zu 100 St. für 1 Mk., 6 Schachteln für 5 Mk. zu erhalten. Schutzmarke eingetragen. Dr. **Overhage, Paderborn,** Hirschapotheke am Kettenplatz.

Für Qualitätsraucher! 1885er hermetisch verschlossene **Vara-**Cigarren (Conchas), stehend angenehmes, kräftiges Aroma, 1⁄10 M. 7.50, Mille M. 70, versendet, so lange der Vorrath reicht, portofrei **Otto Karschner, Meißen,** Cig.-Fabrik u. Imp.-Gesch.

Milch-Verkauf.

Vorzügliche **Vollmilch** ohne Schlempe-Fütterung, per Liter 15 Pf., verkauft aus geschlossenen Gefäßen
Rittergut Altfranken.
Täglich früh von 6 bis 8 Uhr
Freibergerplatz u. Güntzplatz.

Friedrich Lux, Werkstatte für Feinmechanik.	**Metallgießerei und Metallwaaren-Fabrik. Ludwigshafen** a. Rh.

Oldenburger Milch=Vieh

stelle ich am Montag, den 25. d. M., in bester Qualität in **Dresden im Milchviehhof** zum Verkauf, auch nehme daselbst Bestellung auf obiges Vieh, sowie auf sprungfähige Bullen gern entgegen.
Lienen bei Elsfleth (Großherzogth. Oldenburg).
Hochachtungsvoll **R. Stege.**

Grosses Lager böhm. Bettfedern u. Daunen in sehr schönen daunenreichen Qualitäten; **Inlets** und **Bettwäsche** in großer Auswahl. Lager und Anfertigung von **Stepp- und Daunendecken.** Billigste Preise!
Ia grönländ. Eiderdaunen.
Webergasse 10. Louis Grossmann, Webergasse 10.
3. !!! Federgeschäft v. Altmarkt herein !!! Eckhaus d. Quergasse.

Grösstes Musikwerk-, Instrumenten- und Saiten-Lager

Gegr. 1823. von **W. Gräbner,** Gegr. 1823.

Nr. 7 Waisenhausstrasse Nr. 7
(nahe der Seestraße). (Café König).

Empfehle **Mechan. Pianino, Symphonion, Symphonion-Uhr, neu Polyphon** mit wechsel. Noten, **Harmoniums** von 60 bis 400 M., Musikgegenstände, als: Necessaires, Albums, Gläser rc., mech. Vögel v. 120 bis 250 M., Ariston, Herophon, Manopan rc. v. 14 b. 120 M., Mund-, Wind- und **Ziehharmonikas, Violinen** v. 3 b. 1500 M., dar. von berühmten Meistern, Albani, Hopf rc., Guitarren, Mandolinen, Trommeln, Holz- und Messing-Blasinstrumente, Dreh-Pianinos v. 350 M. an, Cellos v. 30 b. 1300 M., Pianinos v. 200 b. 600 M.

Instrumenten-Leihmagazin. Reparaturen prompt.

Bekanntmachung.

Durch die Absperrung des Antonsplatzes

infolge des Markthallenbaues und der hierdurch entstandenen Verkehrsstörung haben sich unsere großen Waarenvorräthe nicht in dem Maße vermindert, als es in den vergangenen Jahren der Fall war.

Wir sind daher gezwungen, um nicht ein enormes Lager übrig zu behalten, die Waarenvorräthe in **Strümpfen, Tricotagen, Handschuhen, Tüchern, Kopfhüllen, Tricot-Taillen, gestrickten Westen etc. etc. zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen abzugeben,** zu welchem Zwecke wir nach beendeter Inventur einen

Großen Inventur-Ausverkauf

veranstaltet haben. Beispielsweise gelangen zum Verkauf:

Astrachan-Schulter-Kragen mit rothem Flanellfutter . .	statt 200	nur für	125 Pfg.
Gestrickte Damen-Röcke in den entzückendsten Farben . . .	statt 175	nur für	85 Pfg
Große Normalhemden	statt 150	nur für	100 Pfg.
Starke Normalhosen	statt 250	nur für	175 Pfg.
Corsets, vorzügliche Qualitäten	statt 450	nur für	300 Pfg.
Schwere reinseidene Herren-Cachenez	statt 350	nur für	200 Pfg.
Starke gestrickte Frauenstrümpfe	statt 90	nur für	50 Pfg.

Tricot-Taillen im Werthe von 5, 6, 7, 8, 10 und 12 Mark jetzt nur für 3, 4, 5 und 6 Mark,
Kopfhüllen, reizende Farben, im Werthe von 2,50, 3,50, 4 u. 5 Mk. jetzt nur für 1,50, 2 u. 3 Mk.,

Ball-Handschuhe, Ball-Shawls, Ball-Tücher, Ball-Glacéhandschuhe, Ball-Strümpfe auffallend billig,

sowie überhaupt sämmtliche Artikel in unserer Branche bedeutend unter Preis.

Gelegenheit zu aussergewöhnlichen billigen Einkäufen.

Grünwald & Kozminski

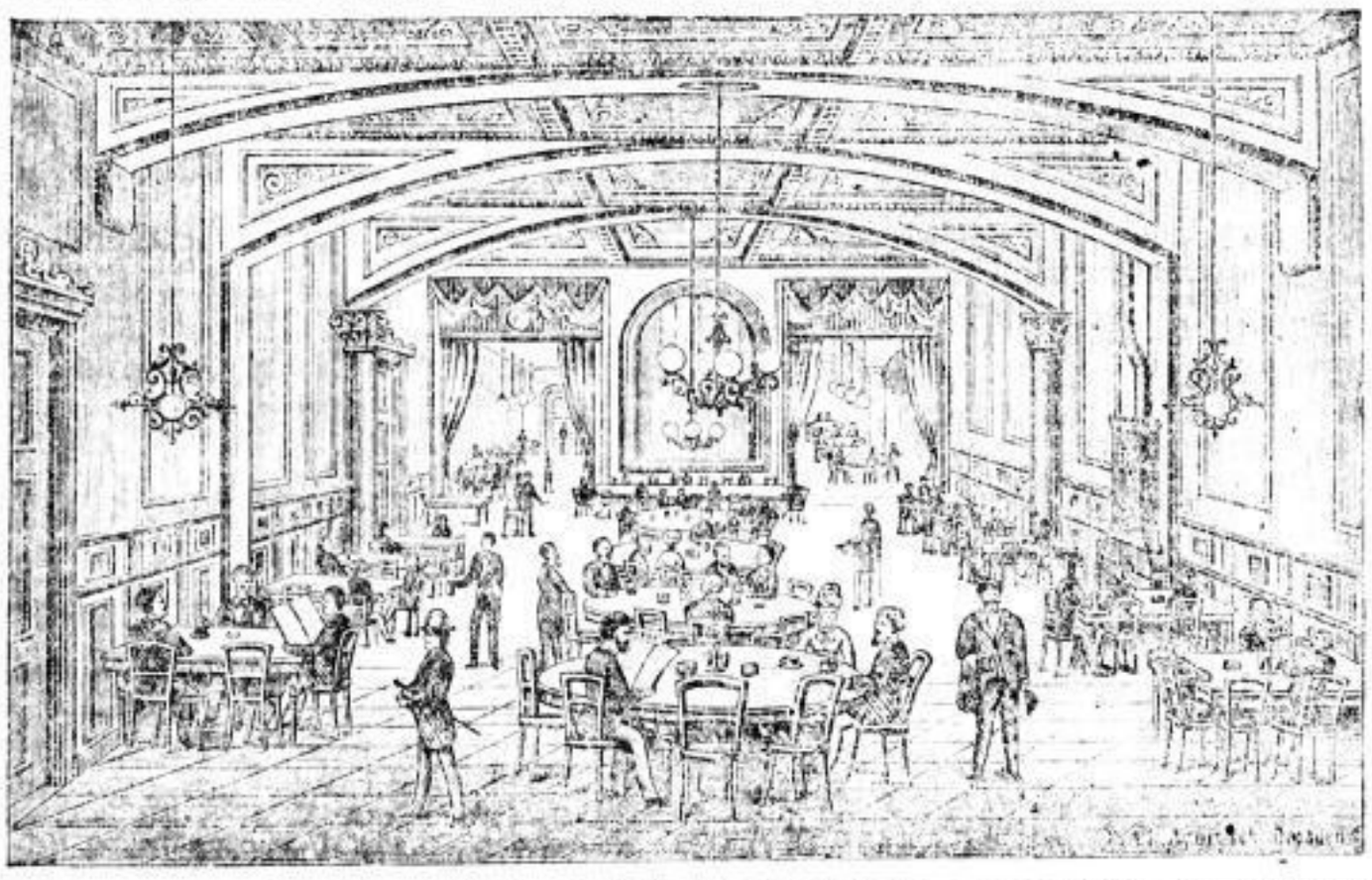
Dresden-A.,
Marienstr. 5. Antonsplatz 5.

Gelegenheit zu aussergewöhnlichen billigen Einkäufen.

Restaurant Landhausstr. Nr. 6.

Diners von 1,50 an aufwärts, à la carte zu jeder Tageszeit.

Pilsner aus d. Bürgerl. Brauhaus Pilsen,
Löwenbräu München,
1. Actien-Bier Culmbach,
feine u. feinste Weine.



British Hotel.

Separater Speisesaal mit Nebenzimmer, vorzüglich passend zur Abhaltung von **Familienfesten, Hochzeiten** etc. etc.

Hochachtungsvoll
Ed. Gerdes.

Unentbehrlich für jede Familie.
Oscar Baumann's aromatische
Eibischwurzel-Seife

à Stück 20 und 40 Pf., 3 Stück 50 Pf. und 1 Mark. **Köln. Kräuter-Essenz** gegen das Ausfallen der Haare, à Fl. 1 u. 2 Mk., **Köln. Kräuter-Haaröl,** à Fl. 50 Pf., 1 u. 2 Mk., **Wasch-Eau de Cologne** zur Erfrischung und Belebung der Haut, die große Fl. 50 Pf. und 1 Mark, **Echt Köln. Wasser** der renommirt. Fabriken, à Fl. 70, 75, 125 und 140 Pf. empfiehlt in bester Qualität

Oscar Baumann, Frauenstraße 3.

Chapeaux-claques,

deutsches und französ. Fabrikat. Die französischen Claque-Hüte sind die leichtesten und elegantesten, mit distinguirter Façon und kosten 10, 12, 15 u. 21 Mk. **im Magazin zum Pfau,** Frauenstrasse 2.

Für Ausstattungen und Hausbedarf
empfiehlt die
Leinen- und Baumwollweberei
von
F. T. Mersiowsky

aus **Elbau** (Oberlausitz)
ihre anerkannt guten Fabrikate
zu Fabrikpreisen.

Lager in Dresden:
5 Amalienstrasse 5.

3 % Kassen-Rabatt.
Fernsprechstelle Nr. 3546.

Feuer-Versicherung.

Ein jüngerer, strebsamer Beamter, welcher mit der Feuerbranche vertraut ist und sich für den Außendienst qualificirt, wird von einer ersten Deutschen Feuer-Versich.-Gesellschaft als

Inspections-Beamter

für das Königreich Sachsen unter günstigen Bedingungen **zu engagiren gesucht.** Offerten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig** unter **D. 878** erbeten.

Caffee

aller Produktionsländer, große Auswahl garantirt kräftiger, wohlschmeckender Sorten zu den billigsten Preisen.

Max Born, Seestraße 15, I.

Verkauf Mittags von 1—½3 Uhr geschlossen.

Polstergestelle,

Garnituren (Blindh.), große u. kl. Säulensophas, Ottomanen, Klappsophagestelle sind billig abzugeb. Seidnitzerstraße 4, Hb.

Ein Pianino, ein Harmonium

billig zu verkaufen
14 Pragerstraße 14, III.

Eier Eier

unter Garantie frisch und gut Schock 3.25, 2 St. 11 Pf.
Behrend's Butterhandlg., Schefflestraße 16.

Truten-Verkauf.

12 Stück Truten verkauft
Wolf, Höfgen bei Ziegenhain.

Für ein Bankgeschäft in ein. Provinzialstadt wird ein

Lehrling

gesucht. Näh. unter K. V. K. 1709 in der Exped. d. Bl.

Commis-Gesuch.

Für unser Leinen- und Modewaaren-Geschäft suchen wir einen zuverlässigen, flotten Verkäufer. Antritt per 1. oder 15. Februar.
Freiberg. Schneider & Hantz.

Erfahrener Fachmann sucht ein.

Theilhaber

zur Gründung eines Geschäfts mit 2–3000 Mark. Jährlich [illegible] Umsatz und 15 pCt. Verdienst. Offert. unt. R. 566 an Rudolf Mosse, Köln.

1 Unterschweizer

gesucht zum sofortigen Antritt auf Rittergut Oelschau bei Belgern a. d. Elbe in Sachsen.
Der Oberschweizer.

Zu einem sehr ausdehnungsfähigen und rentablen Fabrikgeschäft der Nahrungsmittelbranche in Dresden wird ein stiller

Theilhaber

mit einer feststehenden Einlage von [illegible] M. gesucht. Gefl. Off. unter U. N. 209 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Mosaikplatten-Fabrik

sucht behufs Vertretung für den hiesigen Platz mit einer größeren solventen Baumaterialien-Handlung in Verbindung zu treten. Gefl. Off. unter T. 51 Reclame-Post, Stuttgart.

Wir suchen für unsere Cartonnagenfabrik

Lehrlinge

mit guten Schulkenntnissen. Lust und Liebe zur Sache Bedingung. Gewissenhafte Ausbildung zugesichert. C. Neumann & Co., [illegible]

Laufbursche

gesucht von Max Göbel, Josephinenstraße 1b.

Ein Fräulein kann d. Kochen gründlich erlernen: Hotel z. Schwane, Schefflerstraße.

Ein tüchtiger

Reparatur-Schlosser

findet Beschäftigung Blumenstraße 25.

Wirthschafterin-Gesuch.

Suche zum sofortigen Antritt eine verständige, [illegible] Führung des Haushalts, [illegible] Restaurant habe, [illegible] Stelle [illegible] Off. u. W. O. 34 Haasenstein und Vogler, A.-G., Döbeln.

Lehrling gesucht.

Ein Knabe mit guten Schulkenntnissen, welcher Lust hat, Photograph zu werden, findet einen tüchtigen Lehrmeister in Dresden. Näheres bei Paul Leinert, Am See 7, I, Dresden.

Schuhmacher-Lehrling

sucht K. Oehmig, Schuhmachermeister, Freibergerplatz 22.

Per 1. Februar wird eine zuverlässige, womöglich mit Centrifugenbetriebe vertraute jüngere

Wirthschafterin

gesucht. Anfangsgehalt 150 Mark. Adr. unt. A. M. 10 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Waldheim, erbeten.

Ein kräftiges, ordentliches

Hausmädchen

mit guten Zeugn. zum 1. Febr. gesucht in der Brückenbau-Cantine Blasewitz.

Ein Inspector

1. Juni, Gehalt 900 M.,
5 Verwalter,
Geh. 350, 360, 400, 450, 500 M.,
4 Wirthschafterinnen
gesucht auf Ritterg. bei Inspect.
A. Claus, Falkenstraße 10.

Zwei kräftige

Tischlerlehrlinge

w. zu Ostern in Kost u. Logis gesucht Kurfürstenstraße 21.

Aufwartung!

Reinl., gewandte Aufw. gesucht Eisenbergstraße 15, I.

Jüngere Erzieherin

gesucht für Wien zu zwei Knaben von 5 u. 9 Jahren, Gehalt 8–1000 M. jährlich und freie Station u. Reise. Erzieherin, welche in England oder Frankreich thätig war, die Pflege, Umgang, Erziehung u. Unterricht bei Knaben gründlich versteht, erhält den Vorzug.

Erzieherin

deutsche Umgang governess gesucht für Wien zu einer 14jährigen Comtesse. Gehalt 1200 M. Ausführlich geschriebene Offerte sammt Zeugnißcopien u. Photographie sind zu senden an das „Gouvernantenheim" Wien 22 [illegible] Schreiber.

Zum Ausbau eines Dampfsägewerkes resp. Baufabrik wird eine kaufmännische Persönlichkeit mit Kapitaleinlage als

Socius

gesucht. Näheres ertheilt
L. Sträß, Dessau.

Lehrling,

Sohn achtb. christl. Eltern, mit guter Schulbild. für hiesig. Speditions- u. Schiffahrts-Comtoir per Ostern gesucht. Off. unt. U. N. 203 an die Exp. d. Bl.

Oberschweizer

(verheir.) wird für einen schönen Stall bei 30 Kühen unweit Görlitz per 1. Febr. gesucht. Offerten mit Zeugniß-Abschriften sind an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden, unt. Chiffre C. M. 567 zu senden.

Geübte

Stepperinnen

sucht die Schäftefabrik von Hermann Pampel, Reinigerstr. 22.

Für eine

Koch-Scholarin

eine
Stelle frei
Restaurant Wolfschlucht,
Wilsdrufferstr. 25.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Weißwaaren-Geschäft und Teppichfabrik wird zu Ostern ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen unter günstig. Bedingungen gesucht. Anmeldungen unt. S. 750 postl. Meißen erb.

Tüchtige

Barbiergehilfen

für sofort u. später ges. [illegible]

Lehrling.

Ein ordentlicher Knabe aus anständiger Familie, welcher Lust hat Graveur zu werden, kann Ostern bei mir antreten.
E. Hofmann, Graveur, [illegible]straße 18, III.

Ein Zinngießergehilfe

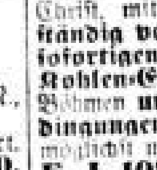
wird für sofort gesucht
Zinngießerei Pirna.

Für 1. März d. J. oder später wird nach Zwickau i. S. in eine Beamtenfamilie zur Wartung und Beaufsichtigung zweier Kinder im Alter von ca. 4½ und 3 Jahren ein bescheidenes

Fräulein gesucht.

Off. mit Photographie, welch letztere umgehend zurückgesandt wird, unter W. A. 647 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Frau wird für Sonnabends zum Reinemachen gesucht Ammonstraße 35, Hof I.



Tüchtiger Reisender,

Christ, mit der Branche vollständig vertraut, wird zum ev. sofortigen Antritt für ein Kohlen-Engros-Geschäft in Böhmen unter sehr guten Bedingungen gesucht. Anträge möglichst mit Photographie unter E. J. 1088 an Otto Maaß (Haasenstein & Vogler) Wien I.

Strohhutmaschinen-Näherinnen

finden dauernde u. lohnende Beschäftigung in und außer dem Hause J. Geneuss, Wettinerstraße 47.

5 Unterschweizer

u. 2 auf Freistelle werden sofort gesucht durch Reiter, Milchkuranstalt in Limbach bei Chemnitz, Helenenstr. 21.

Reisender

gesucht Chocoladenfabrik Selbmann, Eichenstraße.

Reisender erh. 25% Prov. auf neu. Massenartik. f. Confect., Galant.- u. Bazargeschäft. Off. E. R. postl. Seiffen, Erzgeb.

Wir suchen zum 1. April für eine unserer Verkaufsstellen eine

gewandte Verkäuferin

der Materialwaarenbranche. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Photographie zu senden an den Consum-Verein Grünberger Fabriken, A.-G. in Grünberg i. Schl.

Lehrling.

Sohn achtbarer Eltern, suchen Luders & Co., Lack-Fabrik, Königsbrückerstraße.

Ein älteres besseres Hausmädchen,

welches kochen kann (polnisch Sprechende bevorzugt), wird von einzelnen Leuten in gute, dauernde Stellung gesucht.
Adele Bier, Waldschlößchenstr. 10, I.

Für ein j. Mädchen aus guter Familie, welches f. f. feiner Arbeit scheut, wird sofort oder später dauernde Stellung als Stütze der Hausfrau gesucht. Familienanschluß Hauptbedingung. Gefl. Off. unter S. S. 2 an „Invalidendank" Freiberg i. S. erb.

Eine saubere, fleißige, äußerst zuverlässige Frau sucht eine Stelle als

Wirthschafterin

auf einem Gut, wo die Mann gleichzeitig mit Beschäftigung fände durch Uebernahme schriftlicher Arbeiten. Wirthschaftsbeamt. u. s. w. Adr. unt. E. J. 968 „Invalidendank" Dresden.

Ein verheir. Oberschweizer

mit sehr gut. Zeugn., sucht zum 1. April Stelle. Näheres bei C. A. Schlegel, Leipzig, Burgstraße 22.

Theilhaber.

Ein Kaufmann, dessen Tüchtigkeit und ehrenhaften Charakter glänzende Referenzen beweisen, möchte sich mit ungefähr 3000 Mark an einer Fabrik, Engros-Geschäft rc. betheiligen. Derselbe sieht nicht auf bestimmte Branchen, sondern speciell darauf, daß das Unternehmen solide u. reputabel ist. Strengste Discretion. Offerten von Selbstreflektanten erbeten unter L. 4964 an Rudolf Mosse, Dresden.

Ein Knabe,

Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen, welcher Ostern d. Schule verl. u. sich im Expeditionsfach ausbild. will, findet Unterkommen, am liebsten bei einem Rechtsanwalt. W. Adr. bittet man unter W. T. 93 in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Als Wirthschafterin

sucht ein mit besten Zeugnissen versehenes 22 Jahr alt. Mädchen ein. Ritterg. od. Landg. per 1. Febr. od. März Stelle. Selbiges scheut sich keiner Arbeit. Gefl. Off. erbeten H. Z. 100 postlagernd [illegible]

Hamburg.
100,000 M.

Ein erfahrener Kaufm., Hamburger, repräsentationsfähig, mit feiner gr. Bekanntschaft, routin. Verkäufer, welchem obiges Kapital zur Verfügung steht, wünscht in Hamburg eine Filiale einer leistungsfähigen Fabrik (Consum-Artikel) einzurichten resp. zu übernehmen. Ia. Referenzen sowie geräumige Geschäftslokalitäten in allerbester Lage vorhanden. Angebote unter L. Z. 121 an die Annoncen-Exp. von Gotthard Latte, Hamburg, erbeten.

Schweizer-Stellungs-Gesuch.

Ein tüchtiger Schweizer, guter Melker, sucht eine Stelle zu 20 oder 25 Stück Vieh z. 15. Febr. Off. sind zu richten an Schweizer Hartnek, Rittergut Röttis, Post Jocketa bei Plauen i. V.

Ein Mädchen a. guter Familie, 21 Jahre alt, w. 3 Jahre die Schneiderei betrieben hat und in allen Handarb. bew. ist, wünscht zum 1. April in Dresden Stellung. Off. an Pauline Wilde in Forst i. L., Jägerstr. 19, erb.

Ein junger Mann

v. 18 Jahren sucht für sof. Stelle in Comptoir als Lehrling, selbiger war als Scholar in der Oekonomie thätig. Näh. erth. Herm. Großmann, Riesa, Schulstr.

Junger Bäckergehilfe, welch. einige Zeit in e. Conditorei volont., sucht Stellung in einer Feinbäckerei. Off. u. O. N. 25 d. Rudolf Mosse, Riesa, erb.

Hausarbeit auf Cartonnagen

wird angenommen. Adr. erbeten Pillnitzerstr. 57 i. Schirmgeschäft.

Ein j. Mädchen aus guter Familie, welches Schneidern u. Schnittz. gelernt hat, sucht bei Familienanschl. bis 1. März od. April Stell., um sich darin weiter auszubild. od. als lern. Verkäuf. Adr. F. S. 100 Wechselburg i. S.

Ein Fräulein in mittleren Jahren, erfahren im Haushalt und Pflege der Kinder, sucht für jetzt od. spät. e. Wirkungskreis

z. Führung d. Haushaltes eines gebildeten Wittwers

mit Kindern. Langjähr. Zeugniß zur Seite. Off. unter Chiffre Z. T. 126 in die Expedition dieses Blattes.

Für Eisbahnen, Musikchor sucht Concerte zu spielen, auch Sonntags.
R. Kohler, [illegible]str. 11.

Ein Gärtner,

24 J. alt, verheir., sucht in allen Fächern d. Gärtnerei, nicht gestützt auf Honor. u. Zeugn., den 1. März od. spät. dauernde Stellung bei e. Herrschaft. Off. unt. A. A. 100 postl. Coswig i. S.

Ein

Schriftsetzerlehrling

welcher schon 2 Jahre gelernt, sucht sofort einen tücht. Lehrherrn, hier oder auswärts. Näheres an der Frauenkirche 16, dritte Etage links.

Ein junges, flottes, streng solides Mädchen sucht in einem besseren Sommer-Restaurant

Stellung als Kellnerin oder Büffetmamsell.

Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Auf Wunsch Einsendung der Phot. Wtr. Adr. erb. u. B. 1977 an Rudolf Mosse, Dresden.

Ein 15jähr. anst. Mädchen,

w. gut rechn. u. schreib. kann, s. als Verk. in einer Bäckerei oder derql. Stellung. Näh. Freibergerplatz 32, Garngeschäft.

Ein Mädch. im 20. Lebensjahre, w. in der Schneiderei u. im Plätten bewandert, sucht Stellung als Haus- od. Stubenmädchen. Gef. Off. erb. an [illegible] Forst i. L. [illegible]

Ein Landwirth,

Anfang 30er, war genöthigt durch die gewisse Krankheit seiner Frau, welche in einer Versorgungsanstalt untergebracht ist, sein Grundstück zu verkaufen. Derselbe, als früheres Gemeindemitglied, ist nicht unbewandert im Rechnen u. Schreiben und sucht deshalb eine geordnete sichere Stellung als Aufseher, Lagerhalter oder irgendwelchen Vertrauensposten, wobei er selbst mit Hand anlegen kann. Suchender kann Caution in beliebiger Höhe stellen. Zeugniss seiner Gemeindebehörde vorzügl. Gefl. Off. unt. H. H. Haasenstein & Vogler, A.-G., Nossen erbeten.

Junger Mann,

verh., ged. Kavallerist, sucht Stelle als Kutscher, Markthelfer od. dergl. Gefl. Off. F. M. 21 postlag. [illegible] b. Roßwein.

Ein [illegible] Mann bittet edeld. Herren oder Damen u. ein Darl. v. 90 Mk. g. Rückz. Off. W. A. 620 i. d. Exp. d. Bl. erb.

Hypotheken

gegen Damn. sof. zu kaufen ges. Agt. verb. Off. unter E. 1970 an Rudolf Mosse, Dresden.

300 M.

sucht ein Geschäftsm. geg. gute Verzinsung u. völlige Sicherheit. Off. erb. u. W. A. 642 Exp. d. Bl.

1500–1600 Mark

zur ersten Stelle auf ein neuerbautes Bäckereigrundstück, ganz in der Nähe von Dresden gelegen, werden zum 1. April zu leihen gesucht. Werthe Off. unter W. A. 639 in die Exp. d. Bl.

15,000 Mark

suche gegen 2. Hypothek a. mein großes Gut bei Döbeln, vorsteh. nur 33,000 Mk. Nehme Staatspapiere od. trage etwas Coursverlust. Off. nur von Selbstdarl. unter H. 4961 an Rudolf Mosse, Dresden, Altmarkt 2.

Ein Mädchen bittet geg. pünktliche Rückzahlung um ein Darlehn von 30 M. Off. unter U. N. 215 in d. Exped. d. Bl.

Sol. Geschäftsmann sucht ein Darlehn von

400 Mk.

auf neun Monate geg. Sicherheit. Adressen unter W. Y. 792 bis 25. d. M. Exped. d. Bl. niederz.

Mk. 30,000

werden zur ersten Stelle auf ein hiesiges Grundstück aus Privathand sofort gesucht. Offerten unter W. A. 640 an die Expedition d. Bl. erbeten.

60,000 Mark

amortisirbare Hypothek, welche ein ren. Bankhaus bef., gegen

fest, auf einige Jahre

von Selbstdarleiher gesucht. Off. unter B. 915 an Rudolf Mosse, Görlitz, erbeten.

200 Mark

von jung. Beamten geg. Sicherheit, pünktliche Rückz. u. hohe Zinsen sof. gesucht. 10–15 Mk. Damnum gewährt. Off. u. W. Y. 919 Exped. d. Bl.

6000 Mark

werden auf ein schönes Landgrundstück in der Nähe v. Dresden zur zweiten Stelle hinter 16,000 Mark Sparkassengeldern, Brandkasse 21,170 M., zu Ostern 1892 zu leihen gesucht. Offert. unter Nr. 110 postlag. Löbtau erb.

2000 Mark

sucht ein Grundstücksbesitzer per 1. Febr. bei vollständiger Sicherheit gegen mäßigen Zinsfuß zu leihen. Off. unt. A. C. 100 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Pirna, erbeten.

2000 Mark

2. Hyp. zu 5% innerh. d. Brandk. auf fl. Haus in Dresd. gesucht. Off. u. W. A. 638 Exp. d. Bl.

Laden

mit daranstoßender Wohnung für 1. April zu vermiethen Ostra-Allee 25 beim Besitzer.

Ein kleiner Laden

(ohne Wohnung), welcher sich für fl. Cigarrengeschäft eignet, für sof. in der Altstadt gesucht. Off. mit Preisangabe unter W. A. 636 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht zum 1. April eine

Wohnung

in der Nähe der Artilleriekaserne für Einj. Freiw. Off. u. K. J. K. 2518 i. d. Exped. d. Bl. erb.

Kl. Wohnung, St., K., K. u. Z., sof. zu verm., Pr. 150 M., Striesen, C.-Str. Nr. 9, III.

Laden mit Wohnung

zu vermiethen. Wildhändler bevorzugt. Näh. Pirnaischerplatz, Wehmert's Restaurant.

Gesucht

sofort oder später eine Wohnung im Preise von 200 bis 240 Mark von pünktlich zahlenden Leuten in Neu- oder Friedrichstadt oder deren Nähe. Werthe Offerten mit Preisang. erb. unter W. A. 631 in die Expedition dieses Blattes.

Ein Laden

in gut. Lage Freibergs, in welch. ein Kolonialwaarengesch. mit gut. Erfolg betrieben wird, ist vom 1. April d. J. anderweit zu vergeben. Näh. b. Besitzer Ecke der Burg- u. Akademiestraße Nr. 2, Freiberg i. S. Haus-Verkauf nicht ausgeschlossen.

Ein zweiter Kutscher

in der Nähe v. Dresden gesucht. Alter 21–25 Jahre, Gehalt 60 Mk. bei freier Wohnung mit Kaffee. Nur mit besten Zeugn. versehene wollen sich von 12–1 Uhr bei Herrn Sattlermeister Oswald Lange, Kasernenstr. 14, melden.

In e. b. empf.

Familien-Pension f. j. Mädchen

w. z. Ostern 2 Stellen frei. Preis 600 M. pro anno incl. allen f. Handarb., Nähen, Ausbess., Anl. im Haush., Kochen, gesell. Formen. Auf Wunsch Unterricht im Wissenschaftl., Musik rc. Große gesunde Wohnung in feinster Lage. Näheres unter C. H. 563 Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Niederlage,

hell und trocken, zu vermiethen Josephinenstraße 1a.

Pension

können Ostern oder früher zwei jüngere Schüler in gut. Familie finden. Preis 720 M. Offerten E. R. 975 „Invalidendank" Dresden erb.

Zinshaus-Verkauf.

In der Oppellvorstadt ist ein hübsches Zinshaus mit getheilten Etagen u. 3500 M. Ertr. bei ca. 6½% Verz. sofort zu verkaufen, Anzahl. 10,000 M. Adr. v. Refl. erb. unter E. P. 974 an den „Invalidendank" Dresden.

Zu verkaufen:
Restaurations-Grundstücke,
Gasthöfe,
Geschäfte, als:
1 Handschuh- u. Herren-Artikel-Gesch. 500 M.,
1 fl. Colonialw.-Gesch.,
1 Drog.- u. Farbew.-Gesch.,
Produkten-Geschäfte.
Klein & Co., Schloßstr. 8, I.

Hausverkauf.

Ein schönes Haus, an einem größeren Platz gelegen, beste Geschäftslage, auch nach auswärts, mit großen Kellereien, Garnison- u. Fabrikstadt, 900 M. Miethertrag, soll für den festen Preis von 18,000 Mark sofort verkauft werden und ist gleich zu übernehmen. Offerten erbeten unter R. B. 301 an Rudolf Mosse, Grossenhain.

Haus

mit flottgehendem Material- u. Produkten-, sowie Holz- und Kohlen-Gesch. in lebh. Vororte Dresdens ist bill. f. 15,000 M. zu verk., Anz. 5–6000 M. Klein & Co., Schloßstr. 8, I.

Eine Bäckerei

für 4 gr. Dörf., tägl. 2 Mal Brot u. Weißb., ist m. schön. Grundst. u. etw. Feld mit 5–600 Thlr. Anz. sof. zu verk. Näh. b. C. Kletzsch, Grünestraße 4.

Ein kleines

Restaurant,

welches nachweislich gut geht, wird zu pachten oder zu kaufen gesucht. Werthe Off. unter V. O. 278 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Fachblatt,

oder Buchdruckerei mit Amtsblatt, gutem Verlag, zu kaufen gesucht. Off. unter L. 4985 Rudolf Mosse, Dresden.

Produktengeschäft

mit Haus, w. sich gut verz., nahe Dresden, tägl. 75 Mark, ist bei 8000 Mk. Anz. zu verk. Off. unt. C. 4978 an Rudolf Mosse, Dresden.

Kleines flottes Fischwaar.-Geschäft, für einz. Person passend, bill. für 500 bis 600 Mk. z. verk. Klein & Co., Schloßstr. 8, I.

Eine wirklich bestens zu empfehlende

Wagenbauerei mit großer Remise

ist infolge eingetretener Umstände zu günstig gestelltem Preise zu verpachten. Reflektanten, welche ein gutes Heim noch nicht gefunden haben, wollen ihre Adr. einsenden an Paul Müller, Hotelier, „Grauer Wolf", Pulsnitz i. S.

1 Milch- u. Buttergeschäft

in zukunftsreicher Lage ist wegen Krankheit der Hauptperson zu verkaufen. Näheres Striesenerstraße 41, 3. Etage, F. Müller.

Fleischerei-Gesuch.

Offerten mit Preisangabe und Umsatz an Preibisch, Pieschen, Ringstraße 1.

Ein gutgehendes, in bester Lage der Altstadt gelegenes

Produktengeschäft

ist sofort preiswerth zu verkaufen. Offerten unter U. N. 217 in die Expedition dieses Blattes.

Ein Blumengeschäft

ist wegzugsh. sofort zu verk. Zu erfragen Pragerstr. 25. Zeiler.

Ein gutgehendes

Colonialwaaren-Geschäft

mit Grundstück, in Riesa's bester Lage, sofort zu verk. Zur Uebernahme gehören 12–15,000 Mk. Off. erbeten unter E. Z. Postamt 2, Riesa.

Seltene Gelegenheit.

Ein gutgeh. Cigarrengesch., in guter Lage und bill. Miethe, ist besonder. Verhältn. halber zu verk. Erforderlich 2000 Mark. Nur Selbstkäuf. wollen Adressen niederlegen u. E. E. 964 im „Invalidendank" Dresden.

Rent. Buchdr. (3 Masch.) m. Lokalbl. u. Buchverl. an einem lebh. Orte nahe einer sächs. Großst. ist bei 8–10,000 M. Anz., m. od. ohne Buchverl., verkäuflich. Off. u. P. E. 55 an „Invalidendank" Chemnitz.

Produktengeschäft, gutgehd., zu verkaufen. — Näheres Kaufmann Schumann, Gerbergasse.

Mechaniker-Lehrherr
gesucht per Ostern 1892. Gefäll. Offerten unter **U. S. 831** an „**Invalidendank**" **Dresden**.

Als Lehrling
findet Sohn achtb. Eltern mit gut. Schulzeugn. in hiesiger Papier-Grosso- u. Detailhandlg. zu Ostern Aufn. Angebote unt. **Q. D. 521** Exped. d. Bl. erb.

Brezelträger
gesucht Breitestraße Nr. 8.

Oekonomie-Scholar.
Auf einem größeren Landgute bei **Roßwein** findet zur Erlernung der Wirthschaft ein kräftiger und gebildeter **junger Mann** pr. **1. April 1892** Stellung. Gef. Off. unt. **W. N. 32** an **Haasenstein u. Vogler**, A.-G., **Döbeln**.

Zwei Oberinspectoren, **Inspectoren**, viele **Verwalter**, **Vögte**, **Volontäre**, **Scholaren**, **Oberschweizer**, **Brennmeister** und **Wirthschafterinnen** für Rittergüter in gute Stellen gesucht u. alles Nähere durch **F. Brodich**, **Wettinerstr. 8.**

Stellenvermittlung
durch den **Verband Deutscher Handlungsgehilfen**
Geschäftsstelle **Dresden**, **Wilsdrufferstr. Nr. 35, I.**
Fernsprecher 1517, Amt I.

Bäcker=Lehrling.
Ein Sohn achtbarer Eltern wird unter günst. Bedingungen für nächste Ostern als Lehrling gesucht. **M. Riller**, Bäckermeister, Dresden, Webergasse 19.

Zu einem auszuführenden Straßenneubau wird ein tüchtiger
Schachtmeister
gesucht. Bewerber werden gebeten, ihre Adressen nebst Zeugnissen an Unterzeichneten einzusenden.
Borlas, Postamt Seifersdorf.
H. G. Hauptmann.

Ein Knabe, welcher Lust hat
Klempner
zu werden, wird zu Ostern als **Lehrling** gesucht von
Rob. Walther,
Klempnermeister, Ziegelstr. 1.

Einem Reisenden
der **Norddeutschland** oder **nur einzelne Provinzen** bereist und der neben den größeren Städten auch kleinere Plätze besucht, **können gegen gute Provision renomm. Artikel einer gut eingeführten Werkzeugfabrik in Vertretung gegeben werden.** Dieselbe hätte besonders bei Handwerkern der Holzindustrie zu thun. Offerten unter **A. B. 24 postlag. Ilm.**

Tischlerlehrling
p. Ostern gesucht Seidnitzerstr. 4.

Für ein **größeres Baugeschäft suche** einen **tüchtigen, zuverlässigen, älteren**
Bautechniker
für dauernde Stellung. Off. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter **N. B. 333** an **Rudolf Mosse, Zittau** i. S.

Jeder f. sof. Stell. Fordere Stellen-Courier, Berlin-Westend.

Gärtner-Lehrling.
Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Gärtnerei zu erlern., kann nächste Ostern eintreten in der Kunst- und Handelsgärtnerei von **J. Otto Boden, Naundorf-Kötzschenbroda.**

10 jüngere Verwalter
f. Ritterg. i. Kgr. u. Pr. Sachsen,
2 Oberschweizer,
verh., in größ. Stellung **sucht Landwirthschaftlicher Beamten-Verein Leipzig, Brühl 41.**

Oberschweizer,
tüchtig in seinem Fach, wird zum **1. April c.** für hiesige Wirthschaft **gesucht.** Viehstand: 70 Kühe. Rittergut **Güldenstern** bei Mühlberg a. d. E.

Verkäuferin ges. Ad. Borchardts Corset-Fabrik Galeriestr. 1.

Eine der
größten Lebens-Versicher.-Gesellschaften sucht
zu sehr günstigen Bedingungen energische Herren mit ausgedehnten Beziehungen als thätige
Mitarbeiter.
Fachkenntnisse nicht erforderlich. Anleitung wird bereitwilligst gegeben.
Gef. Offerten unter **W. 6310** an **Rudolf Mosse, Dresden** erbeten.

1 Kutscher
aufs Land, Lohn 300 Mk., 1 Schirrmeister, verh., bei hoh. Gehalt, 2 Kleinknechte, 1 Burschen zur Schweizerei bei hoh. Lohn gesucht. **Filve**, Dresden, Pillnitzerstr. 21, 2.

Färberin
sof. ges. Schreibergasse **1, 3**, **Felber & Schneider.**

Ein
verheirath. Oberschweizer
zu 50 Kuh. u. 24 St. Jungvieh wird pr. **1. März** gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften sind einzusenden an d. Rittergut Wöla bei Wurzen.

Wirthschafterin-Gesuch.
Für Rittergut Sachsen suche sofort oder 1. April eine durchaus tüchtige, erfahrene Wirthschafterin. Vorläufig bitte abschriftliche Zeugnisse an mich zu senden. Gehalt 150 M.
Rittergut Hof b. Oschatz.
Paschke.

Oeconomie-Scholar
findet zum 1. März oder April unter günstigen Bedingungen Stellung auf Rittergut Roda, Post [illegible].

Ein Dienstmädchen
v. 17 J. an wird gesucht in Löbtau, Poststraße 11, 1 Et.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein **Manufaktur-, Mode und Leinenwaaren-Geschäft** suche pr. Ostern einen jungen Mann mit guter Schulbildung als **Lehrling.** Station event. im Hause.
Louis Rehner,
vormals **F. Hausmann,**
Freiberg i. S.

Solider Mann, Anfang 30, sucht
Stellung
als **Aufseher** für Fabrik, **Kassenbote** o. sonst **Vertrauensstelle.** Einfacher Buchführung mächtig, gute Zeugnisse, Caution kann in jeder Höhe gestellt werden. Off. u. **A. A. 779** an „**Invalidendank" Dresden** erbeten.

Ein tücht. Gärtner.
gedienter Soldat, verh., ein Kind, bewandert in allen Fächern der Gärtnerei, sucht 1. Febr. od. spät. dauernde Stellung. Gefl. Offert. an Herrn **Franz Kandel**, Meißnerstraße 48, I.

Unterzeichneter sucht einen
Unternehmer
zum **Steine brechen.** Arbeit kann sofort beginnen.
H. G. Hauptmann.
Borlas, Postamt Seifersdorf.

8 verheirathete
Ober-schweizer,
10 led. Oberschweizer mit langjähr. Empfehl., Berner sowie Bayer, suchen alsbald od. 1. April Stellung. **Filve's** Schweizer-Bur. f. ganz Deutschland, Dresden, Pillnitzerstr. 21.

Ein **tüchtiger Kaufmann**, militärfrei, in Inventur-Abschlüssen, Correspondenz, Cassa-, Lohn- und Krankenkassenwesen bestens routinirt, sucht p. 1. April 1892 als
Buchhalter, Kassirer od. Correspondent event. in e. Chamotte-, Thonwaaren- resp. Porzellanfabr. dauernde Stellung. Ders. befindet sich z. Z. in e. größeren Fabrik-Etablissement in Stellung u. bitt. gefäll. Off. unter **G. 4815** an **Rudolf Mosse, Dresden,** gelangen zu lassen.

Oberschweizer,
verheirathet, mit guten Zeugnissen versehen, suchen jetzt und später Stellung durch **Beutler**, Mockritz bei Döbeln.

Suche auf mein Rittergut zum 1. Januar oder später eine erste Hypothek von
150,000 Mk.
Taxe 400 000 Mk. Offerten unter **J. S. J. 1704** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Suche im Königreich Sachsen bei disponibl. Anzahl. von 3—4000 M. e. Droguengesch. z. k., m. Nähe v. Dresd. o. d. Lausitz. Off. i. d. Exp. d. Bl. u. **K. U. 5218.**

Größeres Kapital
eines Staatsinstituts ist bis Ostern zur 1. Stelle auf hiesige Zinshäuser oder Rittergüter zu 4%, im günstigsten Falle 4½%, bei 50% der Taxe dauernd auszuleihen. Nur directe Gesuche finden Berücksichtigung unter **A. 1010** an **Rudolf Mosse** in **Dresden.**

27,000 Mark
als 1. Hyp. auf ein Hausgrundstück werden Ostern zu leihen gesucht. Offerten bittet man unt. **R. R. 222** in der Exp. d. Bl. abzugeben.

20,000 Mark
auf 1. gute Hypothek sofort gesucht. Brandk. 31000 M. Gefl. Off. u. **Q. D. 510** Exped. d. Bl. erbeten.

Suche
auf mein **Rittergut** 1. und alleinige Hyp. von 170000 Mark Taxwerth 425000 Mk. Gefl. Off. u. **S. L. 197** Exp. d. Blattes.

Auf **Hausgrundstücke** und **Landgüter** in gut. Lage sind
500,000 M. à 4¼, 4½%
feststehende Institutsgelder sofort oder später auszuleihen. Gesuche erbeten unter „**Institut 100**" Exp. d. Bl.

Bankstraße 10
ist ein **hochherrschaftliches Wohnhaus** sofort zu verkaufen. Anfragen beliebe man unter **V. J. 5199** an die Exp. d. Bl. zu richten.

Wohnung
in **Leuben** b. Niedersedlitz, bestehend: 1 Laden, 3 Stuben, 1 Kammer, Küche, Keller u. Boden ist per sofort zu vermiethen. Event. kann auch eine **Bäckerei** damit in Verbindung gebracht werden. Näh. unt. **H. W. H. 851** an die Exped. d. Bl.

Fabrikräume.
Empfehle mehr. neu erbautes Hinterhaus, besteh. in 2 Sälen, Comptoir, gr. Kellerei, Stallung, Remisen, Hofraum mit Einfahrt. Mark 800.
Pieschen, Schulstr. 4.

Schumannstr. 12
ist die kleine Hälfte der 2. Etage für 700 Mk. zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Plauen (Stadtgr.).
Florastr. 6, an alt. Leute Wohn. 300 u. 180 M. 1. April. Nächst der Walkmühle.

Sofort oder später ein schöner
Laden
nebst Wohnung in bester Geschäftslage
Schandaus
zu vermiethen. Reflectanten belieben sich an **Gust. Possack** daselbst zu wenden.

Zu vermiethen
2 freundl. Wohnungen per 1. April in der 4. Etage **Altmarkt 13.**
Moritz Hartung.

Rabenerstraße 4
sind die 1., 2. u. 3. Etage, herrschaftliche Wohnungen, sofort od. später zu vermiethen. Näheres Parterre.

4. Rabenerstrasse
First class flats to let.
Cl. Pohlers.

Oberlößnitz-Radebeul.
Serkowitz, Ziegelstr. 4, ist fdl., geräum. Wohnung an ruh. Leute in Villa mit schattigem Garten billigst zu vermiethen.

Eine Dame findet diskr. Aufnahme u. gute Pflege bei Heb. **Schupp**, Striesen, A-Str. Nr. 15, Villa Charlotte.

Eine **Dame** find. liebev. diskr. Aufnahme bei Hebamme **Bärnighausen.** Villenstr. 4, 2.

Schüler,
welche d. Gymnas. zu Dresd.-N. besuch., f. d. bill. Pensionspreis gew. Beaufsichtig. u. g. Verpfleg. Holzhofgasse 5, 1. Et., Ecke der Löwenstraße. Näheres daselbst.

Ein Haus
mit Materialw.-, Produktengesch. u. Schlachteinrichtg. ist umständehalber sof. od. spät. zu verk. Zu erfragen **Potschappel**, Dresdnerstraße 12, im Buttergeschäft.

Gasthofs-Verkauf,
Nahe an Dresden gelegen, alle Sonntage **Tanzmusik**, flottes Restaurant, Ausspannung rc. Anzahlung 20000 Mark erforderlich. **Gotthold Anders**, Dresden, König-Johannstraße 4, II.

Destillation u. Colonialwaarengeschäft.
Das einzige in einer großen, verkehrsreichen Bahnstation mit wohlhabender Umgebung, verb. mit bed. Flaschenbierhandel, ist mit schönem Grundstück bei mindestens 12000 Mk. Anz. krankheitshalber zu verk. Dasselbe bietet auch Nichtfachleuten eine gute Existenz. Näh. ertheilt **F. R. Zschimmer**, Dresden-Altst., Victoriastraße 8.

Verpachtung.
Zu verpachten ist **1 Tischlerei** mit Wasserkraft, darin befinden sich: 2 Hobelmaschinen, 1 Sägemaschine, 1 Drehbank, 1 Kreissäge, 3 Hobelbänke mit dazu gehörigem Inventar. Gefl. Off. u. **M. R. 100** an die Exp. der Hainichener Nachrichten, Hainichen i. S.

Ein **im Centrum d. Stadt Chemnitz** an einer **Hauptstraße** gelegenes
Restaurations-, Gesellschafts- und Ballhaus
mit Inventar, im besten Zustande befindl. Schankmobiliar u. Inventar, ist Umstände halber nach Befinden sofort auf längere Zeit an einen tüchtigen und gut situirten

Gastwirth zu verpachten.
Zur Uebernahme des Etablissements genügen circa 5—6000 M. Nur Selbstreflektanten erfahren Näheres auf Off. u. **G. 221** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Obstwein- u. Liqueur-Fabrik
im Königr. Sachs., mit ca. 80% Reingewinn arbeitend, ist besonderer Umstände halber **sofort** mit schönem Wohnhaus und Garten, Kellerei und anderen Gebäuden sehr billig zu verkaufen. Zur Uebernahme genügen ca. 9000 Mark. Gefl. Zuschriften erbitte unter Chiffre **V. J. 611** in die Expedition dieses Blattes.

Guts=Kauf=Gesuch.
Ein kleines Rittergut wird gekauft, wenn außer Baarzahlung ein mittelgroßes, aber gut. Zinshaus in bester Lage Dresdens mit angenommen wird. Gefäll. Adr. u. **U. H. 600** Exp. d. Bl.

Zu kaufen gesucht wird eine kl. Landwirthschaft
mit beim Hause liegendem größerem Garten in der Nähe Dresdens. 10—15000 Mk. Adressen unter **H. C. H. 906** in die Exped. d. Bl. niederzulegen.

Grundstücks-Verkauf.
Ein in frequentester Lage Freibergs befindliches größeres Geschäftsgrundstück, in welchem sich bereits ein Fabrikgeschäft befindet und vollständiger Raum für ein weiteres größeres Geschäft vorhanden, ist veränderungshalb. sehr preiswerth zu verkaufen. Anzahl. 8—10000 M. Offert. u. **A. E. 1000** postlag. **Freiberg** erb.

Gasthof=Verkauf
billig bei 2000 Mk. Anzahlung.
Gotthold Anders,
Dresden, König-Johannstr. 4, 2.

2 Villen
in **Blasewitz**, gesündeste Lage, für 1 od. 2 Familien eingerichtet, billig zu verkaufen. Off. unter **M. W. 968** Exped. d. Bl.

Villa in od. bei Dresden zu kaufen gesucht, wenn mein in Leipzig geleg. prachtv. Zinshaus in Tausch genomm. wird. Off. **N. 310 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Grundstück
mit flottem Material- u. Spirituosengeschäft, 3000 Flasch. Bier wöchentlich, großer belebter Ort, ist bei 2000 Thlr. Anzahl. wegen Zurruhesetzen des Besitzers zu verkaufen. Off. u. **W. 12** (B. Hirsch) **Invalidendank Großenhain.**

Blasewitz,
Villen zum Ankauf u. **Wohnungen** werden nachgewiesen Schillerplatz 13, **Aug. Kaiser.**

Blasewitz.
Haus-Verkauf
Ein Haus mit großem Garten in Dresden-N., in dem seit vielen Jahren ein gutgehendes Restaurant befindet, ist bei 10000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Werthe Adressen niederzulegen unter **A. W. 81** in der Expedition dieses Blattes.

Kl. reiz. Villa
in **Langebrück**, f. e. Familie, comfortabel einger., mit Wasserleit., [illegible] **Villa 1547** Exped. d. Bl.

Reizende Villa
im schönen Villenort
Königswald,
1 Min. vom Station [illegible], 15 Min. von Dresden, vornehm, für eine Familie eingerichtet [illegible] **Villa 1516** durch die Expedition d. Bl.

Blasewitz.
Verkäuflicher Grundbesitz und Wohnungen werden nachgewiesen bei [illegible] **Riebling**, alte Post.

2 Bahnhöfe,
Preis 7000 M., 12000 M. Anzahl. 2200 M. Nur Selbstrefl. erf. Näheres bei **Emil Schubert**, Dresden, Pillnitzerstraße Nr. 60.

Villa-Verkauf.
Ein größeres herrschaftliches Villengrundstück in schöner und bequemster Lage bei Dresden ist preiswerth zu verkaufen. Näh. unter **W. Z. 929** Exp. d. Bl.

Wer ein **Ritter- o. Landgut, Villa, Haus, Hotel, Gasthof, Fabrik- oder Handels-Geschäft**
kaufen oder
sich an einem Geschäft
betheiligen
will, wende sich mit Ang. spec. Wünsche vertrauensvoll an
Merzenich's Geschäfts-Agentur,
Dresden, Marschallstr. 16,
welche **ernstl. Selbstrefl.** stets gunst. Gelegenheiten **kostenfrei** nachweist.

Fleischerei-Verkauf.
In einer mittleren Fabrikstadt Sachsens ist e. gute **Fleischerei** mit schönem Hausgrundst., bester Lage, die einzige in sehr frequent. Straße, sammt allem Inventar sofort zu verkaufen. Offert. mit Freimarke an **H. Thiele** in **Roßwein** erb.

Ein gutgehendes
Produkten-Geschäft
mit Materialwaaren ist besonderer Verhältnisse halber zu verkaufen. **R. Schulze, Striesen-Dresden**, 1. Straße Nr. 25.

Bäckerei,
nachweisl. gutgehend, in Dresden oder nächster Umgebung sofort od. später zu übernehmen gesucht. Offerten unter **W. A. 633** in die Exped. d. Bl. erb.

Zu verkaufen ein mittl.
Garten-Restaurant
in zukunftsreicher Lage. Offert. unt. **U. N. 207** niederzulegen in der Exped. d. Bl.

Cartonnagen-Fabrik.
m. seit 10 J. in Betrieb war, ist Veränderungshalber mit sämmtl. Materialien sofort zu verkaufen. Näh. Kurzestr. 3, 1. Etage, Ecke Feldschlößchenstraße.

Seltene Gelegenheit!
Wegen Todesfalls soll ein renommirtes
Fabrikations-Geschäft,
fast ohne Concurrenz, sofort spottbillig **verkauft** werden. Zur Uebernahme und Betrieb 10- bis 12000 Mark nöthig. Off. unter **St. V. 5221** Exped. d. Bl.

Special-
Butter- u. Käsegeschäft ist zu verkaufen. Gute Kundsch., wöchentl. einzelne 700 Mk. monatl. bezahl. Näh. Marschallstr. 27, 1. [illegible]

Produktengeschäft.
[illegible] für den Preis von 1600 Mark sofort zu verkaufen. Gute Wohnung, billige Miethe. Dresden. Offerten unter **W. T. 87**
„**Invalidendank**" **Dresden**

Wichtig für Schmiede.
Todesfalls über 50 Jahre **flott betriebene Schmiede** mit guter Kundschaft, schönes Gebäude, in bestem baulichen Zustande, mit Garten, [illegible] sofort verkäuflich, auch zu jedem anderen Geschäft passend. Näheres im Grundstück in **Lomnitzsch**, Kirchstr. 107, oder durch **A. Ed. Mende, Dippoldiswalde.**

Grosso-Geschäft
der Cigarrenbranche mit fast ausschließl. Absatz an bessere Colonialwaarenhdl. in- und außerhalb Sachsens, jährl. Umsatz ca. 3500 Mille Cigarren, pro Mille 25—100 M., ist Verhältnisse halber bei ca. 15,000 M. Anzahl. zu verkaufen. Betriebskap. ca. 25000 M. erf. Nachweislich hoher Gewinn, passend für tüchtige, sachkundige Kaufleute.
Gefl. Offerten unter **R. E. 555** an die Exped. d. Bl.

Restaurant
m. Productengeschäft
oder Speisewirthschaft sofort geg. Casse zu kaufen gesucht. Adress. u. **W. A. 632** Exped. d. Bl.

Plüsch=Garnitur,
neu, solide Arb., 100 Mk., Nußb.-Säulensopha 15 Mk., zu verk. Jahnsgasse 11, I.

Pelz=Stiefel
aus Haarkalbleder, bestes Schuhwerk um warme Füße zu erhalten, sowie jede Art **starke Stiefel** und **Schuhe** nur allein zu haben Schuhmachergasse 6 bei **J. Sobischek**, Schuhmachermeister.

Herrenpelze:
1 Bisamfutter Nerzkragen 100 M.
1 Fehkopffutter Nerzkragen 60 M.
1 Lammfellfutter Biber 75 M.
1 Lammfell. Siebenbürger [illegible] M.
1 Lammfell. Persianer 100 M.
im Auftrag **zu verkaufen** bei
Heinrich Hanicke,
Kürschner, Wettinerstraße 13.

Gebrüder Eberstein
Hoflieferanten
Altmarkt 7
Schlittengeläute

Pianino,
Nußb., berühmter Fabrik, prachtvoll. Tonfülle, mit [illegible] Verlust zu verkaufen Pillnitzerstraße 67, Gartenhaus part.

Selbmann's Cacao
Fabrik Grenadierstraße 5.

Kommode für 6 M., Küchenschrank, Bett mit Federmatr., Spiegel zu verk. Antonstr. 12, pt. l.

1 Landauer,
sehr leicht, **zwei Amerikains, mehrere ein- und zweispännige Kutschgeschirre.** Alles sehr wenig gebraucht, verkauft billigst
F. Ulbricht,
Güterbahnhofstr. 19.

Gummi-Artikel
aller Art, feinster Qualität, **Bett-Unterlagen, Suspensorien** billigst bei **R. Freisleben**, Postplatz 1.

Zurückgesetzte Pelzmäntel.

Die milde Witterung vor Weihnachten hat den Verkauf der Pelzwaaren ungünstig beeinflußt, sodaß bei einigen meiner auswärtigen Engrosabnehmer ein Theil der von mir gelieferten Damenpelzmäntel unverkauft geblieben ist; im Interesse des nachstjährigen Geschäftes habe ich diese Mäntel gegen bedeutende Rückvergütung zurückgenommen und stelle dieselben meiner werthen Detailkundschaft zum selben Preise, wie ich sie selbst wieder übernommen habe, an, daß heißt 20 bis 25% unter dem Engrospreise, jedenfalls weit unter dem Herstellungspreise: der Käufer zahlt bei den meisten dieser Mäntel eigentlich nur den Fellwerth und hat den Bezug und Arbeitslohn umsonst. Es sind 140 Stück derartiger Mäntel am Lager, der Verkauf derselben findet ausschließlich im 2. Stockwerke des Magazins und um im regelmäßigen Verkauf nicht lange gestört zu sein, nur vom 13. bis 31. Januar statt, eine seltene, rasch vorübergehende Gelegenheit, **billig** und **gut** zu kaufen, denn ich betone ausdrücklich, daß sämmtliche Mäntel aus sehr gutem Material und vorzüglich gearbeitet sind, sodaß ich für selbe **volle Garantie wie für alle meine anderen** Pelzwaaren übernehme; die so sehr billigen Preise erklären sich nur aus der mir auf selbe bei Rücknahme gewährten großen Vergütung.

In der Partie befinden sich:

		Catalogpreis	zurückgesetzt auf	
Rotonden, Paletots, Dolmans		100—120 Mk.	50—80 Mk.	
Kurze Räder-Capes, Dolmans		65—80	50—55	
Halblange Jaquets		75—115	45—60	
Paletots, Renuthierfutter	mit nat. Nerz	275	180	
„	prima Zehrückenfutter mit prima Persianer	350	220	
„	besser Plüsch	450	300	Original Pariser Modell
„	Collinskfutter mit prima Biber	750	480	
„	Kronenerzfutter mit Zobelbesatz	1000	500	
Echte Sealskinjacke		475	350	
„		500	380	
„		600	470	
„		650	480	
Paletots, lang		1000	700	

Die Mäntel sind durchgehend nach den neuesten Schnitten und aus modernen Stoffen gearbeitet, haben die richtige Länge und guten Schnitt.

Magazin zum Pfau, Frauenstrasse 2.

Chinesische und Indische **Thees**

von **Mk. 2.50** per Pfund an.

Reichhaltige Auswahl in

China- u. Japanwaaren.

Original Chines. Handlung

Taen Arr Hee

Bankstrasse 1.

KALODONT

Sarg's Kalodont heisst zu deutsch Schönheit der Zähne. — Sarg's Kalodont ist bereits anerkannt als unentbehrliches Zahnputzmittel. — Sarg's Kalodont ist als unschädlich sanitätsbehördlich geprüft. — Sarg's Kalodont ist sehr praktisch auf Reisen, aromatisch, erfrischend. — Sarg's Kalodont ist bereits im In- und Auslande mit grösstem Erfolge eingeführt. — Sarg's Kalodont ist bei Hof und Adel, wie im einfachsten bürgerhause im Gebrauch. — Sarg's Kalodont ausdrücklich zu verlangen, der vielfachen werthlosen Nachahmungen wegen. — Sarg's Kalodont erhältlich zu 75 Pf. per Tube in Apotheken, Droguerien und Parfümerien.

Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem einzelnen Stücke bei.

Hotel- u. Restaurant-Inventar-Versteigerung.

An nachbenannten Tagen, Vormittags von 10 Uhr an, gelangt **Pirnaischestrasse 20 (Braun's Hotel)** das gesammte zu Braun's Konkurs gehörige

Hotel- und Restaurant-Inventar,

und zwar:

Montag den 25. Januar und Dienstag den 26. Januar Tisch- und Bettwäsche, als: 450 Tisch- und Tafeltücher, 1800 Servietten, 120 kompl. Bettbezüge, Pflumeaubezüge, Bettdecken, 190 Handtücher, Wischtücher, Gardinen &c., sowie 6 Ballen Bettzeuge, Handtücher &c.;

Mittwoch den 27. Januar silberplattirtes Geschirr und Speisebestecks, als: Platten, Terrinen, Saucieren, Thee-, Kaffee- und Sahnenkannen, Schalen, Menagen, Champagnerkühler, Leuchter, Messer, Gabeln, Speise- und Kaffeelöffel, sowie Messer und Gabeln mit schwarzen Heften;

Donnerstag den 28. Januar Glas- und Porzellangeräth &c., als: Wein-, Bier-, Liqueur- und Wassergläser, Biergläser mit und ohne Deckel (geschliffen und gepreßt), sämmtliches Speise- und Kaffeegeschirr, Tafelaufsätze &c.;

Freitag den 29. Januar das gesammte Restaurant- und Saal-Mobiliar, bestehend aus Tischen, Stühlen, Klapptafeln, Garderobehaltern, Portieren, Lambrequins, Gardinen, 2 großen Saalkronleuchtern, 2 kleinen desgl.;

Sonnabend den 30. Januar und die folgenden Wochentage **die Mobiliar-Einrichtung von 35 Fremden- und Leutezimmern,** in Nußbaum, Mahagoni und Imitation, bestehend aus kompleten Betten, Waschtischen, Schreibsecretairen, Kleider- und Wäscheschränken, Polstergarnituren, einzelnen Sophas, Schreib-, Spiel- u. anderen Tischen, Kommoden, Bildern, Spiegeln, Teppichen, Vorlagen, Gardinen &c., zur Versteigerung.

Bernhard Canzler, Rathsauctionator und Taxator.

Versteigerung. Morgen Sonnabend, den 23. Jan., Vorm. von 10 Uhr an gelangen Landhausstraße 13 die Restbestände des zu Seiferts Konkurs (Werthmanns Hotel) gehörigen **Weinlagers,** als:

Steinweine in Boxbeuteln, Rüdesheimer, Niersteiner, Erbacher, Oppenheimer, Moselblümchen, Zeltinger etc.

zur Versteigerung.

Bernhard Canzler, Rathsauktionator und Taxator.

Heiraths-Gesuch.

Ein Oeconom, Anf. 30 evang. Bes. Grundst., best. Bodenkl. i. d. O.-L., mit nur massiv Geb. (zur Bew. halte 5 Dienstb.) Nahe Dresd.-Görl. Bahnl. gel. Habe jährl. e. extra Eink., v. 1500 M., seit dem Tode m. unvergeßlichen Eltern ganz alleinst., suche ich hierd. e. tücht. liebev. u. christl. gesinnte Lebensgefährt. Geehrte Damen (a. m. 1—2 Kd. n. ausgeschl.), welche d. wirkl. aufricht. Gesuch Vertr. schenk. u. sich bei liebevollst Behandl. e. glückl. Heim wünsch., w. geb., with Off. unt. Darleg. ihrer Verhältn. Exp. d. Bl. unt. „Frohe Zukunft 1892" niederzul. Anonym findet nicht Berücks. Strengste Discr. wird gewährt u. erb. Wenn thunl. bitte Photographie beizulegen.

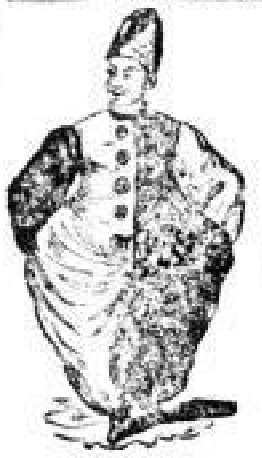
Reelles

Heiraths-Gesuch.

Ein j., ganz alleinsteh. Herr, 28 J. alt, kath., von angen. Aeuß. und sehr gutem Charakter, große Figur, mit über 10,000 M. selbsterworb. Verm., s. die Bekanntsch. e. hübschen Fräul. od. j. Wittwe in gleichen Verhältn. zu möglichst baldiger Verheirathung. Einfach gebild. Damen oder deren Eltern werden geb., Briefe u. **O. 1915** an **Rudolf Mosse, Dresden,** zu senden. Vermittler verbeten. NB. Bin auch nicht abgeneigt, in ein k. Gut, Gasthof oder anderes Geschäft einzuheirathen.

Heiraths-Gesuch.

Ein älterer und alleinstehender Wittwer mit einem Vermögen v. 18,000 Mk. wünscht sich wieder zu verheirathen. Geehrte Damen, ohne Anhang, mit gutem Charakter und etwas Vermögen, welche diesem ernstgemeinten Gesuch Vertrauen schenken, **wollen** ihre Adressen, **womöglich mit** Photographie, unt. **L. H. Nr. 16 postlagernd Zittau bis zum** 30. Januar einsenden. Verschwiegenheit ist Ehrensache.



Cotillon-

und

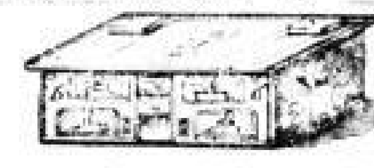
Carneval-Artikel,

Papierlaternen.

Photogr. Apparat „PUCK". — **Künstl. Pflanzen.**

Gelbke & Benedictus, Dresden.

Man verlange Preisbuch.



Sparkochherde

für **Hotels, Restaurants** und **Haushaltungen,** in allen Größen, mit und ohne Wasserheizung, auch in Verbindung mit Badeeinrichtungen, unter voller Garantie für beste Leistungsfähigkeit. **Prämiirt** mit der **silbernen Medaille** auf der ersten gastwirthschaftlichen Ausstellung zu Dresden. Herde zur Einsicht.

Eiserne Regulir-Füllöfen

in geschmackvollen Mustern zu Fabrikpreisen,

Kaffeeröstmaschinen, transp. Waschkessel etc.

empfiehlt

Franz Rudolph

(Inh. Paul Bergmann). Trompeterstraße 12.

Amerikaner- und Irische Oefen

in jeder Größe, von der einfachsten bis elegantesten Ausstattung, hervorragende Konstruktion, großartige Auswahl.

Patent-

Helios-Regenerativ-Oefen

mit Wirbelflamme.

Ein patentirter Amerikaner Ofen mit allen Vorzügen der Anthracitkohlen-Oefen, dabei heizbar mit den geringwerthigsten Kohlen, Braunkohlen &c.

Denkbar sparsamste Heizung.

Billigste Fabrikpreise.

Fabrik-Niederlage der Actiengesellschaft von **Grimme, Natalis & Co.** zu Braunschweig. Musterzimmer und Lager Dresden-A., Reitbahnstraße 19, part.

Versandt nach auswärts prompt.

Masken-Garderobe Bertha Streng

— gegründet 1867 —

empfiehlt Costüme vom einfachsten bis elegantesten Genre.

II. 24 Schloss-Strasse 24 II.

Alter Ruf: Größte Sauberkeit u. Accuratesse.

Erzgebirg. Bauernbutter,

vorzüglich im Geschmack, täglich frisch, Pfund 100 Pf.

Behrend's Butterhandlg., Scheffelstraße 16.

---

2 fol. u. accur. geb. **Panzer-Geldschränke** zu 150 u. 180 M., 1 schön. gr. Bücherschrank zu 325 M. zu verkaufen bei **W. R. Zeidler,** Schreibergasse 14.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe

heilt gründlich **veraltete Beinschäden** und **knochenfraßartige Wunden** in kurzer Zeit. Ebenso jede andere Wunde, wie **böse Finger, Wurm, Nagelgeschwüre, böse Brust, erfrorene Glieder,** benimmt **Hitze u. Schmerz,** verhütet **wildes Fleisch,** zieht jedes **Geschwür,** ohne zu schneiden, **gelind** und sicher auf. Bei **Husten, Halsschmerz, Drüsen, Kreuzschm., Quetsch., Reißen, Gicht** sofort Linderung. — Haupt-Dep.: Mohrenapotheke, Pirnaischerpl. Hirschapotheke, Dresden, Leipzigerstraße 49, Apoth. Löbtau, Plauen, Pottschappel, Tharandt, Neustadt, Strehlen, Potschappel u. Cotta. Reichs-Apoth. in Freiberg, à Schachtel 50 Pf.

Heller Fabriksaal,

300 □Meter groß, mit 30pf. Dampfmaschine, Comptoir u. Lagerräumen, ist sofort oder später zu vermiethen. Näheres: Dresdner Schlauch-Fabrik, Löbtau-Dresden.

Lungenstärker.

Mein Athmungsregler für Lungengymnastik u. Massage, D. R.-P., **kräftigt die Lungen, beseitigt Verschleimung, schlechte Verdauung** und **schafft Luft.** Broschüre: **„Die Kunst des Athmens"** franco gegen 1 Mark.

Sprecharzt **Gerdts, Bingen a/Rh.**

Gebrauchte

Möbel.

Echte Nußb.-Herrenschreibtische, 1 großes u. 2 kleine **Büffets, Vertikos,** Kommoden, 1 Säulen-Bücherschrank, Kleider-, Wäsche- und Spiegelschränke, Paneelsopha, Plüsch-Garnituren, Sophas in Plüsch- u. Wollbez., echte Bettstellen m. Matratzen und großes Lager von **neuen Möbeln,** für jede Einrichtung passend, empfiehlt das Möbel-Magazin von **K. Donath,** gr. Kirchgasse 1, I.

Möbel,

selbstgefertigt, unter mehrjähriger Garantie, als:

Feldbetten m. Matratze	15	M.
Federmatratzen	18	„
Sophas in all. Bezüg	33	„
Schlafsophas m. Matr.	65	„
Rips-Garnituren	90	„
Plüsch-Garnituren	150	„
Alle Sorten Bettstellen.		
Säulen-Sophas	55	„
Nußb.-Garn. (Plüsch)	190	„

Tische, Stühle, Spiegel, Aufpolsterung aller Art.

gebr. Möbel werden eingetauscht.

König-Johannstr. 7, III.

nahe Altmarkt.

Voigt, Tapezirer.

Altes Gold u. Silber,

Münzen, Tressen, sowie photogr. Papierabfälle, Chlorsilber, Lehr- und Spachtelgold u. s. w. kauft **A. Dietze,** vorm. Münzoberschmelzer, Schulgutstr. 11, pt. Zusendungen von auswärts werden schnell besorgt.

Ein vorjähriges zahmes

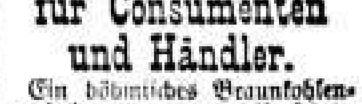
Rehkalb

wird zu **kaufen** gesucht. Off. mit Preisangaben unter **Reh 2076** in der Exp. d. Bl. erb.

Kohlen-Gelegenheits-Kauf

Wichtig für Consumenten und Händler.

Ein böhmisches Braunkohlenwerk giebt eingetretener Umstände halber mehrere Hundert Waggons gutsortirte **Nusskohle I. von** vorzüglicher Qualität z. **halben Preise,** also zu M. 18 per 10,000 Kilo ab Werk ab. Probebestellungen führen sicher z. Geschäfte. Anfragen an **J. F. Maders,** Rumburg i. Böhmen u. Breslau.



C. F. A. Richter & Sohn

Dresden, Wallstr. 7, a. d. Post.

Ruhestuhl 16 M., **Säulen-Sopha,** roßhr., 48 Mark. Bürgerwiese 7. **Mörbitz.**

F. A. Schütz,

Seestrasse 21, Kaufhaus,

empfiehlt in Folge Aufgabe seiner Filiale

unter Kostenpreis

den Restbestand seines Möbel-Lagers

bestehend aus

hochfeinen, sowie einfachen **Kasten-** und **Polster-Möbeln,** theilweise beschädigten **Muster-Fauteuils,** einzelnen **Schlafzimmer-Möbeln, Stühlen** etc. etc.

Königl. Conservatorium für Musik (auch Theaterschule) zu Dresden.

45 Lehrfächer, 86 Lehrer, dabei die ersten Künstler und Lehrkräfte Dresdens, im Schuljahre 1890/91 763 Schüler. Ausbildung vom Beginn bis zur Reife. Volle Curse, Einzelfächer (Schüler und Hörer Eintritt jederzeit. Prospecte und Lehrerverzeichnisse durch Prof. **Eugen Krantz,** Director, Landhausstrasse 11, II. — (Sprechstunde 12—1 Uhr).

Ernst Nawradt, Bank- u. Wechsel-Geschäft, **Galeriestr. 7, I.** empfiehlt sich zum **An- und Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons u. Dividendenscheinen, sowie zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.** Solide und billigste Ausführung.

Hunde-Kuchen nach Patent Pallas,

bestes Futter für Hunde aller Racen. Wiederverkäufer Rabatt.

Patent-Kraftfutter-Fabrik **Pallas & Co., Dresden-Pieschen.**

Dresdner Bank.

Dresden. Kapital 60 Millionen Mark. Berlin.

Reservefonds 13,000,000 Mark.

Unsere

Depositen-Cassen

Hauptbank: Wilsdrufferstrasse 8 und **Pragerstrasse 39** (Europäischer Hof)

vergüten bis auf Weiteres für **Baar-Einlagen** gegen Depositenbuch

bei täglicher Verfügung	2 %	
„ 1monatlicher Kündigung	2¼	p. a.
„ 3monatlicher „	2½	
„ 6monatlicher „	3	

Die für den Depositen-Verkehr geltenden Bestimmungen, sowie Checkformulare können an unseren Cassen in Empfang genommen werden.

Dresdner Bank.

Inventur-Ausverkauf

vom 11. bis 30. dieses Monats

in Seidenstoffen, Sammeten, Plüschen, seidenen Bändern, Tülls und Spitzen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Aeltere Waaren werden für die Hälfte d. reellen Werthes verkauft.

Krohne & Hirschel,

Altmarkt, Rathhausseite.

Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Geraer

reinw. Damen-Kleiderstoffe.

Großes Lager in schwarzen Stoffen

in anerkannt guten Qualitäten zu und unter Selbstkostenpreis.

L. Rotzsche,

Altmarkt, neben der Marien-Apotheke.

Für nur 5 Mark

verkaufe einen dieser eleganten, gesetzlich 333 gestempelten

massiv goldenen Ringe

m. Türkis m. 6 Simili-Brillant m. Almandin

Massiv **goldene Simili-Brillant Cravatt Nadeln** M. 4.50, massiv **goldene Simili-Brillant-Ohrringe** M. 4.00.

Versandt gegen Voransbez. zuzügl. 40 Pf. Porto od. Nachn.

Julius Seidel, Dresden, Herrestr. 4, 1. Etage.

Illustrirter Preiskatalog von Gold u. Silberschmuck **gratis und franco,** enthaltend Neuheiten in **ff. Simili-Brillanten,** echten **Granaten,** echten **Corallen,** echten **Türkisen,** feinsten **Uhrketten** ꝛc.

Bettfedern

das Pfund von 1 Mark an bis zu den besten böhmischen Qualitäten.

Bettüberzüge in weiß und bunt von von 275 Pf. an,
Bettinlets von 270 Pf. an,
Bettzeuge Meter 35 Pf.,
Betttücher von 180 Pf. an,
Barchentbetttücher 150 Pf.
gestreifte Strohsäcke 135 Pf.,

in **richtigen** Größen und sauber genäht empfiehlt das Leinenwaaren-Geschäft von

Ph. Ikenberg,

6 Wettinerstraße 6,

unmittelbar am Postplatz.

Ein j. strebsamer Kaufmann

mit disponibl. Vermögen sucht baldigst Stellung in einem besseren Geschäft, gleichviel welcher Branche, behufs evt. späteren Eintritts oder Uebernahme. Wth. Adr. unter W.M.331 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden, erb.

Montag den 18. Januar bis 30. Januar 1892

Ausverkauf

meiner Restortimente der letzten **Wintersaison** in

Winter-Flanell-Blousen, Morgen-Kleidern, Matinées

findet in den Räumen der **I. Etage** zu bedeutend reduzirten Preisen statt.

Flanell-Waarenhaus

W. Metzler,

Altmarkt Nr. 9.

Zur Beachtung!

Die von mir mit behördlicher Genehmigung und in Gemäßheit gemeinsamten Wiege-Tarif auf dem Ausstellungsplatz **am Terrassenufer** zur Anwendung der Gerichtlichkeit aufgestellte

Centesimalwaage

halte ich **von Dienstag den 19. Januar zur allgemeinen Benutzung** bestens empfohlen. Anmeldungen und Auskunft in meinem Comptoir: **Terrassenufer 10.** Zeitungshaus.

Fernsprechstelle 3621. Amt III. **G. Thamm, gegr. 1816.**

Fortschritt

im

Kohlen-Verkauf.

Den vielen Wünschen meiner geehrten Kundschaft entsprechend, habe ich mit der soeben beendeten Aufstellung einer **grossen Centesimalwaage** am Terrassenufer die Einrichtung getroffen, die Kohlen von jetzt an auch

nach Gewicht

zu verkaufen und empfehle ich gleichzeitig das anerkannt **vortheilhafteste Feuerungsmaterial,** die von mir mit großem Erfolge eingeführte, in der Qualität der Steinkohle ähnelnde

Brucher Pechglanzkohle

zu dem **billigen** Preise von **60** Pf. der Centner (50 Kilo) **80** Pf. frei Kellerthür ab Niederlage.

Außerdem verkaufe ich andere gute Brennmaterialien, als **Braunkohlen, Steinkohlen** aus den besten Werken **Oberschlesiens** und des **Plauenschen Grundes.**

Dresden, Terrassenufer 10. **G. Thamm,** gegr. 1816.

Fernsprechstelle 3621. Amt III.

Ecke Wettinerstr.

J. G. Busch,

Viaduktbögen der Marienbrücke.

Pluto-Kohle, bedeutende Heizkraft, schlackt nicht,

Mariascheiner und Dux-Ullersdorfer Braunkohlen,

Steinkohlen aus den Königl. Werken, sowie Zwickau-Oelsnitzer und Oberschlesische Stein- und Braunkohlen-Briquettes.

Fernsprecher 258.

Pferde-Verkauf

Auf Schlosse Altfranken stehen 2 Reitpferde, 2 Paar ungar. Zucker und ein großer Einspänner zum Verkauf.

Patente seit 1877

Otto Wolff, Ingenieur

DRESDEN, Prospekt gratis

(Ecke Trompeterstrasse)

Marken & Musterschutz

Säcke

kauft und **verkauft** die Sackleihanstalt

Herm. Taubert,

Dresden, Rosenstraße Nr. 55.

Sächs. Strumpfwaaren

Normal-

Reform-Unterkleider

A. W. Schönherr

Wilsdrufferstr. 7

Leihhausscheine

kauft E. Leonhardt, am See 16.

Feines

Tafel-Geflügel,

[illegible] mit Kastanien [illegible] bereit frisch geschlachtet und [illegible] Ich kann die Geflügelzucht des

Victor Haydecker

in Füspök-Ladany, Ungarn.

	Preise ohne Verbindlichkeit über Stück	Mark
Poularden (gestopft)		1.70
Kapaunen (ohne Leber-Mästung)		2.20
Enten (gestopft)		2.50
Gänse (am Gleich geräuchert)		4.20
Gänse (ungeräuchert, mit reichlich Fettleber)		5.80
Indians (Puter, mit Nissen geräuchert)		6.50

Ein **Probe-Postkörbchen,** enthaltend: eine Ente, einen Kapaun und eine Poularde mit nur jungem, zartem Fleische, wird für **Mark 5. 50 Pf.** portofrei nach ganz Deutschland versendet.

Neuheiten

in Häkeleien u. Häkelproben

billigst.

Großes Lager von **gehäkelten Spitzen, Decken, Schürzen, Hemden — Beinkleidervassen** u. dgl. Auch **angefangene Arbeiten** werden schnell und billig vollendet.

Johanna Mann,

Josephinen-Strasse 1a. Ecke Gr. Plauensche-Str.

Möbel-Magazin

Const. Schorcht, Tapezirermstr.,

3 Amalienstrasse 3. nächst dem Pirnaischenplatz.

Infolge Geschäfts-Verlegung große **Preisermäßigung.**

Pianinos

für Studium und Unterricht bei geeign. Kreuzs. Eisenbau. Höchste Tonfülle. Frachtfrei auf Probe. Preisverz. franco. Baar oder 15 bis 20 Mk. monatlich. Berlin, Dresdnerstraße 38.

Friedrich Bornemann & Sohn,

Pianino-Fabrik.

Kinderstühle
Kindertische
Nachtstühlchen
in unerreichter Auswahl.

F. Bernh. Lange
Amalienstrasse 11 u. 13.

Reisfuttermehl,

Marke Lindes Nr. 214, Erdnußkuchenmehl, Baumwollsaatkuchenmehl, Palmkernkuchenmehl, Malzkeime empfiehlt zu billigsten Preisen

Johann Carl Heyn in **Riesa.**

Ungar. Weinhandlung

E. Freytag

(früher an Adresscomptoir)

befindet sich jetzt

Webergasse 21.

Specialität:

Ungarische Rothweine

vom Fass à Liter 80 und 100 Pfge.

Concert-Pianino

von **Bechstein,** kreuzsaitig, 7¼ Okt., wie neu, ist 300 unter Neupreis zu verk., desgl. von **Blüthner, Weisermayer, Heinrich** u. s. w. Gute **Pianinos** von 6 Mk. an

zu vermiethen.

Amalienstr. 15. 2. Et.

Stimmen u. **Reparaturen** unt. **Garantie solid** u. **billig.**

Brot! Brot!

Sehr schmackhafte Wecke, 1 Pfd. 70 Pf., auch 1 Pfd. 50 Pf., sehr wenig. Wiederverkäufern hohen Rabatt.

Pieschen, Ringstr. 23.

Verkaufsstellen i. Dresden:

Schreibergasse 16, Maternistraße 26, [illegible] Moritzstraße 81, Wachsbleichgasse 13, Louisenstraße 21, Thalstr. 12, Gerberstr. 21, Gerberstr. 33, Pirnaischestr. 28, [illegible]

Emser

Zwieback.

Gesundheits-Zwieback ohne Hefe, sehr nahrhaft, vorzüglich ausgezeichnet.

Fein-Bäckerei

O. Peters,

Victoriastrasse,
Ecke Bankstraße.

Albert Walther

Dresdner

Kautschuk- u. Metallstempel-

FABRIK

Grosse Brüderg. 39.

Einsatzstempel, Petschafte, Schablonen, Signir-Stempel, Types, Numerotoren, Brenneisen, Datumstemp., Siegelmarken, Stempel-Farben, Daner-Stempelkissen.

Feine Masken-Garderobe

für Herren und Damen verleiht zu sehr billigen Preisen

L. Thomas, Grunaerstr. 21, 3

Brillant-Bleichseife

macht Schmierseife und alle Zusätze entbehrlich und giebt der Wäsche blendende Weiße, ohne das Gewebe anzugreifen. Zu haben à Pfund 40 Pfg. bei

E. E. Müller, Schulgutstr. 2,
E. E. Grützner, Grunaerstr. 25.

Elbwiesen-Heu

pro Centner 2.75—3.00 Mk. verkauft ab Gemeinde Scheuer Alt-Striesen **Jul. Eckelmann,** Landbesitzer bei Dresden.

B. Röber Nachfolger

Dresden-N. Teleph. Nr. 2102. **Kaiserstr 5, I.**

Projektirung und Ausführung von

Gas-, Wasser- u. Closet-Anlagen

sowie aller **Reparaturen** hierfür bei **fachgemäßer** Behandlung. Herstellung und Verkauf von **vorschriftsmäßiger Desinfektionsmasse.** Auf Wunsch wird das vorschriftsmäßige Desinficiren mit übernommen.

Kragen 4fach Leinen —35.
Manschetten 4fach Leinen —50.
Vorhemdchen —60.
Gummikragen —25.
Gummimanschetten —45.
Herrenhemden mit Leinenansatz 3.—

Grosses Lager von Herrenwäsche

Magazin zum Pfau Frauenstrasse 8

Wer seinen Körper vor dem

Influenza-Bacillus

schützen will, wer nach überstandener Krankheit die verlorenen Kräfte und Säfte auf **naturgemäße** Weise und schnellmöglichst wieder ersetzen will, der gebrauche

Grohmanns Deutschen Porter

(Malzextrakt-Gesundheitsbier),

welcher seinen über 40 Jahre alten Ruf als **Heil-Nahrungs- u. Stärkungsmittel** bei dieser modernsten Epidemie vor 2 Jahren erst wieder so glänzend bewährt hat. **Zehntausende** haben dies am eigenen Leibe kennen und schätzen gelernt.

Niederlage: **Kreuzstraße 2.**

Bruno Meissner (Inh.: **Fr. Feise**).

Dresden-N.: E. Schippan, Dreikönigskirche.

Dr. E. Weber's Schutzmarke

Das beste Schutzmittel gegen

Influenza

ist ohne Zweifel

Dr. E. Weber's Familien-Thee,

da er nicht nur die Schleimabsonderung befördert, sondern auch alle schädlichen Stoffe aus dem Körper entfernt, denn nur dadurch, daß sich im Blute unreine Stoffe ansammeln, entstehen die meisten Krankheiten. — Bei Ankauf des Thees achte man genau darauf, daß jeder Carton meine Firma: **E. Weber (Dresden-A., Zwyoldiswaldaerg.)** und ohne amtlich registrirte Schutzmarke trägt. — Zu haben in den meisten Apotheken.

ABRAHAM DÜRNINGER & Co. 1747 Habana Cigarren Import

Echte Havana-Cigarren.

Eigener Import.

Inländ. Cigarren-Fabrikate

in grosser Auswahl.

Specialmarken.

Alles Nähere enthält die neue Preisliste von

Abraham Dürninger & Co.

gegründet 1747

Herrnhut i. Sa.

Auf zum Einkauf von Schuhwaaren!!!

Zum Einkauf von Schuhwaaren für die **Wintersaison** in allen erdenklichen Sorten für **Herren, Damen** und **Kinder** in **grösster Auswahl, eleg. Form,** zu den bekannt billigsten Preisen empfehle ich die schon seit Jahren als gut u. billig rühmlichst bekannte Schuhniederlage von

J. Swoboda,

Dresden,

König-Johann-Strasse 19

und

Victoriastraße 31,

Tanz-Schuhe, Fantasie-Schuhe, Pelzstiefel, wasserdichte Juchtenstiefel, Double-Kork-Stiefel, für kalte Ladenräume jeder Größe in bedeutender Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Provinz-Aufträge prompt.

Montag den 25. Januar stelle ich einen größeren Transport schwerste,

ganz hochtragende Kühe und Kalben,

sowie mit **Kälbern** und sprungfähige **Bullen** in **Dresden** im Milchviehhofe zum Verkauf.

Dresden, Schennenhofstr. 2. **Eduard Seifert.**

NB. Vieh trifft Sonnabend früh ein. D. O.